

Demokratische Volksrepublik Algerien  
Ministerium für Hochschul- und Forschungswesen  
Universität Oran, Es- Senia  
Fakultät für Literatur, Sprachen und Künste  
Abteilung der angelsächsischen Sprachen  
Sektion Deutsch



## **Magisterarbeit**

Thema :

**Zur Arbeit mit fachwissenschaftlichen  
Texten  
an der Oraner Germanistikabteilung**

Dem wissenschaftlichen Rat der Abteilung der angelsächsischen Sprachen zur  
Erlangung des akademischen Grads Magister im Fachbereich: Didaktik

vorgelegt von: NABILA CHAHROUR

SOUTENUE LE 15/01/2014

### **Jurymitglieder:**

<b>Vorsitzender:</b> Dz. Dr. Rafiaa Belbachir	MCA (Universität Oran)
<b>Betreuer:</b> Pr. Dr. Kamel El Korso	Prof (Universität Oran)
<b>Gutachter:</b> Dz. Dr. Zine Eddine Bouri	MCA (Universität Oran)

**Universitätsjahr 2011/2012**

## **Danksagung**

Mein Dank gilt zunächst Herrn Prof.Dr. El korso Kamel, der mich zum Studium ermutigt hat und meine Arbeit betreut, Ohne sein Ansporn wäre diese Arbeit nicht zustande gekommen.

Schließlich möchte ich meinen Eltern, Freunden, und Kollegen danken.

# Inhaltsverzeichnis

## Einleitung

### 1. Die Fachsprache und der fachwissenschaftliche Text

1.1	Die Fachsprache	06
1.1.1	Versuch einer Definition des Begriffs „Fachsprache“	08
1.1.2	Die Kategorien der Fachsprachen	09
1.1.3	Die Beziehung zwischen Fachsprachen und Fächern	11
1.1.4	Merkmale der Fachsprache	13
1.1.5	Der Fachwortschatz und die Terminologie	14
1.1.6	Die Rolle des Fachwortschatzes	16
1.1.7	Charakter des Fachwortes	17
1.1.8	Die Wissenschaftssprache	19
1.1.9	Fachsprachen und ihre Erforschung	21
1.1.10	Zum Verhältnis zwischen Fachtexten und Fachwort	23
1.2	Der fachwissenschaftliche Text	24
1.2.1	Versuch einer Definition des Begriffs „fachwissenschaftlicher Text“	24
1.2.2	Die Rolle des fachwissenschaftlichen Textes im DaF-Unterricht	26
1.2.3	Merkmale des fachwissenschaftlichen Textes	27
1.2.3.1	Die grammatikalischen Eigenschaften	28

### 2. Umgang mit fachwissenschaftlichen Texten im DaF-Unterricht

2.1	Die Fachtexte im Daf- Unterricht	36
2.2	Fachwissenschaftliche Texte in den Daf- Lehrwerken	37
2.3	Einsatz von fachwissenschaftlichen Texten im Gymnasium	39
2.3.1	Das Lehrwerk „Vorwärts mit Deutsch Band I“	40
2.3.2	Das Lehrwerk „Vorwärts mit Deutsch Band II“	41
2.4	Einsatz von fachwissenschaftlichen Texten an der Universität	42
2.4.1	Das Lehrwerk „Deutsche Sprache für Ausländer“	43
2.4.2	Das Lehrwerk „Themen Kursbuch 2“	44
2.4.3	Das Lehrwerk „ Deutsch Aktiv neu“	46

<b>3.</b>	<b>Umgang mit fachwissenschaftlichen Texten im Fach „Langue des Sciences et des Techniques“</b>	
3.1	Das Fach -LST	50
3.1.1	Ziele und fachdidaktische Konzeption des Fach -LST	50
3.1.2	Ein historischer Überblick	51
3.2	Fragebogen	57
3.2.1	Studentenbefragungen	58
3.2.2	Lehrerbefragungen	61
3.3	Lehr- und Lernschwierigkeiten	62
3.4	Texte des Faches „Langue des Sciences et des Techniques“	63
3.4.1	Der Gebrauch von verschiedenen Lehrwerke	63
3.4.1.1	Das Lehrwerk „Deutsch Konversation mit Modellen 2“	63
3.4.1.2	Das Lehrwerk „Deutsch Ein Lehrbuch für Ausländer Physiker: Eine Einführung in die Fachsprache“	65
3.4.2	Der Gebrauch von einem spezifischen Lehrwerk	67
3.4.2.1	Das Lehrwerk „ Wirtschaftsdeutsch“	68
3.4.2.2	Die Lehrwerkanalyse	69
3.4.2.3	Eine Lektion Analyse	71
3.4.3	Der Gebrauch von Zeitungen und Zeitschriften	76
3.5	Zum Verhältnis zwischen Lehrwerk und Lernmethoden	77
3.6	Die Arbeit mit einem fachwissenschaftlichen Text	78
3.6.1	Die Textauswahl	78
3.6.2	Das Lesen	79
3.6.3	Der Wortschatz	79
3.7	Leistungsbewertung	80
3.8	Voraussetzungen für einen Erfolg versprechenden Unterricht	81
3.9	Die Motivation beim Fach- LST	82
3.10	Fachwissenschaftliche Texte durch Vorträge	83
3.11	Einige Modelle von einer fachwissenschaftlichen Lektion	84

## **Zusammenfassung und Ausblick**

### **Literaturverzeichnis**

#### **Anhang:**

Anlage1:Fragebogen an die Lerner

Anlage2:Fragebogen an die Lehrer

Anlage3:Der Stockholmer Kriterienkatalog unter Aufbau des Lehrwerkes, Layout, Sprache, und Grammatik Aspekte.

Das Lehrwerk „Vorwärts mit Deutsch Band I“ LektionN°6

Das Lehrwerk „Vorwärts mit Deutsch Band II“ Lektion N°3

Das Lehrwerk „Deutsche Sprachlehre für Ausländer“ Die Lektion: Abschnitt XX

Das Lehrwerk „Wirtschaftsdeutsch“ Lektion N°7

# Einleitung

---

Die deutschsprachigen Länder sind moderne Dienstleistungsgesellschaften und sind somit sehr entwickelte Länder in den Bereichen der Technologie, Telekommunikation, Medizin, Wirtschaft und Informatik.

Ihren wissenschaftlichen und technischen Leistungen zufolge liegen sie im internationalen Vergleich auf dem zweiten Rang. Alle diese Qualitäten machen aus der deutschen Sprache eine Sprache der Wissenschaft und Technologie.

In Algerien wurde die deutsche Sprache als dritte Fremdsprache eingeführt. Sie wurde an Gymnasien gelehrt, ebenso findet sich eine Germanistikabteilung an den großen Universitäten wie: Algier, Oran, und Sidi Bel Abess.

Es ist klar, dass Algerien als unentwickeltes Land die deutsche Sprache erlernen soll. Aber die Allgemeine Sprache „Alltagsprache“ ist nicht genug, sondern man soll auch die Fachsprache erlernen. Die Fachsprache ist der Kern einer fremdsprachlichen Ausbildung.

Das Ziel mancher Studenten beim Erwerb der deutschen Sprache ist nicht nur diese Sprache zu beherrschen, sondern um eine weitere Ausbildung in anderen Bereichen wie: Medizin, Informatik, Wirtschaft, in einem deutschsprachigen Land zu durchzuführen.

Die Wahl dieses Thema liegt in meinen Interessen an dem Fach- LST „Sprache der Wissenschaft und Technologie“, „Langue des Sciences et des Techniques“ begründet. Den großen Stellenwert, den fachwissenschaftliche Texte im Deutschen als Fremdsprache (DaF- Unterricht) bzw. im Fach- LST besitzen, gab mir darüber hinaus den Anstoß zu einer vertieften Auseinandersetzung mit dieser Thematik.

Die Fachsprache ist wichtig bei dem Erwerb der deutschen Sprache. Die Studenten bekommen in verschiedenen Fächern Texte, die wissenschaftlichen Themen enthalten, aber nicht alle Texte können die Fachsprache vermitteln.

An der Universität Oran wird das Fach-LST gelehrt. Dieses Fach ist nicht wie die anderen Fächer, die im Unterricht -DaF angeboten werden, denn es hat einige spezielle Charakteristiken.

Die Studenten bekommen im Fach- LST Texte, die die medizinischen, biologischen, wirtschaftlichen, juristischen und Informatik -Themen enthalten.

Dennoch sind die meisten von ihnen unfähig, den Inhalt eines Fachtextes zu verstehen, weil sie auf Schwierigkeiten bei der Sprache, Terminologie, und den Wechsel zwischen den Fachbegriffen achten.

Die Studenten lernen nicht nur die allgemeine Sprache, sondern auch Fachwörter und die Technologie.

Wenn man nach den Ursachen sucht, findet man, als Hauptfaktoren die didaktischen und linguistischen Fakten.

Der Mangel an Fachlehrwerken und Lernmaterial in diesem Bereich hat mich an diesem Thema „Zur Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten an der Oraner Germanistikabteilung“ gezogen.

Jedoch möchte ich eine Frage, die theoretisch sowie auch praktisch sehr wichtig ist, beantworten:

***Inwiefern kann die Arbeit mit den fachwissenschaftlichen Texten- an der Germanistikabteilung der Universität Oran- die Sprache der Wissenschaft vermitteln?***

Um auf diese Frage zu antworten, gehe ich von zwei Hypothesen aus:

**1.** Die verwendeten Lehrwerke im DaF- Unterricht enthalten fachwissenschaftliche Texte, die die Sprache der Wissenschaft vermitteln können.

**2.** Das Fach-LST setzt spezifische Lehr- und Lernmaterialien voraus wie Fachlehrwerke, die fachwissenschaftlichen Texte enthalten, und die Sprache der Wissenschaft vermitteln.

Bei der vorliegenden Untersuchung wird eine deskriptive und analytische Methode gestellt.

Die deskriptive Methode erlaubt die Erklärung von großen fachsprachlichen Grundlagen der Fachbegriffe, wie: die Fachsprache und ihre Merkmale, der

fachwissenschaftliche Text und seine Merkmale und die Wissenschaftssprache.

Die analytische Methode beschäftigt sich mit Lektionsanalyse von einigen Lehrwerken.

Ich habe die Beschreibung eines Textes von **Gerhard Neuner** und **Hans Hunfeld** als Kriterium genommen.

Für die Analyse des Lehrwerkes „Wirtschaftsdeutsch“ habe ich mich auf den **Stockholmer Katalog** geschützt.

Um die Lern und Lehrschwierigkeiten zu kennen, habe ich Fragebogen für die Studenten vorbereitet. Die Ergebnisse werden mit einem Mathematiker Diagrammen gegeben.

Die Methodenwahl ist durch:

- Stellungen von theoretischen sprachlichen Grundlagen
- Analyse von gewählten Lektionen
- Fragebogen an Studenten

Inhaltlich besteht die vorliegende Magisterarbeit aus drei Teilen. In der Einleitung wird die Kernfrage der wissenschaftlichen Untersuchung erläutert und der Forschungsstand dargestellt.

Der erste Teil „Die Fachsprache und der fachwissenschaftliche Text“ ist theoretisch orientiert und widmet sich der Bedeutung der Fachsprache, dem fachwissenschaftlichen Text. Ich versuche diese zwei Hauptbegriffe zu definieren.

Dabei werden die Merkmale der Fachsprache ebenso die grammatischen Eigenschaften des fachwissenschaftlichen Textes dargestellt.

Die Fachsprache Kategorien, die Beziehung zwischen Fachsprachen und Fächern werden auch als Schwerpunkt betrachtet.



Schließlich werden die Merkmale und die Rolle des fachwissenschaftlichen Texts im DaF- Unterricht behandelt.

Der zweite Teil „Umgang mit den fachwissenschaftlichen Texten im DaF- Unterricht“ beschäftigt sich mit dem Einsatz von den fachwissenschaftlichen Texten im Gymnasium und an der Universität.

Es wird hier einige Texte von den Lehrwerken des Gymnasiums und Universität analysiert.

Der dritte Teil „Umgang mit fachwissenschaftlichen Texten im Fach Langues des Sciences et des Techniques stellt das Fach- LST vor.

Mit dem Ergebnissen und Auswertung der Fragebögen versuche ich die Schwierigkeiten, die der Lehrer und Lerner im Fach- LST darzustellen.

Es wird auch drei Hypothesen über den Gebrauch des fachwissenschaftlichen Textes und Analyse von einigen gewählten Lektionen präsentiert.

Schließlich werden andere Lernmaterialien für das Fach- LST vorgeschlagen, und zwei Lektionen erstellt.

## 1. Die deutsche Fachsprache und der fachwissenschaftliche Text

Die deutsche Sprache wird an den algerischen Gymnasien als dritte Fremdsprache gelehrt. Wir als Lernende und Lehrende der deutschen Sprache müssen wir die Wichtigkeit der Fachsprache im Daf- Unterricht gut vermitteln, besonders wenn wir die deutsche Sprache als wesentliches Werkzeug für die Forschung der Wissenschaft und der Technologie gebrauchen möchten.

Aufgrund ihrer hohen Bedeutung soll zunächst untersucht werden; was die Fachsprache und der fachwissenschaftliche Text überhaupt sind.

### 1.1 Die Fachsprache

Wenn man die Definition der „Fachsprache“ in einem einsprachigen Wörterbuch z.B. „Wahrig“ sucht, zieht man dort nur sehr unzulängliche Auskünfte:

Fachsprache: die mit Fachausdrücken eines Berufszweiges durchsetzte Sprache.

Von dem „Lexikon der Sprachwissenschaft Wörterbuch“ kann man diese Definition herauslesen: *„sprachliche Varietät mit der Funktion einer Präzisen effektiven Kommunikation über meist berufsspezifische Sachbereiche und Tätigkeitsfelder, wichtigstes Merkmal ist der differenziert ausgebauten z. T. terminologisch normierte Fachwortschatz“<sup>1</sup>*

Man zieht aus einem zweisprachigen Wörterbuch (deutsch-englisch)

Fachsprache: technical terminology

Das heißt: Fachsprache in dem Sinn, in welchem der im Weiteren gebrauchen werden, bezeichnet die sprachliche Verständigung in einem Fachgebiet, die sich durch einen spezifischen Wortschatz sich dadurch von der Allgemeinsprache unterscheidet.

Man behauptet, dass es keine echte Fachsprache gibt. Vielmehr hängt es von den Ausdrücken ab. Auf diese Sichtweise wurde geschrieben:

*„Sens propre il n'existe pas de langue du droit en soi mais seulement, à l'intérieur de la langue française, un vocabulaire du droit, et sans doute quelque' un. Tous syntaxiques spécifiques.“<sup>2</sup>*

<sup>1</sup> Haduumod, B. Lexikon der Sprachwissenschaft, Alfred Kröner Verlag Stuttgart, 2002, S 187

<sup>2</sup> Mounin, G. La linguistique comme science auxiliaire dans les disciplines juridiques, Meta, Paris, 1979, S 17

Und :

*„ A linguistique descriptive [...] condamne les désignations de « langue » technique et Scientifique qui sont également impropres. Il convient plutôt de parler de « vocabulaires »<sup>3</sup>*

Aus diesen Zitaten lässt sich feststellen, dass der Wortschatz die Fachsprache definiert.

**Sager, Dungworth, und McDonald** schreiben:

*„ The fact that humbler occupations like nursing, book- keeping, and cooking and even hobbies also involve special areas of human interest and therefore also require and indeed have their own special languages is much less often acknowledged. Science practically every human activity can be attributed to one subject or another, all language could be split into so many subject languages and the word “special” would be superfluous. ”<sup>4</sup>*

Sie konstatieren, dass der Glaube verbreitet ist, und dass keine Fachsprachen an sich gäben, sondern nur Fachlexik.

*„Il faut noter que les expressions, langue de spécialité (langage spécialisé) et (langue commune) (LC) ne recouvrent qu’un sous – ensemble de la langue, celui des lexèmes“<sup>5</sup>*

*„Pour nous, la langue de spécialité sera une sous langue dite naturelle, enrichie d’élément brachygraphies, à savoir abrégatifs et idéologiques, qu’ s’intègrent à elle en se conformant à ses servitudes grammaticales. “<sup>6</sup>*

Aus den beiden Zitaten kann man zustimmen:

Die Fachsprachen unterscheiden sich vom Standard – oder Umgangssprache vor allem durch einen spezialisierten Wortschatz, aber auch durch grammatikalische Besonderheiten.

---

<sup>3</sup> Quemada, B. Technique et langage, Gallimard, Paris, 1978, S 146

<sup>4</sup> Sager, Dungworth, McDonald, English Special Languages, Principles and Practice in Science and Technology, Trendsetter, Wiesbaden, 1980, S 210

<sup>5</sup> Rondeau, G. introduction à la terminologie, 2<sup>e</sup> EDITION Chicoutimi Gaëen Moin, xlv, 1983, S. 238

<sup>6</sup> Kocourex, R. La langue française de la technique et de la science, Wiesbaden, Brandstetter, 1982, S 252

### 1.1.1 Versuch einer Definition des Begriffs „Fachsprache“

Man muss sich zunächst fragen:

Wurde die Fachsprache nur nach den Wortschatz definiert?

Zu Recht wird diese Idee vielmehr bei **Lothar** kritisiert, er sieht dass, die Definition der Fachsprache nicht nur mit dem Wortschatz geht, wie die Definition nach „Wahrig“ oder „Lexikon der Sprachwissenschaft“ glauben macht, sondern dass noch viele sprachliche Phänomene eine Rolle spielen.

*„Fachsprache- das ist die Gesamtheit der sprachlichen Mittel, die in einem fachlich begrenzten Kommunikationsbereich tätigen Menschen [und die Popularisierung der fachlichen Inhalte sowie den Kontakt zu bestimmten Nichtfachleute] gewährleisten.“<sup>7</sup>*

Diese Definition wird bei **Lothar** (1984, 221) im einige Punkte erweitert:

1. Fachsprachen sind ein Teil einer bestimmten Gesamtsprache (z.B. der deutsche Sprache) Sie sind also keine eigenständigen Sprachen, man nennt sie auch Subsprachen.
2. Was bedeutet „Gesamtheit der sprachlichen Mittel“?  
Der Begriff „sprachliche Mittel“ wird von uns sehr sehr umfassenden verstanden, das heißt: Fachsprachen sind nicht wie oftmals behauptet wurden und werden nur Terminologien.

Die sprachlichen Mittel lassen sich in drei Klassen einteilen:

- a. sprachliche Mittel, die in allen Fachsprachen auftreten ( sie werden oft als wissenschaftliche Mittel bezeichnet )
- b. sprachliche Mittel, die in einer Gruppe von Fachsprachen auftreten z.B. in naturwissenschaftssprachen oder in den Wirtschaftssprachen.
- c. sprachliche Mittel, die in nur einer Fachsprache auftreten. Hierbei handelt es sich um sehr spezifische Termini ( wie z.B. Internet: Start- up in der Fachsprache der Medizin)

Davon abzugrenzen sind die sprachlichen Mittel, die in allen Kommunikationsbereichen auftreten können, d.h. die so genannten allgemeinsprachlichen Mittel, wobei eine Abgrenzung im Einzelnen nicht immer problemlos möglich ist.

---

<sup>7</sup> Lothar, H. Kommunikationsmittel Fachsprache, Eine Einführung. Akademie Verlag, Leipzig, 1984, S 221

3. Kommunikationsbereich; unter einem Kommunikationsbereich soll die gesellschaftliche Realität verstanden werden, in der die jeweiligen Fachsprachen verwendet werden.

Die Hauptfunktion der Fachsprachen ist es zu ermöglichen, dass Fachleute über einen fachlichen Gegenstand kommunizieren können.

Unter dieser Definition werden die Gesichtspunkte der Fachsprache repräsentiert.

### 1.1.2 Die Kategorien der Fachsprachen

In jeder menschlichen Aktivität finden wir in seiner sprachlichen Handlung spezifische Wörter, die oft gebraucht werden. Das zeigt, dass viele technischen und wissenschaftlichen Wörter gibt.

Je mehr Wissen der Mensch besitzt, desto umfangreicher ist der wissenschaftliche und technische Wortschatz.

Es gibt so viele Fachsprachen, wie es Fachgebiete gibt. Dadurch ist es nur sehr schwer möglich, eine vollständige Gliederung der Fachsprachen anzugeben, weil immer wieder neue Wissenschaftsgebiete entstehen und auch veraltete Wissenschaftsgebiete verschwinden oder in anderen Gebieten aufgehen.

Das System der Fachsprachen ist also in ständiger Bewegung. Man kann allerdings feststellen, dass es zwischen manchen Fachsprachen eine enge und zwischen anderen Fachsprachen praktisch gar keine Beziehung gibt.

Enge Beziehungen gibt es mit Sicherheit zwischen den Fachsprachen der Physik und der Mathematik, wenige Beziehungen gibt es zwischen den Fachsprachen der Chemie und der Fachsprache der Literaturwissenschaft.

Hier sind einige Fachsprachen (**Fachsprachenkategorien**)

- medizinische Fachsprache oder Fachsprache der Medizin.
- Fachsprache der Atomphysik
- Fachsprache der Wirtschaft

- Juristendeutsch
- Beamtendeutsch
- Technische Fachsprachen und Fachausdrücke
- Informatiksprache

Es muss auch deutlich sein, dass andere Sprachen, die von der Umgangssprache deutsch kommen, auch als Fachsprachen betrachtet werden wie z.B.

- Die Waidmannssprache: ist die Sprache der Jäger
- Die Seemannssprache: ist die Sprache der Seeleute
- Die Bergmannssprache: ist die Sprache der Bergleute
- Netzjargon, Hacker Jargon: ist die Sprache der Internethacker

Man kann zustimmen, wenn man alle diese Fachsprachen Kategorien feststellt hat, dass man die Fachsprachen in drei Hauptkategorien gliedern könnte:

- Sprache der Wissenschaft
- Sprache der Technologie
- Sprache dem Beruf (die berufliche Sprache)

Zur Erklärung werden wir in der folgenden Tabelle die vorgegebenen Fachsprachen klassifizieren

<b>Sprachkategorien</b>	<b>Gebrauch</b>	<b>Beispiele</b>
<b>Sprache der Wissenschaft</b>	- Medizin	Stethoskop
	- Biologie	Chromosom
	- Informatik	Digital
	- Ökologie und Umwelt	Die Wasserkraft
<b>Sprache der Technologie</b>	- Atomsprache	Radioaktiv
	- Informatik	
<b>Berufliche Sprache</b>	- Jurist / Jura	Berufungsgesetz
	- Verwaltung	Formular
	- Jagd " Waidmannssprachen"	Köder
	- Wirtschaft und Finanzen	Börse/ Aktion

**Im Allgemeinen** fassen die Fachsprachen die Zusammenhänge von Begriffen zusammen. Jede Wissenschaft, jedes Fachgebiet verfügt über ihre eigene Fachsprache, die der Erkenntnis, der begrifflichen Bestimmung und der Beschreibung fachlicher Gegenstände und Sachverhalte sowie der Verständigung über sie sich bereichern dient.

### **1.1.3 Die Beziehung zwischen Fachsprachen und Fächern**

Wie schon erwähnt, Es gibt so viele Sprachen, so viele Fachgebiete gibt. Aber man kann jetzt immer noch folgende Frage stellen: Warum brauchen alle Fächer (Gebiete) eine Fachsprache?

Unsere Antwort lautet: Es gibt zwei Hauptaspekte, die für jedes Gebiet eine Fachsprache fordern.

#### **Terminologischer Aspekt**

Neue Objekte, Eigenschaften, und Beziehungen werden im Rahmen eines fachlichen Prozesses zur:

- Erforschung
- Beschreibung
- Erklärung
- Entwicklung
- Verteilung
- Nutzung genutzt.

Bei der Entwicklung der Terminologie müssen aus der Praxis Benennungsgrundsätze vorliegen und beachtet werden. Der Gebrauch muss einheitlich sein und international eingliedbar sein.

### **Aspekt der Fachkommunikation**

Jedes Fach wird für seine spezielle Kommunikation entwickelt. In der Fachkommunikation wird eine systematische Sicht auf die Fachinhalte gegeben sowie lexikalischen in einer Terminologie zu spiegeln. Fachsprache muss sich zahlreicher Elemente aus der Gemeinsprache bedienen. Ein Fachtext besteht nicht ausschließlich aus Fachwörtern. Die Gemeinsprache steht der Fachsprache außerdem als „Tank“ zur Bildung neuer Termini zu Verfügung. Es gibt verschiedene Modelle zur Einleitung von Sprache.

Eine Sprache kann in verschiedenen Sprachen von Gemeinsprachen bis Fachsprache eingeteilt werden, wobei es innerhalb dieser Ebenen noch Abstufungen gibt.

Eine Einleitung erfolgt in einzelne Gebiete wie Wirtschaft, Recht, Medizin, Technik usw.

Diese können dann noch enger unterteilt werden, wie z.B. das Gebiet Medizin in Zahnheilkunde, Augenheilkunde, Psychiatrie, Orthopädie usw. Innerhalb derer sich je eine eigene Fachsprache entwickelt.



### 1.1.4 Merkmale der Fachsprache

Fachsprachen zeichnen sich gegenüber der Gemeinsprache durch textuelle, grammatische und vor allem lexikalische Besonderheiten aus. Die Fachlexik, d.h. der fachspezifische Wortschatz wird aller meist als das eigentliche Besondere der Fachsprachen angesehen.

Einen besonderen Typ fachsprachlicher Lexik stellen Termini dar, d.h. Ausdrücke, die im Hinblick auf ihren Inhalt (Begriff) wohl definiert und im Hinblick auf ihre Form (Benennung) verbindlich festgelegt sind. Eine geordnete Menge begriffssystematisch aufeinander bezogener Termini stellt eine Terminologie dar.

Eine Fachsprache unterscheidet sich von der Umgangssprache unter anderem dadurch, dass ihre Begriffe eindeutig bezeichnet sind, aber in der Regel nur innerhalb des betreffenden Faches gelten. In dieser Hinsicht bildet auch jede Fachsprache eine Gruppensprache z.B. medizinische Fachsprache. Nämlich die, der Gruppe der jeweiligen Fachleute.

Fachsprachen haben meist den Ruf der Unverständlichkeit (was einerseits am Vokabular (Fach – und Fremdwörtern) liegt.

Die Fachsprachen unterscheiden sich von Standard – oder Umgangssprachen vor allem durch einen erweiterten und spezialisierten Wortschatz, aber auch durch syntaktische und textuelle Besonderheiten, sowie durch intensive Nutzung bestimmter Wortbildungsmodelle.

Zu den Merkmalen der Fachsprachen gehören:

- Phonetische Mittel
- morphologische Mittel
- lexikalische Elemente (also Fachwörter oder Termini)
- syntaktische Erscheinungen (z.B. Passiv, Partizipiale, Attribute die bevorzugt in Fachsprachen verwendet werden) .
- stilistische Prinzipien (z.B. Nominalisierung in schriftlichen Texten)
- Mittel des Textaufbaus usw.

Solche Mittel und Prinzipien werden als Merkmale einer Fachsprache bezeichnet. Außerdem gehört das Zusammenwirken dieser Merkmale zu der fachlichen Kommunikation bestimmter Fachtexte.

Eng mit den fachsprachlichen Mitteln verbunden sind auch bestimmte Methoden, die in den verschiedenen Sprachfertigkeiten eingesetzt werden. z.B. bei der Sprachfertigkeit „Schreiben“ das Textverarbeitungsprogramm des Computers.

Wir haben bis hier skizziert, was ist eine Fachsprache, und dabei hat sich gezeigt, dass die Terminologie und der Fachwortschatz wichtige Merkmale der Fachsprache sind.

### **1.1.5 Der Fachwortschatz und die Terminologie**

Zuerst man soll versuchen, eine Definition des Fachwortschatzes vorzulegen; **ROELCKE** ist bemüht eine Definition des Fachwortschatzes zu formulieren:

*„Ein Fachwort ist hiernach die kleinste Bedeutungstragende und zugleich frei verwendbare sprachliche Einheit eines fachlichen Sprachsystems, die innerhalb der Kommunikation eines bestimmten menschlichen Tätigkeitsbereichs im Rahmen geäußelter Texte gebraucht wird. Und ein Fachwortschatz ist die Menge solcher kleinsten Bedeutungstragender und zugleich frei verwendbarer sprachlicher Einheiten eines fachlichen Sprachsystems, die innerhalb der Kommunikation eines bestimmten menschlichen Tätigkeitsbereichs im Rahmen geäußelter Texte gebraucht werden.“<sup>8</sup>*

Der Fachwortschatz und der Allgemeinwortschatz sind kein echtes Gegensatzpaar. Beide Begriffe liegen auf verschiedenen Ebenen zueinander.

Jeder Fachwortschatz kann man mit dem Fach Terminologie gleichsetzen.

---

<sup>8</sup> Roelcke, T. Die Fachsprachen, Akademie Verlag, Berlin, 1999, S 51-52

*„ Die Terminologie ist die Gesamtheit der innerhalb eines wissenschaftlichen Systems definierten Fachausdrücke, die sich von umgangssprachlicher Verwendung durch exakte Definition innerhalb eines bestimmten Systeme unterscheiden “<sup>9</sup>*

*« Pourtant la terminologie n'est pas née d'un vain désir de différenciation. Ce qui a amené le développement de la terminologie comme discipline autonome c'est, d'une part, l'essor vertigineux des techniques et d'autre part les besoins accrus de communication entre communautés de langues différentes »<sup>10</sup>*

Die Fachwörter sind nicht isoliert vom übrigen Wortschatz der Sprache, sondern sie bilden einen Bestandteil des Gesamtwortschatzes.

Die Terminologie wird entweder im allgemeinen Sprachgebrauch oder im spezifischen Sprachgebrauch benutzt.

Sie ist auch ein wichtiges Merkmal eines Fachtextes.

Terminologien können beispielsweise in einem Wörterbuch, als Glossar formuliert sein. Viele Fachwörter und Fachsprachen befinden sich durch Fortschritte der Wissenschaft in rascher Entwicklung.

Der Sprachgebrauch in verschiedenen Disziplinen ändert sich auch dadurch, dass immer mehr Fachwörter vor allem aus dem Englischen in benutzt werden.

Die Arbeit der Terminologie beinhaltet die Erarbeitung, Bearbeitung Speicherung und Nutzung von Fachwörtern. Sie wurde von Fachleuten erarbeitet.

*« La terminologie est d'abord et avant tout l'affaire et la responsabilité des différents groupes de spécialistes, le terminologue, avec ses méthodes de travail et ses connaissances, n'est qu'une aide techniques dans une relation de multidisciplinarité »<sup>11</sup>*

---

<sup>9</sup> Hadumod, B. Lektion der Sprachwissenschaft, Alfred Kröner Verlag, Stuttgart, 1982, S 160

<sup>10</sup>Du Buc, R. pratique de terminologie, 2<sup>e</sup>édition, Brossard, 1983, S158

<sup>11</sup>Corbeil, J. Pédagogie de l'implantation de la terminologie, 2<sup>e</sup>édition, Québec, 1983, S. 171

Zusätzlich die Bearbeitung bzw. das Erfassen und Zugänglich machen von Fachwortschätzen in mehrsprachigen Fachwörterbüchern sowie die sprachwissenschaftliche Erforschung der Fachwortschätze und die Terminologie lehre.

Diese spezifische Lexik eines Wissenschaftsgebietes zu beherrschen ist Voraussetzung für eine effiziente fachsprachliche Kommunikation, was ohne die korrekte Verwendung der entsprechenden Fachwörter nicht möglich ist.

Das Fachwort ist der Hauptinformationsträger einer Fachsprache, Im Fachwortschatz gibt es eine Vielzahl von Fremdwörtern, die als Fachbezeichnungen einer Präzisen Begriffsbestimmung vor allem in Wissenschaft und Technik dienen.

.Der Mediziner spricht beispielsweise von „Appendizitis“ und nicht von „Blinddarmenzündung“

.In der Landwirtschaft ist die Rede von „Melioration“ für die Verbesserung Unfruchtbaren oder wenig fruchtbaren Bodens durch technische oder biologische Maßnahmen.

.Im Fachwortschatz der Chemie ist der internationale Zweckwortschatz besonders ausgeprägt.

Die Unzähligen fremdwörtlichen Fachbezeichnungen für Stoffe und Erscheinungen ermöglichen es dem Fachwissenschaftler, sich auch international schnell zu verständigen.

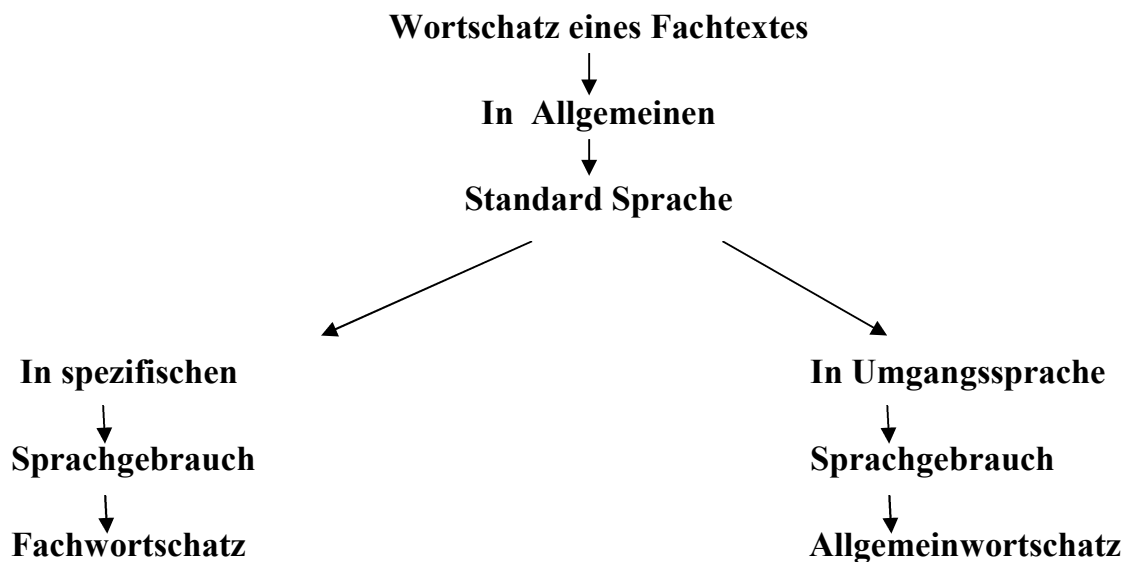
Auch im internationalen Sportverkehr gibt es viele Fachausdrücke z.B. Libero, Check, Knockord.

### **1.1.6 Die Rolle des Fachwortschatzes**

Fachwörter dienen der optimalen Verständigung über ein bestimmtes Sachgebiet. Sie ermöglichen einerseits eine exakte Bezeichnung der Gegenstände, Erscheinungen und Beziehungen in einem bestimmten Sachgebiet, andererseits tragen sie zur Präzisierung, Vertiefung und Erweiterung der sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten bei.

Die Verwendung von Fachwörtern und fachspezifischen Wendungen dienen der Klarheit, Exaktheit und der Ökonomie der Sprache.

**Das folgende Schema wird nun den Wortschatz eines Textes erklären**



**Quelle:** Deutsche Fachsprache der Technik, S18

In dieser Hinsicht unterscheidet sich der Fachwortschatz vom Allgemein Wortschatz durch einige spezifischen Merkmale.

### **1.1.7 Charakter des Fachwortes**

1. Die Fachwörter sind frei von alltagssprachlichen Wörtern.
2. Das Primäre und wesentliche Merkmal des Fachworts ist nicht die mangelnde Allgemeinverständlichkeit, sondern die Spezialität im Sinne und die Eindeutigkeit.
3. Der differenzierte Gebrauch von Wortbildungsregeln z.B. spezielle Präfixbildungen usw.
4. Die Fachwörter haben eine präzise und exakte Bedeutung: die Eindeutigkeit des Wortes.

5. Der Gebrauch von Fachwörtern ist nur in der bestimmten fachlichen Kommunikation erforderlich.
6. Der Fachwortschatz- Bereich ist ein sehr aktiver Bereich, denn er bildet jedes Mal neue von Wörtern je nach der Entwicklung des Wissens.
7. Die Anleihe:

Die Anleihe ist sehr bekannt in den Fremdsprachen, besonders im Bereich der Fachsprachen. In der Welt stammen 70% der Fachwörter aus den angelsächsischen Sprachen, denn viele englische Terminologien wurden in der deutschen Sprache übernommen. Die Anleihe wurde bei den Linguisten als einen Einfluss zwischen den einzelnen Zivilisationen betrachtet, besonders in unserer Zeit der Globalisierung.

8. Der Eigenname (Die Benennung)<sup>12</sup> :

Nichts bezieht sich auf eine Klasse von Objekten, sondern auf ein einzelnes Objekt.

Ein Eigenname muss nicht nur ein einziges Wort sein, er kann aus einer syntaktischen Wortverbindung bestehen z.B. Produktionsgenossenschaft. Fachwörter kommen zwar auch in verbaler syntaktische Verbindung vor.

**W. Reinhardt** hat folgende Benennungskategorien vorgestellt:

1. Die Benennungen werden von Arbeitsobjekten konstituiert z.B. Schmiedeisen, Werkzeugstahl, Maschinenzwang.
2. Die Benennungen werden von Arbeitsergebnissen konstituiert z.B. Stahlmantel, Sinterbronze, Maschinenziegel.
3. Die Benennungen werden von Arbeitsmitteln konstituiert z.B. Werkstückauflage, Werkzeugfabrik, Schleifband

Die Benennungen werden auch von Elementen konstituiert wie: Lokales, Temporales, Modales, Kausales, Teil, Inhaltliches, Bewegung, Personennamen, Ortsnamen usw.

Die Bildung von Fachwörtern und Benennungen sind spezifischen Regeln unterworfen. Benennungen in Form von Substantiven entsprechen der Forderung nach

---

<sup>12</sup> **Bemerkung:** wir wollen hier nicht eine ausführliche Darlegung der Prinzipien der Neologie der Fachwörter darbieten, jedoch wollen wir nur in aller Kürze die Fachart der Benennung eines Fachwortes angeben.

Definierbarkeit am besten. Die Terminologie im Bereich der Technik und Wissenschaft bevorzugt Substantive. Das lässt sich unter anderem damit erklären, dass einem Gegenstand nur ein Begriff entsprechen kann, der durch ein Substantiv bzw. einer nominalen Wortgruppe repräsentiert wird und dass jeder Begriff definierbar sein soll.

### 1.1.8 Die Wissenschaftssprache

Was bedeutet die Wissenschaftssprache?

*„Unter Wissenschaftssprache verstehen wir dabei diejenigen sprachlichen Mittel, die allen wissens. Fachsprachen gemeinsam sind, d. h. vor allem in wissenschaftlichen Texten aller oder mehrer Fächer die höchste Frequenz aufweisen (...), und die Besonderheiten in der Wortbildung und Syntax, die für die wissenschaftlichen Fachsprachen insgesamt typisch sind.“<sup>13</sup>*

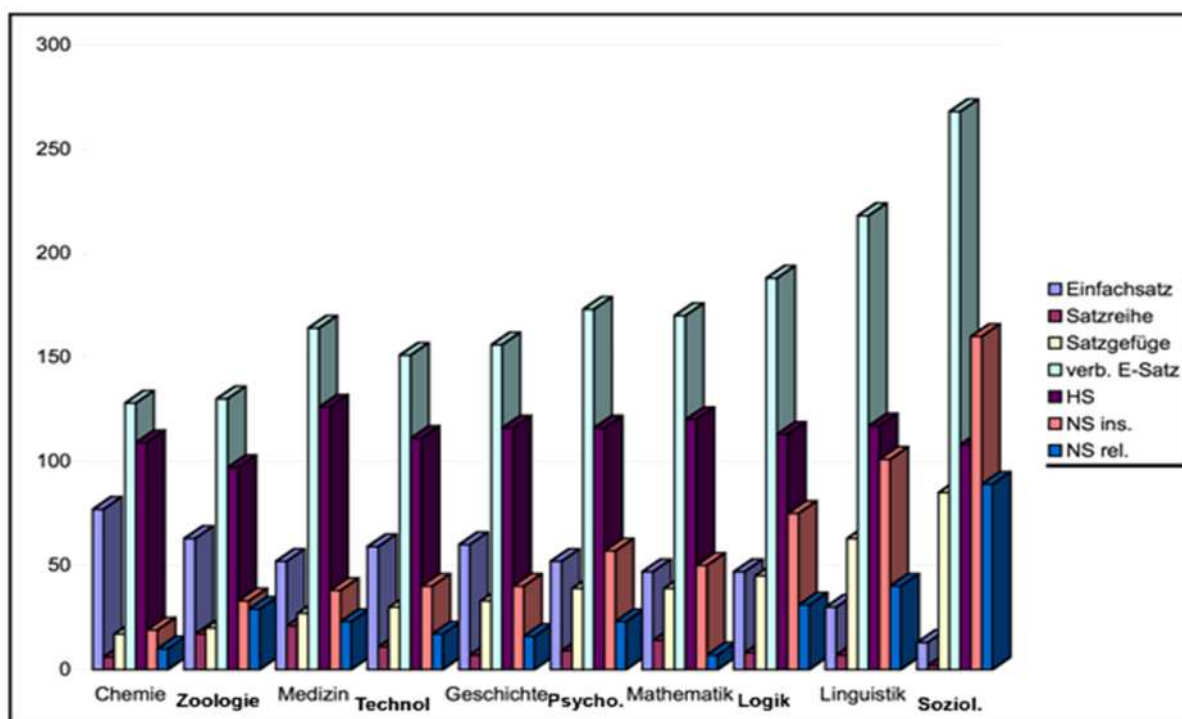
Die Hauptziele, die die Kommunikation im wissenschaftlichen Bereich verfolgt, sind Vollständigkeit und Präzision der Aussage; daneben kommt auch das Streben nach Knappheit.

**Benes** hat in seinem Buch eine interessante Analyse gemacht, er hat der Einzelsatz, die Satzreihe, das Satzgefüge, die Verbalen Einzelsätze, die Hauptsätze, die Nebensätze insgesamt und die relativen Nebensätze zu verschiedenen Fachwissenschaftlichen Texten gezählt.

Die Resultate werden in der folgenden Tabelle gegeben:

---

<sup>13</sup>Benes, E. Die formale Struktur der wissenschaftlichen Fachsprachen in syntaktischer Hinsicht, München, 1981, S. 187



**Quelle:** Die formale Struktur der wissenschaftlichen Fachsprachen in syntaktischer Hinsicht, S189

Einfachsätze : ca.50%

Satzreihe : ca.10%

Satzgefüge : ca.40%

HS : vollständige Hauptsätze

NS: ins :Nebensätze insgesamt

NS rel. : relative Nebensätze

Über der Satzbau und die Satzlänge in der Wissenschaftssprache hat er folgende Bemerkungen geschrieben:

-Ein entscheidendes Merkmal der modernen Wissenschaftssprache ist die Verkürzung der Satzlänge.

-Mit der Verkürzung der Gesamtsatzlänge kommt es zur Rückgang der Satzlänge.



-Dafür ist aber der Einzelsatz stark erweitert und reich ausgefüllt.

-In der Wissenschaftssprache überwiegt der vollständige Satz mit einem Verb.

### 1.1.9 Fachsprachen und ihre Erforschung

**Wolf Anderas Liebert** und **Kalverkämper** haben über die geschichtliche Entwicklung der Fachsprachenforschung geschrieben. Zunächst möchten wir die geschichtliche Entwicklung der Fachsprachenforschung kurz rekonstruieren.

Bis in die siebziger Jahre hinein wurden die Fachsprachen nur quantitativ analysiert. Folglich wurde lediglich der Umgang ihres Wortschatzes festgestellt.

Die Fachsprachen wurden kein eigener Platz zu gebilligt, sondern wurden sie vielmehr als eine Restmenge der Gemeinsprache angesehen oder zusammen mit der Gemeinsprache als Untermenge einer Gesamtsprache verstanden. Die Fachsprachen waren somit die Subsprachen der Gemeinsprache. Sie wurden nicht als eine Bereicherung für den alltäglichen Wortschatz empfunden, vielmehr vertrat man die Meinungen, dass sie in die Gemeinsprache eindringen.

Mit Beginn der achtziger Jahre trat eine Wendung hinsichtlich dieser Sichtweise ein. Es folgte eine stärkere Auseinandersetzung mit textlinguistischen Ansätzen.

Die Fachtexte wurden jetzt vielmehr auf ihre textinternen und textexternen Merkmale hin untersucht. Ab diesem Zeitpunkt gewannen somit auch Kategorien wie „Sender–Empfänger“ oder „Fachtexten“ an Bedeutung. Heute geht man dagegen im Allgemeinen davon aus, dass sich die Fachkommunikation in den Fachtexten manifestiert.

Es lässt sich folglich die Vorstellung der siebziger Jahre, dass sich die Fachsprachen allein in Fachwortschatze und in der Fachlexik repräsentieren, so nicht mehr halten.

**Liebert** greift in diesem Zusammenhang auf **Kalverkämper** zurück.

**Kalverkämper** stellte hinsichtlich der Fachsprachen die Theorie auf, dass es keine Gemeinsprache gibt. Die Texte müssen vielmehr auf ihr Fach und ihre Fachsprachlichkeit hin untersucht werden. Es ist dabei zu prüfen, ob die Texte diesbezüglich „*merkmallos*“ oder eher „*merkmalreich*“ sind. Merkmallose Texte

existieren dabei nach **Kalverkämper** nicht, da sich auch die des Alltags bereits verfachlicht haben. Aus dieser Theorie ist zu schließen, dass die Kommunikationssituationen der Vermittlung und die Texte, die daraus entstehen, im Vordergrund stehen.

Diese entstehenden Texte müssen folglich auf ihre Fachlichkeit hin untersucht werden.

Die fachsprachlichen Texte, die in der Kommunikationssituation der Vermittlung in DaF-Unterricht bzw. im Fach- LST gelehrt werden, sind in eine Vielfalt von Fachtexten enthalten.

Wichtig zu wissen wäre noch:

Wie wird der Begriff „Fachtext“ definiert?

Fachtext [ Auch Textsorte]

**Hadumod** hat die Textsorte wie folgt definiert:

*" Textsorte ist Bezeichnung der Textlinguistik für unterschiedliche Klassen von Texten. Im Rahmen einer hierarchisch aufgebauten Texttypologie sind Textsorten gewöhnlich die am stärksten spezifizierten Textklassen, gekennzeichnet durch jeweils verschiedene textinterne und pragmatische Merkmale (z.B. Kochrezepte, Predigt, Interview) Unterscheidende Textinterne Merkmale sind Gebrauch bestimmter wortklassen (z.B. Deiktischer Ausdruck, Eigennamen ) Formen der texttheorik Thema - Rhema Gliederung, Stiltyp sowie inhaltlich- thematische Entfaltung ) , Textextern lassen sich Textsorten als Komplexe Sprechhandlungstypen auffassen ,die bestimmt sind durch Faktoren der Kommunikationssituation wie Intention des Sprechers, Hörererwartung (örtliche /zeitliche institutionelle Umstände u.a. ( Kommunikative Distanz Textfunktion). Aufgrund ihrer speziellen pragmatischen Merkmale wirken Textsorte ihrerseits situationsbestimmend z.B. Zahlungsbefehl, Witz, Konversation<sup>14)</sup>*

---

<sup>14</sup> Hadumod, B. Lektion der Sprachwissenschaft, Alfred Kröner Verlag, Stuttgart, 1982, S 178

### 1.1.10 Zum Verhältnis zwischen Fachtexten und Fachwort

Die Sprache lässt sich in verschiedene Ebenen einteilen wobei für unterschiedliche Situationen und Zwecke die entsprechende Ebene und der entsprechende Anteil der Sprache verwendet werden. Jeder Fachtext wird wiederum durch den Leser und Lernende definiert an den Text gerichtet definiert. Somit besteht eine enge Wechselbeziehung zwischen Fachtext und der verwendeten Fachwörter.

Diese Beziehung fordert viele Möglichkeiten von Texten, **Heinrich F. Plett** schreibt über Textmöglichkeiten das folgende:

*„Gibt es doch nicht nur literarische (was immer das bedeuten mag) ,sondern auch juristische,theologische,medizinische,astrologische,wirtschaftliche , journalistische (...)Texte.*

*Eine Grabinschrift kann genauso ein Text sein wie ein ärztliches Rezept, eine Zeitungsannonce, ein Funkspruch oder ein Roman von Thomas Mann“<sup>15</sup>*

Als Beispiel der verschiedenen Fachtexte, werden wir den fachwissenschaftlichen Text im Folgenden näher erklären.

---

<sup>15</sup> Heinrich, F. P. Textwissenschaft und Textanalyse, Quelle & Meyer, Heidelberg, 1975, S 38

## 1.2 Der fachwissenschaftliche Text

### 1.2.1 Versuch einer Definition des Begriffs „fachwissenschaftlicher Text“

Ein Text ist eine Form der Kommunikation. Er kann in schriftlicher Form oder in gesprochener Form als Rede vorliegen. Er stellt die zentrale kommunikations- Einheit dar und ist das Objekt des Lernprozesses. Entsprechend der Situation, in der die Kommunikation stattfindet, wird die Sprache gewählt.

Der Text ist die größte sprachliche Einheit. Er ist ein Mittel des Ausdrucks, und vermittelt Informationen.

**Peter Hartmanns** hat den Text definiert als:

*„ Der Text verstanden als die grundsätzliche Möglichkeit des Vorkommens von Sprache in manifestierte Einzellerscheinung, funktionsfähiger Sprache, bildet das originäre sprachliche Zeichen.*

*Dabei kann die materiale Komponente von jedem sprachmöglichen Zeichenträgermaterial gebildet werden“<sup>16</sup>*

Ein Text wird durch außertextliche sowie innertextliche situative Faktoren determiniert.

Dazu gehört die Funktion des Autors, sein Vertrautheitsgrad mit dem angesprochenen Publikum, die soziale Relation zwischen beiden, die soziale Schicht eventuell das Geschlecht, das Medium ( gesprochene Sprache oder Schrift ),Ort und Zeit der Entstehung des Textes, Anzahl der Kommunikationspartner (z.B. nur einer oder eine Gruppe der Verwendungsbereich) und der Erscheinungsort. Dies wird als situative Einbettung eines Textes bezeichnet.

---

<sup>16</sup> Peter, H. Text als linguistisches Objektiv, ZPSK , Stempel, 1971, S10

### **Hanns Eberhard Piepho** schreibt

*„Man kann didaktisch und methodisch Handlungsempfehlungen nicht geben, wenn nicht klar ist, welche Textarten in einem Lehrgang bzw. einem Lehrmaterial enthalten sind, welche Rolle Texte im Lernprogress in den Prüfungsbestimmungen bzw. Im Zusammenhang mit einem exakt bestimmbareren Verwendungsprozess spielen und welche Lese – und Textbearbeitungszwecke jeweils intendiert sind „<sup>17</sup>*

Ein wissenschaftlicher Text ist ein Text der mit allem Wissen; d.h. Entdeckungen, Medizin, Biologie, Ökologie zu tun hat.

Das Thema eines wissenschaftlichen Textes muss gerade so viel Neues aus der entwickelten Weltwissenschaft und Technologie anbieten, dass der Student ein weiteres, tiefgründiges Wissen anstrebt.

Ein Fachtext berichtete z.B. über das Thema AIDS, dieser Text kann ein Thema aber auch eher aus der Alltagsperspektive darstellen.

Zum großen Teil ist der Inhalt des Textes die Widerspiegelung der didaktischen Praxis.

Damit wird festgestellt, dass der Text eine bedeutende Rolle in dem Lehrprozess spielt.

Wissenschaftliche Texte in Lehrwerken und Zeitschriften aber auch C.D, Kassetten können von Fachleuten ohne Zweifel als Fachtexte angesehen werden.

Der Fachwissenschaftliche Text hat vor allem informativen Charakter d.h. die Information sind möglichst direkt und verständlich übermittel und die Thematik beschäftigt sich mit dem Gebiet der Wissenschaft.

Der Autor hat nichts erfunden, sondern bezieht sich auf die Realität und die Wirklichkeit.

---

<sup>17</sup>Piepho, H. E. Lesen als Lernziel im FSU Versuch der Rehabilitation einer Vernachlässigten Fertigkeiten In Beiträge zu dem Fort Bildungskursen des Goethe – Instituts für Deutschlehrer und Hochschulgermanistiken aus dem Ausland, München ,1973, S27

Der fachwissenschaftliche Text macht Zusammenhänge deutlich, er ist sachlich und objektiv.

Der Hauptinhalt ist expliziert d.h. direkt sprachlich ausgesagt. Er ist voll von Fachbegriffen.

### **1.2.2 Die Rolle des fachwissenschaftlichen Textes im Daf-Unterricht**

Die Ziele von fachwissenschaftlichen Texten sind nicht nur Texte, die Fachbegriffe und Informationen vermittelt, denn sie haben auch didaktische Ziele.

Die fachwissenschaftlichen Texten spielen eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von dem Student-Fähigkeiten, um die exakte und richtige Informationen von den geschriebenen und mündlichen Texten zu abholen, Der Student muss fähig um die Texten von Büchern, Zeitschriften ohne Probleme hingehen .

Auch er soll fähig sein, um ein gutes Lesen oder einen verständbaren mündlichen Vortrag präsentieren oder einen Aufsatz schreiben zu können.

Die wissenschaftlichen Texte erlauben die Fähigkeit von den Verstehendslesen und Hören von Fachbegriffe und Fachinformationen abholen.

Es wird hier behaupten, dass der Student fähig um die Informationen richtig zu abholen muss.

Um diese Ziele zu realisieren, braucht der Student die Fähigkeit, die Texte hören und lesen zu können.

Dann werde er auch suchen, um mündlich zu ausdrücken, der Student will über was ein großen wesentliche mündliche Arbeit zu nutzen und brauchen.

### 1.2.3 Merkmale eines fachwissenschaftlichen Textes

Die fachwissenschaftlichen Texte müssen eine Wirkung haben, damit die Mehrheit der Student sie auf Anhieb verstehen kann.

Der wissenschaftliche Text enthält eine ungestylte Sprache, die die Dinge beim Namen nennt.

-“Die Verben sind das Rückgrat des Satzes“ In dieser Art von Texten wimmelt es von Substantiven die auf **ung – heit – keit** oder **tion** enden.

z.B. Entsprechend der Form des Wales wurde ein Schiff konstruiert, das im Vergleich mit herkömmlichen Wasserfahrzeugen bei gleicher **Geschwindigkeit** und **Tragfähigkeit** etwa eine viertel geringere **Antriebsleistung** benötigt.

- Die Fachwissenschaftliche Texte sind voll von Fremdwörter bzw. Anglizismen

z.B. Virus – Syptom .

Diese Texte sind nicht nur reich an Anglizismen, sondern auch an Komposita, die ein Teil der Wissenschaftssprache sind.

Die Autoren vermeiden oft das Passiv dabei kostet es so gut wie keine Mühe, möglichst oft im Passiv zu schreiben.

- Die Informationen sind chronologisch klassifiziert.

z.B. **Erstens** das Vorstadium oder Prä-AIDS. Es treten uncharakteristische Symptome auf, wie die Gewichtsabnahme,...Für das **zweite** Stadium sind allgemeine Lymphknotenschwellungen charakteristisch. Wo die Symptome beider Stadien auftreten,...Das **dritte** Stadium schließlich ist durch die schon angeführten vielfältigen Infektionen gekennzeichnet.

- In einem Fachwissenschaftlichen Text ist des meistens der erste Satz der das Thema des Absatzes nennt.

z.B. Wenn man physikalische Vorgänge untersucht, die mit der Erwärmung oder Abkühlung der Körper zusammenhängen, benötigt man den Begriff „Temperatur“.

- Die Fachwissenschaftlichen Texte erzielen ihre Wirkung nicht nur durch die Informationsvermittlung, sondern auch durch Bilder, Tabellen oder Kurven.

Unter einem Fachtextvorkommen wird ein sprachlicher Zeichenkomplex verstanden, der die folgenden wichtigen Merkmale aufweist.

### 1.2.3.1 Die grammatischen Eigenschaften<sup>18</sup>

#### **.Ich - wir**

Im Fachtexten finden in diesen Fällen Formulierungen mit „wir“ oder „der Autor“

Der Gebrauch des Pronomens „wir“ ist begründet, wenn auf gemeinsam bekannte Voraussetzungen gewiesen wird oder wenn gemeinsam zu vollziehende Gedankenschritte Experimente dargestellt werden.

z.B.        Wir stellen fest...

              Wir wissen dass, ...

Die Verwendung des Pronomens „wir“ ist auch berechtigt wenn es sich um Erörterungen handelt an denen, der (Verfasser) oder (Sprecher) der ( Leser ) oder der ( Hörer ) wenn auch scheinbar – teilnimmt.

Wenn es sich um Untersuchungsergebnisse, und Neuentwicklung einer oder mehrerer Personen handelt, verbinden sich die Formulierungen ( des Autors, der Verfassers, der Autoren und der Verfasser )

Denn der Autor/Verfasser muss in diesen Fall die Genauigkeit selbst nennen. Dabei wird das Pronomen „Ich“ verwendet.

Wenn der Text nur von einem einzelnen Autor verfasst ist, wird die erste Person Singular „Ich“ benutzt.

Die Formulierung mit „wir“ ist in diesem Fall eher unangemessen.

---

<sup>18</sup> Man wird hier keine grammatischen Vorstellungen gegeben, sondern es geht nur um die wichtigsten grammatischen Eigenschaften mit Beispielen und einigen Regeln.



Das Pronomen „wir“ erste Person Plural wird auch verwendet wenn kollektive Leistungen, Erkenntnisse, Meinungen dargestellt werden sollen.

Die gemeinten Verfasser können auch die folgenden Ausdrücke nutzen.

z.B. Unsere Forschungen ...

Unser Arbeitskollektiv ...

Die Fachleute ...

### **.Man**

Das Pronomen „man“ erlaubt es eine Einzelperson als auch eine Vielzahl von Personen zu bezeichnen.

Der Gebrauch von „man“ unterscheidet sich von „wir“.

Der Gebrauch von „man“ dient: dazu um die Wiederholungen passiver Konstruktion zu vermeiden. Diese Form fordert die Form der (dritten Person Singular) und steht im Nominativ. z.B. **Man** vergleicht eine unbekannte Länge mit einer bekannten Längeneinheit.

### **. Das Aktiv**

z.B. Die Physiker bezeichnen die Länge des Zimmers mit  $L$ .

### **. Das Vorgangspassiv**

z.B. Der Proportionalitätsfaktor  $\alpha$  wird linearer Ausdehnungskoeffizient genannt.

### **.Modalität im Passiv**

z.B. Die Gleichung (8) kann nicht für die Gase verwendet werden.

### **.Sein + zu + Infinitiv**

Zum Hilfsverb „Sein“ gehört eine prädikative Ergänzung, ein Substantiv, Adjektiv oder eine andere Wortart.

z.B. Die Spannung **ist** die Ursache für die Bewegung der Elektronen.

### **.Die Angabe einer Möglichkeit mit „lassen“**

#### **lassen + sich + Infinitiv**

In den fachwissenschaftlichen Texten wird eine Möglichkeit oft mit lassen angegeben.

z.B. Die innere Energie eines Gases **lässt sich erhöhen**.

### **. Die reflexiven Verben**

z.B. Wenn man die Temperatur eines Körpers erhöht, so **vergrößert sich** die durchschnittliche kinetische Energie der Atome oder Moleküle.

### **. Konjunktion I , Konjunktion II**

Der Konjunktiv I und II treten in wissenschaftlichen Texten auf, und werden Kennzeichnung eines Sachverhaltes verwendet, der nicht existiert, meist auch nicht realisierbar ist und nicht in Erscheinung tritt.

Auch im irrealen Konditionalsatz wird der Konjunktion II gebildet.

Diese Form wird verwendet zur Darstellung unmöglicher oder Unerwünschter Sachverhalte.

z.B. Wenn die Temperatur den Punkt A überschritte, **träte** eine unerwünschte Verwendung der Werkstoffeigenschaften ein.

### **.Nominaler oder Verbaler Ausdruck**

Erkennbar ist der Fachwissenschaftliche Text vor allem an der spezifischen Lexik, aber auch an grammatikalischen Variationen.

Die grammatischen Variationen sind:

**1. Vorwiegend Imperativ**, wobei oft das Objekt weggelassen wird, weil es als selbstverständlich vorausgesetzt wird ,

z.B. in Medikamentenrezepten und anderen Anleitungen:

-Drücken Sie kurz auf die Krone.

-Ziehen Sie die Krone auf Position 1 und die Zeiger gehen automatisch auf die zuletzt eingestellte Alarmzeit.

## **2. häufige Nominalisierung**

z.B. in technischen und wissenschaftlichen Kontexten:

- Die Eingabezeit beträgt 10 Sekunden.

### **. Die verschiedenen Satzarten**

Der Kausalsatz, der Konditionalsatz, der Attributsatz und der Konsekutivsatz werden oft in wissenschaftlichen Texten gebraucht.

z.B. In den Labors verwendet man oft Pipetten und Pyknometer, **weil** man mit ihnen kleine Flüssigkeitsmengen messen kann.

z.B. Ein Körper hat Energie, **wenn** er Arbeit verrichten kann.

z.B. Bekannt sind **Flüssigkeitsthermometer**, **die** mit Quecksilber oder Alkohol gefüllt sind.

z.B. Arbeit und Energie hängen eng zusammen, **so dass** für beide physikalischen Größen die gleichen Formelzeichen verwendet werden.

### **. Substantivierte Verben ohne Suffix**

z.B. Die **Übertagung** vom flüssigen in den gasförmigen Aggregatzustand heißt **Verdampfung**.

### **. Infinitivkonstruktionen mit „zu“ und „um zu“**

z.B. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, elektrische Felder nachzuweisen.

z.B. Die Anziehung zwischen zwei Parallelen Leitern wird benutzt, **um** das Ampere **zu** definieren.

### . Partizipien als Attribute

z.B. Im **geschlossenen** Stromkreis fließt ein Induktionsstrom.

### . Die Angabe einer Bedingung durch ein Substantiv mit der Präposition „bei“

z.B. **Bei** Vernachlässigung von Form, Abmessung und Material erhält man das Denkmodell „Punktmasse“.

### . Die Angabe eines Zwecks durch ein Substantiv mit der Präposition „zu“

z.B. **Zur** Herleitung der Gesetze kann man wieder die Integralrechnung verwenden.

### . Der Modalsatz mit der Konjunktion „indem“

z.B. Der Bewegungszustand eines Körpers kann geändert werden, **indem** eine Kraft auf ihn einwirkt.

### . Der Modalsatz mit den Konjunktionen Je...,desto/ Je...,um so /Ohne dass

z.B. **Je** größer die Kraft ist, **desto** größer ist die Geschwindigkeit.

z. B. **Je** größer der Kraftstoß ist, **umso** stärker ändert sich der Impuls.

z.B. Beim elastischen Stoß bewegen sich die beiden Körper nach dem Stoß in entgegengesetzte Richtung, **ohne dass** eine bleibende Verformung eintritt.

### . Die präpositionale Wortgruppe „auf Grund“

z.B. Alle Körper sind **auf Grund** ihrer Masse träge und schwer.

### .Die präpositionalen Gefüge „im Gegensatz zu“ „in Bezug auf“ „unter der Voraussetzung dass“

z.B. **Im Gegensatz** zu den elastischen Schwingungen entstehen Pendelschwingungen unter dem Einfluss der Schwerkraft.

z.B. Betrachtet man den Schwingungsvorgang **in bezug auf** die Energieverhältnisse so erkennt man den Energieerhaltungssatz.

z.B. **Unter der Voraussetzung, dass** beide Richtungen zusammenfallen, spricht man von Longitudinalwellen.

### **. Adjektive aus Wortgruppe**

z.B. Ein Sender strahlt periodisch **kurzzeitig** Impulse aus.

### **. fachsprachliche Verwendung**

In Fachtexten finden sich gelegentliche auch Sätze, solche Sätze erscheinen in wissenschaftlichen Abhandlungen theoretischer Erörterungen. Sie nennen ein Ziel, das der Verfasser mit der Darstellung oder Erläuterung der Methode einer Darstellung verfolgt.

z. B. Ich muss zugeben, dass...

Ich kann nicht leugnen, dass...

Es steht fest, dass...

## **Fazit**

Im vorliegenden Teil habe ich mich mit dem theoretischen Aspekt beschäftigt; als erstens wurde ein Versuch der Fachsprache gegeben, die Fachsprachen unterscheiden sich von der Standard-Sprache und durch einer erweiterten und spezialisierten Wortschatz vor, aber auch durch syntaktische Besonderheiten sowie durch intensive Nutzung bestimmter Wortbildungs-Modelle.

Je mehrere Wissen der Mensch besitzt, desto größer ist sein wissenschaftlicher und technischer Wortschatz.

Der spezifische Fachwortschatz schafft die Fachsprachen; das heißt die Fachsprachen sind eng verbunden mit den Fächern.

Die Fachsprache hat spezifische Merkmale. Doch bis jetzt habe ich mich jedoch nur mit dem Charakter des Fachworts beschäftigt.

Als zweites habe ich versucht den fachwissenschaftlichen Text zu definiert, dann wurde erklärt, dass ein fachwissenschaftlicher Text ein Text ist, der alles was mit Wissen zu tun hat wie z. B. Entdeckungen, Medizin, Biologie Ökologie enthält.

Dann wurden die Charakteristiken vorgestellt. Und die grammatikalischen Eigenschaften tief behandelt.

Der Inhalt des ersten Teils deckt nur die theoretischen Grundlagen auf. Die Untersuchungsfrage ist nicht nur mit der Definition beantwortet, sondern fordert auch einen empirischen Teil, der den Umgang mit dem fachwissenschaftlichen Text im DaF- Unterricht wie auch im Fach- LST überprüft.

Nach der Untersuchungsmethode, die in meiner Untersuchung verfolgt wurde, und nach den theoretischen Phasen meiner Arbeit werde ich im nächsten Teil die empirische Forschung, zur Überprüfung des Umgangs mit dem fachwissenschaftlichen Texten im Daf- Unterricht wie auch im Fach- LST darstellen.

## 2. Der Umgang mit den fachwissenschaftlichen Texten im DaF – Unterricht

Die Vorliegende Teile (II-III) gehen von der Praxis aus. Die Studenten, welche die fachwissenschaftlichen Texte an der Universität Oran lernen, werden diese Texte im spezifischen Fach des dritten und vierten Studienjahres lernen.

Sie haben schon mit fachwissenschaftlichen Texten gearbeitet d.h. im Gymnasium oder an der Universität im ersten und zweiten Studienjahr ( in anderen Fächern).

Aber:

Wann werden die fachwissenschaftlichen Texte in Lehrwerken behandelt?

### 2.1 Die Fachtexte im DaF –Unterricht

Der Fremdsprachenunterricht stützt sich die Arbeit mit Texten; sie stellen nicht nur die Grundlage für das Leseverstehen dar, sondern auch eine Vorlage für das selbständige Sprechen und Schreiben.

In der moderneren Geschichte des Fremdsprachenunterrichts wurden jedoch unterschiedliche Texttypen benutzt d.h. als die Grammatik-Übersetzungs-Methode die vorherrschende Methode des Fremdsprachenunterrichts war, waren es vor allem die literarischen Texte, mit Hilfe deren nicht nur die Fremdsprache, sondern auch die gesamte Kultur des Zielsprachenlandes den Schülern vermittelt wurde.

Später gewinnt die Tendenz allmählich an Intensität, nicht mehr mit den literarischen sondern mit den sogenannten „authentischen“ Texten zu arbeiten, die lange Zeit als die direkten und audiolingualen, bzw. audiovisuellen Methoden ausschlaggebend waren.

Nur mit der vermittelnden Methode werden die Sachtexte (Fachtexte) in den deutschen Lehrwerken gebraucht. (vgl. **Neuner / Hunfeld, 1993**), denn die Hauptgründe der Entstehung dieser Methode sind die verschiedenen Zielsetzungen des Fremdsprachlichen Unterrichts.

In dieser Sicht schreiben **Gerhard Neuner** und Hans **Hunfeld** davon:

*„Ein Wissenschaftler, der Deutsch lernt, um Fachtexte seines Wissenschaftsgebietes zu lesen, verfolgt ein anders Ziel als eine Fremdsprachensekretärin etwa Handelskorrespondenz auf Deutsch erledigen soll, oder ein Tourist, den sich in Deutschland mit den Leuten unterhalten will. Der Wissenschaftler will in einer Linie*

*lesen lernen.* <sup>19</sup>

Erst als die Kommunikativ-Didaktik Methode die wichtigste Methode des Fremdsprachenunterrichts zu sein begann, tauchen im Fremdsprachenunterricht die Texte auf, denen unsere Aufmerksamkeit gilt, d.h. den Fachtexten.

Zugleich mit der Entwicklung der Textlinguistik wächst die Bemühung den Schülern auch die allgemeinen Regeln im Hinblick darauf vorzustellen, was es eigentlich ein Text ist, und wie ein Text funktioniert.

Anfangen hat man mit echt einfachen Texten: z.B. Kochrezepten, Fahrplänen, kurzen Anleitungen, Überschriften usw. Diese einfachen Fachtexte sind auch später beliebt geblieben, denn man kann mit ihnen schon im Anfangsunterricht arbeiten und zugleich verfügen sie über alle Textmerkmale.

Die kommende Methode, die interkulturelle Ansatz- Methode, hat eine große Beschränkung des Verstehens des Alltagstextes, Sie regulieren den Alltag, und die Fachtexte werden im Daf-Unterricht als Informationscharakter genutzt.

Bis hier hin habe, ich die Beziehungen zwischen den Lernmethoden, Lehrwerke und Fachtexten bzw. fachwissenschaftlichen Texten skizziert.

Es scheint mir wichtig die folgende Frage zu stellen:

Wie waren die fachwissenschaftlichen Texte in den deutschen Lehrwerken, die im Gymnasium wie ebenso an der Universität Oran gelehrt werden?

## **2.2 Fachwissenschaftlichen Texte in den DaF- Lehrwerken**

Die Antwort auf diese Frage wurde durch eine oberflächliche Analyse von einer Lektion von jedem deutschen Lehrwerk gegeben.

Die Lehrwerke, die in dieser Arbeit vorgestellt wurden, sind als Lehrwerke für den Anfangsunterricht geschrieben worden, im Gymnasium und an der Universität Oran werden sie, im ersten und zweiten Studienjahr gelehrt.

Man versucht herauszufinden, wie die fachwissenschaftlichen Texte in einigen

---

<sup>19</sup> Gerhard, N. Hunfeld, H. Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts Eine Einführung, Langenscheidt, München, 2002. S 34



deutsche Lehrwerke vorgestellt werden.

In dieser Arbeit wurden den fachwissenschaftlichen Texten eine spezifische Fassung gegeben, somit sie erlaubt es eine oberflächliche Analyse zu erfassen.

Es wurde gezeigt; wie die fachwissenschaftlichen Texte in den gelehrten deutschen Lehrwerken präsentiert werden.

Auf diesen Eigenschaften ist es auch wichtig eine Beschreibung von jeder Lektion der Lehrwerke vorzuführen.

Es muss deutlich sein, dass hier keine tiefgehende Lektion Analyse behandeln wird, es wird nur eine subjektive Vorrangsbeurteilung (von einer Lektion) durchgeführt.

Während dieser Untersuchung werden sehr viele Arten von Kriterium zur Analyse einer Lektion gefunden. Und jede Art, beschäftigt sich mit einigen Aspekten.

Mit der Frage: Auf welches Kriterium wird diese Analyse gut basiert, habe ich dazu selbst nur die Aspekte, die für diese Untersuchung wichtig sind, gegeben.

Ich habe die Beschreibung einer Lektion von **Gerhard Neuner** und **Hans Hunfeld** als Kriterium genommen, denn sie haben in ihrem Buch "Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts eine Einführung" geschrieben:

*„Wenn man einen Text im Lehrbuch beschreiben will, sind die drei folgenden Aspekte besonders wichtig:*

- 1. die Aufmachung (Layout)*
- 2. die sprachliche Gestaltung (Sprachstil/Register)*
- 3. die Funktion des Textes“<sup>20</sup>*

Nun wird erkennbar dass, warum ich mich mit folgender Fragen beschäftige:

---

<sup>20</sup> Gerhard, N. Hunfeld, H. Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts Eine Einführung, Langenscheidt, München, 2002. S 75

### **1. Die Aufmachung**

Gibt es Bilder, die das Verstehen des Textes unterstützen?

### **2. Die sprachliche Gestaltung**

Welcher Sprachstil wird verwendet?

Welche Textsorten werden verwendet?

### **3. Die Funktion des Textes**

Für welchen Zweck ist der Text verfasst?

### **4. Die Grammatik**

Sind die Texte nach der Grammatik verfasst?

### **5. Die Übungen**

Sind die Übungen für den Text, den Wortschatz oder die Grammatik angeboten?

Diese Arbeit konzentriert sich auf die Texte bzw. die fachwissenschaftlichen Texte, deswegen werde ich nur mit Lektionen der Wissenschaft arbeiten.

## **2.3 Einsatz von fachwissenschaftlichen Texten an Gymnasien**

1. Haben die Studenten schon im Gymnasium mit einem fachwissenschaftlichen Text gearbeitet?

Die Hypothese, die folgendes vertritt, geht davon aus, dass die meisten Studenten, die an der Universität Deutsch lernen, haben schon im Gymnasium mit einem fachwissenschaftlichen Text gearbeitet haben.

Um diese Hypothese zu behaupten, werden die deutschen Lehrwerke des Gymnasiums analysiert.

Jedes Jahr wurde ein neues Lehrbuch bestimmt das aus Lektionen, die im Einzelnen eine Einheit mit Dialogen bilden, Texten, Grammatik, Phonetik und Übersetzung besteht.

Es gibt zwei Lehrbücher:

„Vorwärts mit Deutsch“ Band I

„Vorwärts mit Deutsch“ Band II

## 2.3.1 Das Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch“ Band I

### Analyse einer Lektion

#### 1. Die Aufmachung

Das Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch“ Band I wendet sich an Schüler im Alter von 17 -18 Jahren, welche die deutsch Sprache als dritte Fremdsprache gewählt haben. Nur die Lektion sechs beschäftigt sich mit dem Bereich der Wissenschaft Mensch und Gesundheit, S 126-149, sie enthält sechszehn Seiten, die aus sechs Texten und zwei Dialogen bestehen.

1. Der Mensch und sein Körper
2. Ich habe Kopfschmerzen, was soll ich tun?
3. Beim Arzt
4. Herr Schneider hat diese Nacht gut geschlafen
5. Wie ist der Unfall passiert?
6. Die Krankenversicherung

Der Teil der Wiederholung beinhaltet zwei Texte und einen Dialog ohne Titel, alle anderen Titel sind mit farbigem Fettdruck hervorgehoben.

jeder Text ist mit einem Bild angezeigten und es spiegelt sich das Thema des Textes wieder.

#### 2. Die sprachliche Gestaltung

Alle Texte sind voll mit Fachwörtern z.B. der Kopf, der Rumpf, die Sinnesorgane, die Halsentzündung, Fieber, Halsschmerzen, Antibiotika, Röntgenaufnahme...

Die Dialoge sind ein Gespräch zwischen dem Kranken und dem Arzt, sie zeigen welche Fragen der Kranke dem Arzt stellen kann.

z.B. Haben Sie noch andere Beschwerden?

Ist das schlimm, Herr Doktor?

Haben Sie die Röntgenaufnahme?

#### 3. Zur Funktion des Textes

Die Texte vermitteln Informationen, sie haben eine sprachliche Funktion. Nach jedem Text gibt es Übungen, welche die Grammatik und den Wortschatz betreffen.

#### 4. Zur Grammatikdarstellung

Die grammatikalischen Lektionen enthalten:

.den Genetiv

.die Modalverben: sollen, müssen, dürfen

- .den passiv
- .das Präteritum
- .den Nebensatz (der Relativsatz: Nominativ, Akkusativ)

Die Grammatik wird durch Beispiele wiedergeben, dann kommen die Übungen. Die Regel sind nicht präsentiert, die Grammatik ist nach den Texten gegeben.

## **5. Die Übungen**

Alle Übungen werden für den Text, den Wortschatz und die Grammatik angeboten. Die Lektion besteht aus vierundzwanzig Übungen: es gibt Übungen zum Sprechen, zum Lesen, zum Hören, und zum Schreiben.

### **2.3.2 Das Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch“ Band II**

#### **Analyse einer Lektion**

##### **1. Die Aufmachung**

Das Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch“ Band II fügt sich die Kontinuität des Lehrgang der Lehrenden Sekundarstufe ein.

Es enthält fünf Lektionen, die sich mit Themen im Bereich der Wissenschaft und Technologie beschäftigen.

Es geht um die folgenden Lektionen:

1. der technische Fortschritt Lektion 3 S 49 – 67
2. Umweltprobleme Lektion 4 S 69 - 90
3. die Massenmedien Lektion 5 S 91 - 110
4. die Kommunikationsmittel Lektion 6 S 111 – 128

Als Beispiel nehme ich die Lektion 3: Umweltprobleme

Die Lektion besteht aus vier Texten:

1. Um uns die Umwelt
2. Der Umweltschutz
3. Begräbt uns der Müll?
4. Unser Klima

##### **2. Die sprachliche Gestaltung**

Alle Texte betonen den Bereich der Umwelt, denn das Ziel der Lektion ist es dem Schüler den Wortschatz und die entsprechenden Wendungen in dem Bereich Umweltprobleme zu lehren.

Die Texte sind voll und reich an Fachwörtern z. B. der Umweltschutz, die Reinhaltung, umweltfreundlich, die Treibhausgase, der Treibhauseffekt, der Klimawandel, die Ozonschicht, Recycling, Atomkraft...

### **3. Zur Funktion des Textes**

Alle Texte haben eine informative Funktion. Die Texte informieren die Schüler über die Umwelt, das Klima, den Klimawandel und geben Ratschläge wie man als junger Mensch die Umwelt schützen kann.

### **4. Zur Grammatikdarstellung**

Die grammatischen Lektionen enthalten,  
 .den Relativsatz (Nominativ, Akkusativ)  
 .den Relativsatz Dativ  
 .die Imperativform  
 .die Modalverben (müssen, wollen)

Es wurde hier die Regel mit den Beispielen gegeben.

### **5. Die Übungen**

Dieses Lehrbuch legt einen großen Wert auf die schriftliche Produktion, denn das Lehrbuch richtet sich an Schülern, die vor allem am Ende der dritten Schlussprüfung (dem Abiture) abzulegen müssen.

Die grammatikalischen Strukturen werden meist im Zusammenhang mit Texten oder Dialogen eingeführt.

Im Band II wurden mehr Fachwörter als im Band I gebraucht und auch das Sprachniveau wurde gehoben, da ermöglicht das erreichte Niveau den Schülern die Zahlreiche Nutzung von Fachwörtern. Die Lehrbücher des Gymnasiums richten sich an Anfänger der deutschen Sprache, ihre didaktischen Ziele sind sehr wichtig für die Grammatik.

## **2.4 Einsatz von fachwissenschaftlichen Texten an der Universität**

1. Haben die Studenten schon in der Germanistikabteilung (in anderen Fächern) mit fachwissenschaftlichen Texten gearbeitet?

Um diese Frage zu beantworten, habe ich erst einige Lehrwerke, die an der Universität Oran analysiert

Als Beispiel von diesen Lehrwerken<sup>21</sup> nehme ich an:

### **2.4.1 Das Lehrwerk „Deutsche Sprachlehre für Ausländer“**

Die Lektion: Abschnitt XX

#### **Analyse einer Lektion**

##### **1. Die Aufmachung**

Die Lektion ist in sieben Seiten geschrieben, sie besteht aus drei Texten:

1. In Examen
2. Das gefährliche Experiment
3. Ein Krankenbesuch

Alle Titel sind durch Fettdruck hervorgehoben, jeder Text ist mit einem Bild angewiesen.

Jedes Bild spiegelt das Thema des Textes wieder.

1. Das erste Bild „Im Examen“: Wir sehen den Medizinprofessor und den Kandidaten
2. Das zweite Bild „Das gefährliche Experiment“: der Wissenschaftler mit den chemischen Materialien.
3. Das dritte Bild „Ein Krankbesuch“: Der Hausarzt und der Krank.

Nach jedem Text kommen die Wortschatzerklärungen. Die Wörter werden mit einem einsprachigen Wörterbuch erklärt, die Grammatik-Lektion und die Übungen erschienen nach dem zweiten Text.

##### **2. Die sprachliche Gestaltung**

Die drei Texte konzentrieren sich auf die Alltagssprache, denn das Lernziel des Lehrwerkes ist das Erlernen der Alltagssprache für die Ausländer.

Trotzdem gibt es in den Texten einigen Wörtern, die zum Bereich der Wissenschaft gehören. Der Dialog hat eine wichtige Stellung in den beiden Texten.

Man wird verschiedene Arten von Fragestellungen finden. z.B. Wie viel geben Sie dem Patienten davon?

---

<sup>21</sup> Bemerkung: ich habe nicht mit alle Lehrwerken gearbeitet, ich habe nur erhältliche Lehrwerke, die an unsere Universität genutzt wurden.

Der dritte Text ist voll mit Imperativformen z.B.: Nun setzen Sie sich bitte auf und machen sich oben frei!

Es gibt auch Infinitivformen z.B. Gurgeln Sie regelmäßig; dazu geben Sie 20 Tropfen von dem dritten Medikament in ein Glas Wasser!

### **3. Zur Funktion des Textes**

Die zwei ersten Texte sind Anekdoten, sie sind Erzählungen, und vermitteln die Informationen in einem ironischen Stil. Die Texte haben eine sprachliche Funktion. Nach den zwei Texten kommt eine Grammatik Lektion dabei.

Der dritte Text unterscheidet sich von den anderen Texten. Er enthält Ratschläge für den Kranken, hat aber auch eine sprachdidaktische Funktion.

### **4. Zur Grammatikdarstellung**

Die grammatischen Lektionen enthalten:

- . Verben mit Akkusativ
- . Verben mit Dativ
- . Verben mit Dativ und Akkusativ
- . Verben mit Präpositionen

Es wird hier die Regel mit den genannten Beispielen gegeben.

### **5. Die Übungen**

Die Übungen kommen nach den grammatikalischen Lektionen.

#### **2.4.2 Das Lehrwerk „Themen Kursbuch 2“**

Die Lektion: Was tun Sie für ihre Gesundheit?

#### **Analyse einer Lektion**

##### **1. Die Aufmachung**

Diese Lektion trägt die Nummer sechs und in elf Seiten verfasst.

Das Lehrwerk ist ganz unterschiedlich von den anderen Lehrwerken konstituiert, es wurde nach der neuen didaktischen Methode geschrieben.

Es beinhaltet einige spezifischen Lernmateriale wie: C.D- Rom/ Kassetten, 2 C.DS.

Die Seiten sind voll mit Bildern: jede Übung und jeder Text ist mit einem Bild versehen.

Das Lehrwerk beinhaltet zwei Texte:

1. Schlafstörungen
2. Der eingebildete Kranke

### **1. Die sprachliche Funktion**

Es gibt keine spezielle Anmerkung für die sprachliche Gestaltung der beiden Texte. Sie beschäftigen sich mit dem Thema Gesundheit. Fachwörter werden oft in den Übungen gebraucht.

### **2. Zur Funktion des Textes**

Der erste Text betrachtet das Thema „Schlafstörungen“, gibt einige Ratschläge dazu und hat zudem eine sprachliche Funktion.

Der zweite Text ist ein Dialog zwischen einem Arzt und einem Kranken. Er ist eine Anekdote und hat eine sprachdidaktische Funktion.

### **3. Die Grammatikdarstellung**

Die Grammatik wird am Anfang der Übung dargestellt. Es wurde keine Regel gegeben, sondern nur Beispiele, die die Grammatik aufzeigen.

### **4. Die Übungen**

Das ganze Lehrwerk basiert auf der Praxis und legt einen großen Wert auf die Arbeit mit Übungen.

Es gibt 20 Übungen, jede Übung unterscheidet sich von den anderen. Wie folgende Beispiele zeigen:

Übungen zur Grammatik z.B. Übung 8:

Was soll/ kann man gegen Schlafstörungen tun?

Man soll abends spazieren!

Man kann auch...

Man soll...



Übungen für schriftlichen Ausdruck z. B. Übung 9:

Schreiben Sie einen ähnlichen Dialog mit ihrem Nachbarn!

Übungen für Hören z. B. Übung 11:

Hören Sie erst das Gespräch. Rekonstruieren Sie den Dialog!

Übungen für Sprechen z. B. Übung 15:

Erzählen Sie die Geschichten mit ihren Worten!

Übungen für Lesen:

es gibt zwei Texten zum Lesen.

### **2.4.3 Das Lehrwerk „Deutsch aktiv neu“**

Die Lektion N°4

#### **Analyse einer Lektion**

##### **1. Die Aufmachung**

Dieses Lehrwerk ist nach dem grammatisch- funktionellen Konzept konstituiert. Die Aufmachung unterscheidet sich von den anderen Lehrwerken. Das Lehrwerk fordert den Gebrauch von Kassetten.

Die Lektion ist voll mit farbigen Bildern, sie besteht aus dreizehn Übungen. Acht Übungen beschäftigen sich mit dem Fachwortschatz der Wissenschaft.

Die Lektion besteht aus fünf Texten, aber nur drei Texte haben eine Beziehung zu fachwissenschaftlichen Texten.

Die Texte heißen:

1. Was fehlt Ihnen denn?
2. Mehrmales tägliche 1-2 Tabletten
3. Die Operation

Diese Texte sind mit Bildern beigefügt.

##### **1. Die sprachliche Gestaltung**

Jeder Text unterscheidet sich von den anderen. Drei Texte haben eine ganz unterschiedliche sprachliche Gestaltung, der erste Text ist ein Dialog zwischen einem Arzt und einem Kranken. Es wurde hier nur Frage, Antworten vorgestellt.

Der zweite Text ist eine ärztliche Verordnung, er ist nicht nur auf Deutsch, sondern

auch in fünf anderen Sprachen verfasst.

Die bestimmten sprachlichen Merkmale sind die Nominal Ausdrücken.

Der dritte Text erzählt eine kleine Anekdote, er enthält einige Wörter, die zum Bereich der Sprachwissenschaft gehören.

## **2.Zur Funktion des Textes**

Die drei Texte wurden zu einem ganz bestimmten Zweck verfasst, der erste Text hat eine informative Funktion, es wird dabei gezeigt: wie ein Dialog zwischen einem Arzt und einem Kranken verläuft.

Der zweite Text hat auch eine informative Funktion, es wurde hier die Nützlichkeit eines Medikaments gezeigt.

.Die Gebrauch Information

.Die Zusammensetzung

.Die Anwendungsgebiete

.Die Dosierungsanleitung, Art und Dauer der Anwendung, die Packungsgröße, und die Adresse.

Der Text zeigt, wie man den Medikamentengebrauch lesen kann.

Der dritte Text vermittelt die Informationen durch einen ironischen Stil und hat eine sprachdidaktische Funktion.

## **4.Die Grammatikdarstellung**

Die Grammatik wurde in Tabellen mit Beispielen repräsentiert.

## **5.Die Übungen**

Die Übungen sind mehr für die Grammatik als den Wortschatz geschrieben.

**Fazit**

Als Fazit wäre zu resümieren, dass die Studenten der Germanistikabteilung schon mit einem fachwissenschaftlichen Text im DaF- Unterricht gearbeitet haben.

Ich habe die deutschen Lehrwerke des Gymnasiums und einige Lehrwerke des DaF- Unterrichts am Gymnasium und an der Universität oberflächlich analysiert.

Nach dieser Analyse habe ich festgestellt, dass diese Texte keine fachwissenschaftlichen Texte sind. obwohl diese Texte wissenschaftliche Themen enthalten, und einige Fachwörter einschließen, können sie nicht die Fachsprache vermitteln, die Informationen sind nicht exakt und die Texte sind nicht Objektiv.

Andererseits sie sind für die Ausbildung der Studenten wichtig, denn die gebrauchten Fachwörter sind eine Einführung in die Fachsprache, ebenso werden diese Texte in das Fach schriftlichen Ausdruck und das Fach mündlichen Ausdruck gebraucht.

Wenn die Studenten in Zukunft weiterhin mit solchen und ähnlichen Texten arbeiten, werden sie später im Fach „Langue des Sciences et des Techniques“ „LST“ keine großen Schwierigkeiten haben.

Der Umgang mit den fachwissenschaftlichen Texten im Fach-LST ist ganz unterschiedlich.

Im zweiten Teil des empirischen Teils werde ich diese Unterschiede tiefer betrachten.

### **3. Umgang mit fachwissenschaftlichen Texten im Fach- LST( „langue des sciences et techniques“)**

Die Vorangegangenen Texte werden in den Fächern des schriftlichen und mündlichen Ausdrucks gelehrt. Sie betrachten die grammatischen, informativen und Sprachdidaktischen Funktionen.

Die Texte des Faches- LST sind aber ganz unterschiedlich zu diesen Texten.

Die Studenten lernen das Fach- LST innerhalb zwei Jahren. Es ist selbstverständlich, dass die gelehrten Texte von dem ersten Studienjahr nicht dieselben Texte von dem zweiten Studienjahr sind. Das Niveau ist dabei ganz unterschiedlich. Die gelehrte Fachsprache des ersten Studienjahres (3. Studienjahr) ist einfacher als die gelehrte Fachsprache des zweiten Studienjahres(4. Studienjahr). Die Themen des ersten können im zweiten Studienjahr erweitert werden.

#### **3.1 Das Fach –LST**

„LST“ ist eine französische Abkürzung von:

L: Langue

S: Sciences

T:Techniques

Das Fach-LST bedeutet „Sprache der Wissenschaft und der Technik“ es richtet an das Lehren der Fachsprache, Die Studenten werden davon ihre Kenntnisse Fähigkeiten und Fertigkeiten im Gebrauch der deutschen Sprache weiterentwickeln und vertiefen.

Hierbei lernen die Studenten:

- . unterschiedliche Fachtexte zu erschließen und zu verarbeiten
- . komplexe Sprachhandlungen und Strukturen zu erfassen

Das Fach- LST strebt im Angesicht der deutschen Sprache, eine ganzheitliche Fachsprachbildung an.

##### **3.1.1 Ziele und fachdidaktische Konzeption des Faches – LST**

Das Fach- LST hat das Ziel, den Studenten fachsprachliche und personale Handlungskompetenz zu vermitteln.

Die Studenten sollen:

- .die Unterschiede zwischen fachwissenschaftlichen und literarischen Texten erfassen, verarbeiten und gestalten.
- .im schriftlichen Sprachgebrauch mit informierenden Fachtexten arbeiten.
- .orthografische, grammtische und fachsprachliche Wendungen beinhalten.
- .fachwissenschaftliche Texten erschließen.
- .unter Berücksichtigung der Fachkommunikation und der Situationen, angemessen mündlich und schriftlich zu kommunizieren.

Der fachdidaktische Schwerpunkt im Fach-LST, ist es die Fachsprache der Wissenschaft und Technologie kennen zu lernen.

Sein Ziel ist die Ausbildung von Handlungskompetenz d.h. die Sprachfähigkeit der Studenten in verschiedenen Lebenssituationen bzw. berufliche Situationen zu entwickeln.

### 3.1.2 Ein historischer Überblick

Seit achtundvierzig Jahren wird die deutsche Sprache an der Universität Oran gelehrt. Die Entstehung der deutschen Abteilung war nicht ganz einfach, denn es gab Mangel an Lehrkräften und an den deutschen Lehrwerken.

Obwohl sie anfängliche Schwierigkeiten aufweisen, hat diese Abteilung anerkannten Erfolg gebracht. Die erste Beförderung, die eine Licence in der deutsche Sprache ergeben hat, war im 1973. Und jedes Jahr wird eine neue Beförderung ausgebildet.

Während diesen Jahren hatten die Lehrer (Algerier und Deutsche) Bemühungen gespendet. Sie haben die deutsche Abteilung mit Ach und Krach vergrößert.

Im Hinblick auf diese allgemeine historischen Überblick müssen wir die ersten algerischen Lehrer hochschätzen.

Was uns interessiert ist die Fächer, die an der Abteilung gelehrt wurden. Hier ist es nun wichtig, dass es neben dem historischen Überblick die gelehrt Fächer nennen.

#### Das erste Studienjahr

25 Stunden pro Woche

mündlicher Ausdruck	6 st
schriftlicher Ausdruck	6 st
Grammatik	6 st
Einführung in die Literatur	2 st
Einführung in die Landeskund	2 st
Literatur und arabische Sprache	3 st

#### Das zweite Studienjahr

22 Stunden pro Woche

mündlicher Ausdruck	4 st
Schriftlicher Ausdruck	4 st
Literatur	4 st
Linguistik	2 st
Landeskunde	4 st

Literatur und arabische Sprache	2 st
LST (Langue des sciences et techniques)	2 st

### **Das dritte Studienjahr**

22 Stunden pro Woche

schriftlicher Ausdruck	4 st
mündlicher Ausdruck	4 st
Literatur	4 st
Allgemeine Psychologie	2 st
Landeskunde	4 st
LST	2 st
Literatur und arabische Sprache	2 st

### **Das vierte Studienjahr**

15 Stunden pro Woche

Literatur Seminar	3 st
Landeskunde Seminar	3 st
Linguistik Seminar	3 st
Didaktik der Fremdsprachen	2 st
Das Praktikum	4 st

Angaben der Universität Jahr 1996/1997

Diese genannten Fächer wurden bis zum Universitätsjahr 1996/1997 angeboten.

Im Jahr 2000/2001 kam es zu einige Änderungen, es wurden die Fächer und die Stunden aller Studienjahre geändert. Im dritten Studienjahr z.B. wurden zwei neue Bereiche geschaffen:

1. Bereich « Enseignement et recherche »
2. Bereich « Langues appliquées »

Jeder Bereich hat seine eigenen Fächer:

Mündlich	4,30st
Schriftlich	6 st
<b>Die Sprachwissenschaft</b>	
Grammatik	4,30st
Einführung in die Linguistik( arabische Sprache)	1,30st
Einführung in die Linguistik(deutsche Sprache)	1.30st
<b>Fremdsprache und Übersetzung</b>	
Spanische oder russische Sprache	3 st
Einführung in die Übersetzung	1,30st
<b>Literatur und Landeskunde</b>	1,30st
Einführung in die Literatur	
Einführung in die islamischen Landeskunde	1,30st
Einführung in die universellen Landeskunde	1,30st

### **Das zweite Studienjahr**

24 Stunden pro Woche

#### **Der mündliche und schriftliche Ausdruck**

Mündlich	3 st
Schriftlich	4,30st

#### **Die Sprachwissenschaft**

### **Das erste Studienjahr**

27 Stunden pro Woche

#### **Der mündliche und schriftliche Ausdruck**

DaswissenschaftlicheStudiumder Sprache	1,30st
Linguistik	1,30st
<b>Literatur und Landeskunde</b>	
Literatur	3st
Landeskunde	1,30st
arabische Literatur	1,30st
<b>Allgemeine Kultur</b>	
Einführung in die Kommunikation wissenschaft	1,30st
Einführung in die algerische Geschichte	1,30st
<b>Fremdsprachen und Übersetzung</b>	
Fremdsprachen	3st
Übersetzung	1.30st

**Das dritte Studienjahr**

„Enseignement et recherche“

22,30 Stunden pro Woche

**Der mündliche und schriftliche Ausdruck**

Mündlich 1,30st

Schriftlich 1,30st

**Die Sprachwissenschaft**

Das Wissenschaftliche Studium der Sprache 1,30st

Fremdsprache 1,30st

**Literatur und Landeskunde**

Landeskunde 1,30st

Literatur 4,30st

Methodologie 1,30st

Psychopädagogisch 1,30st

Didaktik 4,30st

Linguistik 3st

**Das dritte Studienjahr**

„Langues appliquées“

22,30 Stunden pro Woche

Der mündliche und schriftliche Ausdruck

Mündlich 1,30st

Schriftlich 1,30st

**Die Sprachwissenschaft**

Das wissenschaftliche Studium der Sprache 1,30st

Fremdsprache 1,30st

**Literatur und Landeskunde**

Literatur 1,30st

Landeskunde 1,30st

Sprache der Wissenschaft und Technik (LST) 6st

Syntax 1,30st

Texte und Gesellschaft (Landeskunde und Literatur) 1,30st

Übersetzung 4,30st



**Das vierte Studienjahr****„Enseignement et recherche“**

21 Stunden pro Woche

Methodologie	1,30st
Fremdsprache	3st
Vergleich der Literatur	3st
Kontrastive Linguistik	3st
Textkritik und Analyse	3st
Didaktik	4,30st
Landeskunde	3st
Mémoire	

**Das vierte Studienjahr****„Langues appliquées“**

16,30 Stunden pro Woche

Methodologie	1,30st
Fremdsprache	3st
Sprache der Wissenschaft und Technik	4,30st
Übersetzung	4,30st
Syntax	1,30st
Mémoire	

In dem erwähnten Programm ist das Fach –LST (Langue des Sciences et de Techniques) LST ganz klar aufzufinden. Es wurde hier die gelehrten Fächer der Germanistikabteilung bis zum Universitätsjahr 2005/2006 erwähnt, aber diese Fächer werden sich natürlich mit dem neuen System LMD geändert werden.

LMD bedeutet: Licence, Master, Doktorat, dieses neue System wurde erst vor kurzen an den algerischen Universitäten eingeführt.

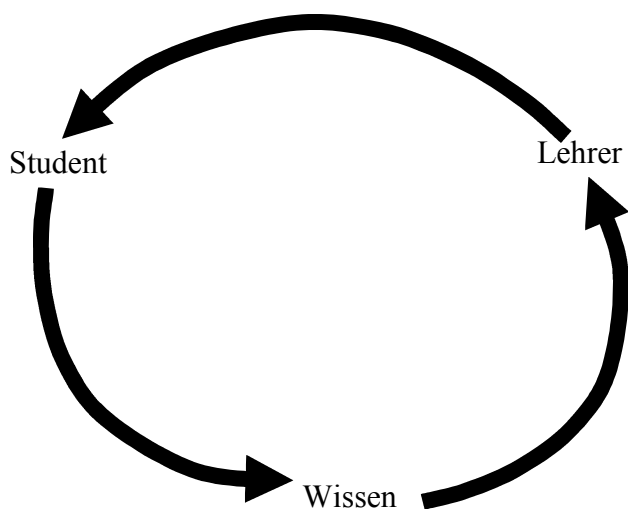
Das Motto des System LMD lautet:

Wissen → Wissen machen → Wissen sein → Wissen werden

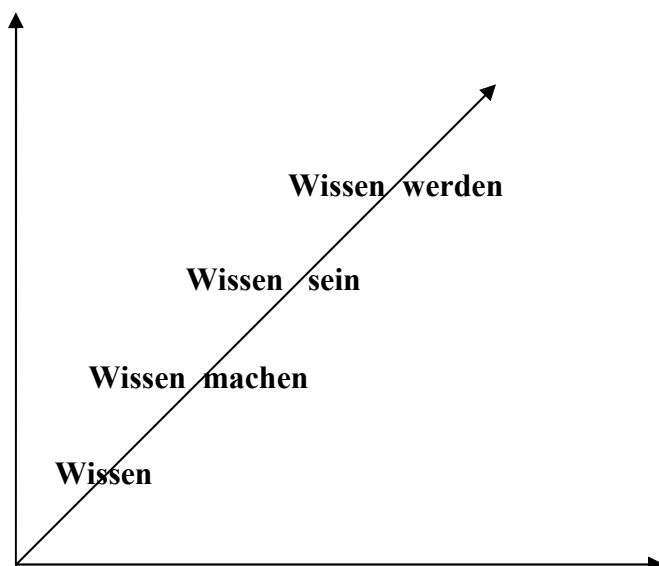
Hier wird das Wissen nicht nur von Lehrer zum Student übertragen:

Lehrer → Wissen → Student

Das Wissen wird als Wissens Interaktion verstanden. Diese Beziehung lässt sich schematisch wie folgt darstellen:



Mit dem neuen System LMD hat das Lehren des fachwissenschaftlichen Textes und der Fachsprache eine bedeutende Stelle bekommen. Das folgende Schema wird dies darstellen:



Es wurde in dieser wissenschaftlichen Arbeit der Gebrauch von fachwissenschaftlichen Texten im Fach- LST an der Universität Oran beschrieben, in dem Studenten zwei Jahre (drittes und viertes Studienjahr) lang das Fach- LST neben andere deutsche Fächer lernen.

Die Gesamtstundenzahl beträgt etwa 160 Unterrichtsstunden pro Jahr.

Die Lehrer des Faches nutzen als Material Fachtexte aus den Lehrwerken, Zeitungen oder Zeitschriften.

Die Lehrer an der Universität bzw. in der Germanistikabteilung sind nicht gezwungen einem bestimmten Lehrplan zu folgen: Am Anfang des Jahres bekommen sie den Curriculum jeder von ihnen frei, wie er sein Lehrprogramm gestaltet.

Die Lehrer sind sozusagen frei ihre eigenen Themen zu wählen. Aber es wird hier keine ausführliche Darlegung gegeben, wie die Lehrer der Germanistikabteilung ihre Lehrprogramme und Themen wählen. Vielmehr möchte ich nur zwei Fragen, die theoretisch sowie auch praktisch für unser Thema sehr wichtig sind, beantworten:

1. Was und wie möchten die Studenten das Fach- LST lernen?
2. Welche Lehrprobleme, hat der Lehrer im Fach- LST?

## 3.2 Fragebogen

### 3.2.1 Studentenbefragungen

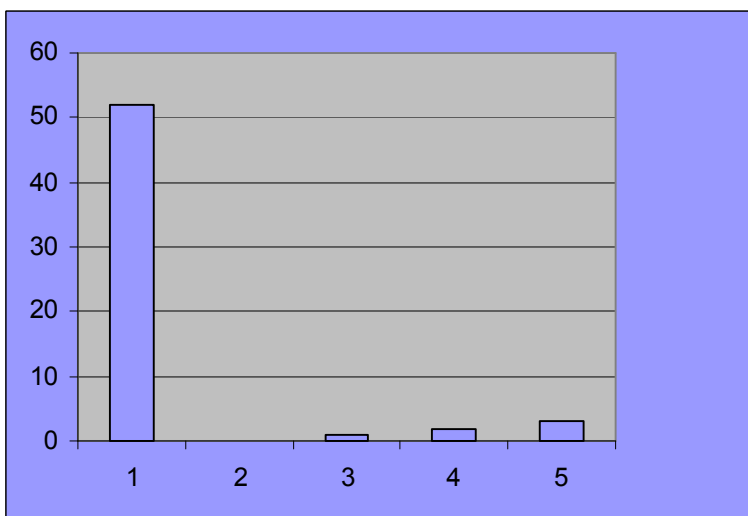
52 der befragten Studenten haben schon das Fach- LST in der Germanistikabteilung gehabt.

### Ergebnisse und Auswertung

1. Welche Sozialformen benutzt der Lehrer im Fach- LST Unterricht?

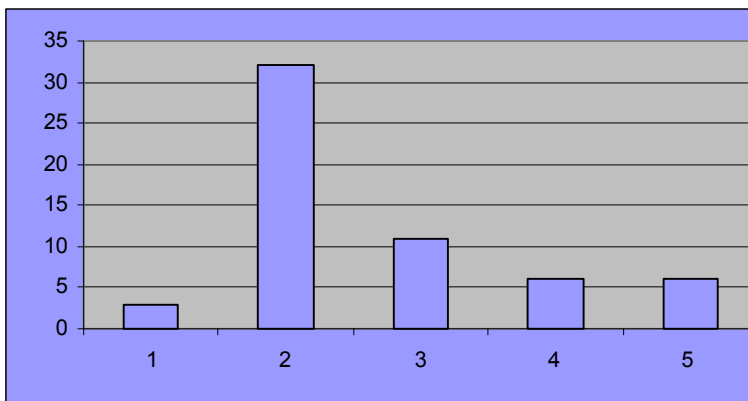
Die Antwort mit **immer**

1. Der Frontalunterricht
2. Die Einzelarbeit
3. Die Partnerarbeit durch Vorstellung von Vorträge
4. Die Kleingruppenarbeit
5. Die Großgruppenarbeit



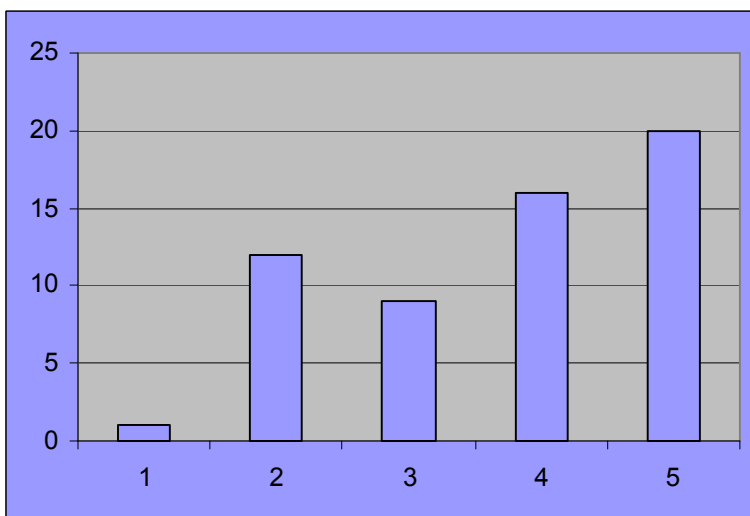
### Die Antwort mit **selten**

1. Der Frontalunterricht
2. Einzelarbeit
3. Der Partnerarbeit durch Vorstellung von Vorträge
4. Kleingruppenarbeit
5. Die Großgruppenarbeit



### Die Antwort mit **nie**

1. Der Frontalunterricht
2. Einzelarbeit
3. Der Partnerarbeit durch Vorstellung von Vorträge
4. Kleingruppenarbeit
5. Die Großgruppenarbeit



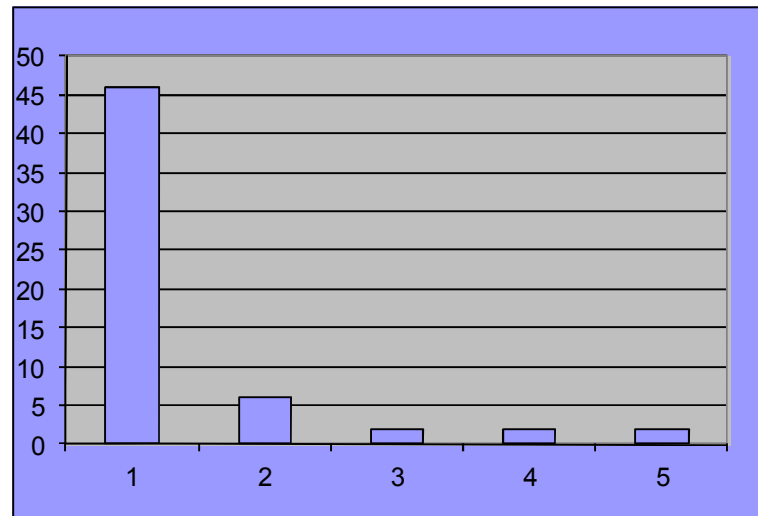
## 2. Welche Sozialformen finden Sie besser?

1. Der Frontalunterricht
2. Einzelarbeit
3. Der Partnerarbeit durch Vorstellung von Vorträge
4. Kleingruppenarbeit
5. Die Großgruppenarbeit

### 3. Warum?

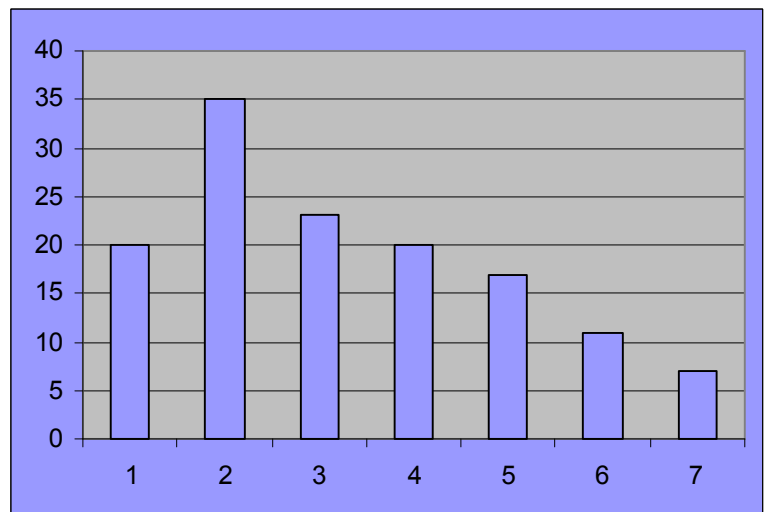
Die Antworten sind:

- .Ich verstehe besser.
- .Der Lehrer erklärt besser
- .Ich kann die anderen Studenten Fragen
- .Ich kann die Texte übersetzen



## 4. Welche Themen enthalten die gelehrten Fachtexte?

1. Informatik
2. Ökologie
3. Wirtschaft und Finanz
4. Verwaltung
5. Politik
6. Medizin
7. Physik



Andere?

Hier wurde keine spezifische Antwort gegeben.

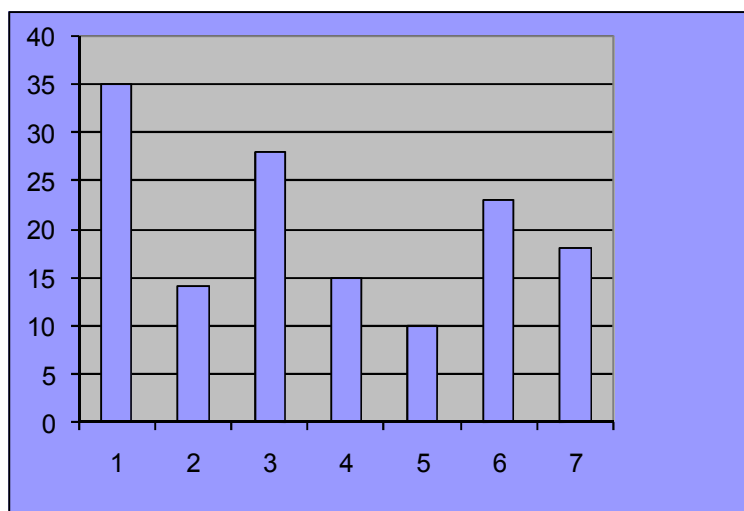
### 5. Bei welchen Texten finden Sie Sprachschwierigkeiten?

Die meiste Antwort war: Alle, aber es wurde auch geantwortet: Die Texte von Physik, Medizin, Wirtschaft, und Informatik.

### 6. Wie wichtig sind folgende Themen?

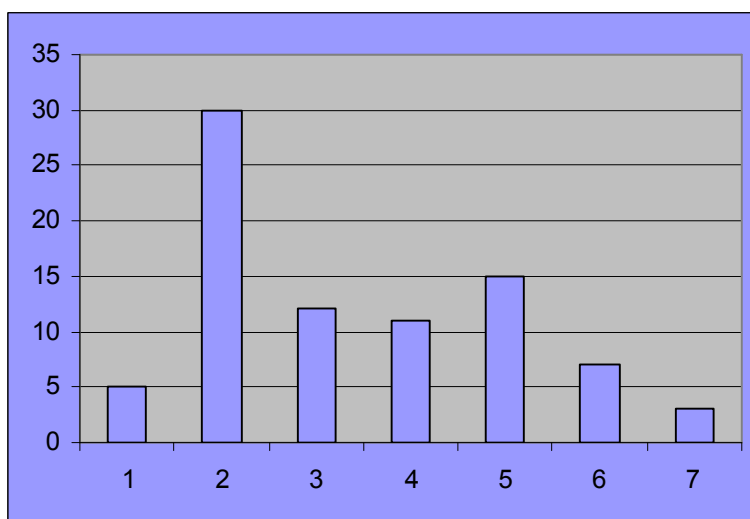
#### Sehr wichtig

1. Informatik
2. Ökologie
3. Wirtschaft und Finanz
4. Verwaltung
5. Politik
6. Medizin
7. Physik



#### Nicht wichtig

1. Informatik
2. Ökologie
3. Wirtschaft und Finanz
4. Verwaltung
5. Politik
6. Medizin
7. Physik



Der Fragebogen verdeutlicht, dass sie Texte der Informatik für die Ausbildung der Studenten am wichtigsten sind.

Nach dieser Befragung muss klar sein, dass die Studenten den Frontalunterricht lieber mögen.

Insgesamt sind Fachtexte schwer und die Texte der Informatik, Wirtschaft und Finanz sind für die Studenten wichtigste Themen.

### **3.2.2 Lehrerbefragungen**

Ich wollte gern einen Fragebogen für die Lehrer des Faches erstellen, doch die geringe Anzahl (ungefähr 5) erlaubt es nicht. Das hat mich jedoch daran, alle Ansichten niederzuschreiben.

Der Lehrer des Faches- LST legt großen Wert auf den Textinhalt, die grammatischen Lektionen, dann der Wortschatz.

Die Themen, die oft gewählt werden, sind: Ökologie, Wirtschaft, Physik und Medizin. Er nutzt immer Texte, die auf lexikalischen und grammatischen Grundlagen dargestellt werden. Die Tabellen werden selten gebraucht, und die Kurven sind nicht zu finden.

### **3.3 Lehr- und Lernschwierigkeiten**

Während der Unterricht treffen die Lehrer einige Lernschwierigkeiten, umgekehrt auch die Studenten einige Lernschwierigkeiten, und beiden können jedoch unabhängig voneinander sein.

Der Lehrer als Pädagoge und Didaktiker muss diese Probleme zuerst registrieren, klassifizieren, dann korrigieren.

Wenn der Lehrer sich ansieht, welche Typen von Lücken die Schüler aufweisen, so fällt auf, sein Ziel kann nicht dadurch auffallen.

Diese Probleme sind nach den Sachbereichen des Unterrichts eingeteilt.

Man kann die Hauptprobleme des fachwissenschaftlichen Texts in den folgenden Punkten nennen:

1. Der Gebrauch von Fachbegriffen.
2. Die lexikalischen Erklärungen: manchmal hat den Lehrer Probleme mit Interferenz Phänomenen bei Wortschatzerklärung.

3. Probleme wegen der gewählten Lehrwerke, denn die Studenten, welche die Fachsprache später für ihr Studium oder ihre Berufsausbildung brauchen, sind nicht nur erwachsen, sondern haben auch eine Hochmotivation. Hier muss der Lehrer eine große Auswertung für die Daten zu den benutzten Fachtexten, denn die Informationen müssen neu, und richtig sein.
4. Probleme der Motivation der Studenten: der Student muss hoch motiviert sein, und der Lehrer muss die Themen für seine Studenten durch einige pädagogischen Maßstäbe gut wählen. Der Student muss sich Wohlfühlen, dass er im Fach- LST frei auszudrücken kann.
5. Probleme mit der Art der Zahlreicher, oder ungenügender Anzahl der Übungen einer Lektion. Die Übungen müssen die vier-Fertigkeiten und die Übersetzung ausgerichtet werden.
6. Das Vorwissen der Studenten, die ein literarisches Studium am Gymnasium absolviert haben.
7. Probleme mit den Sprachkenntnissen des Students.

Um das Fach- LST zu lehren, kann der Lehrer sehr viele Lernmethoden nutzen, aber er soll in der gleichen Zeit die Lernziele und die Unterrichtsprinzipien respektieren d.h. die Sprache der Wissenschaft und Technologie lehren. Im Unterrichten spielt der Text eine wichtige Rolle. Der Fremdsprachenunterricht stützt sich auf die Arbeit mit Texten; sie stellen nicht nur die Grundlage für das Leseverstehen, sondern auch eine Vorlage für das selbständige Sprechen und Schreiben. die Wahl eines richtigen Textes ist von großer Wichtigkeit. Es ist also angebracht, Kriterien für Beurteilung der Fachtext festzulegen; wir gehen hier vom **D. Urban** aus.

**D. Urban** legt drei Punkte fest, welche bei der Beurteilung des Fachtextes beachtet werden sollten: Form, Inhalt und Resonanz. *„Diese drei Kriterien bestimmen Verständlichkeit und Rezeptionsfreundlichkeit.“*<sup>22</sup>

Für die Form ist die Qualität der Syntax – d.h. die Klarheit der Formulierung und des Aufbau, auch der Inhalt muss klar formuliert sein; unter der Resonanz wird Effektivität oder dagegen Wirkungslosigkeit verstanden (**vgl. URBAN, 1982, 64**).

---

<sup>22</sup> Urban, D. Zur Gestaltung Bild sprachlicher Kommunikation, Akademie Verlag, München,1987, S62



Die Lernprogramme an der Universität fordert nicht die Verwendung eines bestimmten Lehrwerkes in irgend eines Faches; und das ist der Umstand des Faches-LST.

Man muss sich zunächst fragen:

Vorher kann der Lehrer fachwissenschaftliche Texte holen?

### **3.4 Texte des Faches „Langue des Sciences et des Techniques“**

Als eine provisorische Antwort stellen wir drei Hypothesen vor:

- Der Lehrer wählt die Texte aus verschiedenen Lehrwerken.
- Der Lehrer nutzt ein spezifisches Lehrwerk, das sich nur mit den Fachtexten beschäftigt.
- Der Lehrer wählt die Texte aus Zeitungen und Zeitschriften aus.

In kommenden Punkt wurde es mit der ersten Hypothese beschäftigt.

#### **3.4.1 Der Gebrauch von verschiedenen Lehrwerken**

- **Die erste Hypothese:** Der Lehrer wählt die Texte aus verschiedenen Lehrwerken d.h. er wird mit den Texten arbeiten, die in deutschen Lehrwerken sind.<sup>23</sup>

Als Beispiel nehmen wir die vorliegenden Lehrwerken:

##### **3.4.1.1 Das Lehrwerk „wissenschaftliche Leistung, Deutsche Konversation mit Modellen 2“**

Die Lektion: Medizin S222-230

#### **1. Die Aufmachung**

Diese Lektion ist N° 16 von 18 Lektionen, sie ist in vierzehn Seiten verfasst, sie besteht aus zwei Texten:

1. Noch immer Probleme Nr.°1 (von Prof. Dr. med habil. K. Spies)
2. Führt die Pille\* Zum Kind auf Wunsch? ( von Dieter Hannes)

---

<sup>23</sup> Es wird hier nicht mit alle didaktischen Aspekten beschäftigt, denn unsere Untersuchung bietet nur die Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten.

Nur der zweite Text ist mit einem Bild versehen. Das Bild ist eine Karikatur-Zeichnung. Der erste Text ist mit Fettdruck geschrieben, die Fachwörter sind mit Sternen versehen, er behandelt die Gesundheitserziehung und ihre Rolle bei der Krankheitsbekämpfung.

Auffällig an der Aufmachung des zweiten Texts ist das Bild, das eine Karikatur ist. Der Text spricht über die Entdeckung der „Antibabypille“ und ihre Vorteile. Der Titel ist auch mit Fettdruck hervorgehoben. Nach jedem Text gibt es eine Reihe von Übungen. Der erste Text enthält 15 Übungen, der zweite Text 14.

## **2. Die sprachliche Gestaltung**

Man kann den ersten Text als einen „Bericht“ betrachten, denn er stellt ein Ereignis dar, und beschränkt sich hauptsächlich auf die Wiedergabe von Fakten. Es gibt hier keine spezifische Sprachmerkmale. Der Stil ist sachlich-informativ. Die Sprache ist die Wissenschaftssprache. Der Text ist voll mit Fachwörtern, die im Bereich der Medizin herunterkommen.

Nachdem Text wurden die Wörter in Übung N°1 (Erläuterung zum Text) erklärt. Die sprachliche Gestaltung des zweiten Textes unterscheidet sich nicht von dem ersten Text.

Was uns auffällt ist die Verwendung von Zahlen und einem Prozentsatz z. B. etwa 80 000 und rund 70%.

Die Fachwörter werden auch wie der erste Text unter dem Titel: „Erläuterung“.

## **3. Zur Funktion des Textes**

Der Text wird zu einem ganz bestimmten Zweck verfasst, er vermittelt die Informationen über die Krankheitsbekämpfung.

Der zweite Text stellt die Vorteilhaftigkeit der „Antibabypille“ dar.

Die beiden Texte vermitteln die Fachsprache und haben eine sprachliche Funktion.

## **4. Die Grammatik**

Es wurde hier keine Grammatik-Lektion verwendet. Die Grammatikdarstellung ist ganz abwesend in diesem Lehrwerk.

## **5. Die Übungen**

Im ersten Text findet man 15 und im zweiten 14 Übungen.

Es gibt:

.Erläuterung zum Text: es wurde hier einige Wörter erklärt.

.Fragen zum Textinhalt

Dann kommen eine Reihe von Übungen zur Wortschatzes- und Wortschatzbereicherung.

.Übungen der fachsprachlichen Wendungen.

### **3.4.1.2 Das Lehrwerk „Deutsch Ein Lehrbuch für Ausländer Physik: Eine Einführung in die Fachsprache“**

Die Lektion N°2: Volumen, Masse, und Dichte S21-S26

#### **1. Die Aufmachung**

Diese Lektion ist die Lektion N° 2 von 29 Lektionen, sie ist in neun Seiten verfasst, danach kommen die Grammatik, die Übungen, die Aufgaben und spezielle Übungen zum Wortschatz.

Alle Titel sind im Fettdruck geschrieben, sie besten nur aus einem Text, der in drei Abschnitten aufgeteilt ist:

1. Das Volumen
2. Die Masse
3. Die Dichte

Der erste Abschnitt „Das Volumen“

Er ist in zwei Tabellen eingeteilt:

Tabelle N°1:Volumen Einheiten

Tabelle N°2: Volumen Einheiten von Flüssigkeiten

Nach jeder Tabelle kommen eine Erklärung, Zeichnungen von Massegeräten, die mit physischen Theorien ausgestellt sind.

Der zweite Abschnitt „Die Masse“

Nach der Definition kommen eine Zeichnung von Wegestücke und eine Tabelle über die „Einheiten der Masse“

Der dritte Abschnitt „Die Dichte“

Hier wurde es eine Stand Physik Regel gegeben.

$$\text{Dichte} = \frac{\text{Masse}}{\text{Volumen}}$$

Und andere sekundäre Regel von der Dichte des festen Stoffs und gasförmigen Stoffs erklärt.

Es gibt auch Dichten einiger Stoffe, die in einer Tabelle genannt wurden. Am Ende wurde ein ausführliches Beispiel gegeben, das die Rechnung der Dichte zeigt.

## 2. Die sprachliche Gestaltung

Die sprachliche Gestaltung des Textes ist ganz besonderes, die drei Abschnitte sind voll mit Fachwörtern, Zahlen und Abkürzungen von Namen. Die Sprache ist die Sprache der Technologie. Die physikalische Größe wurde in Formelzeichen gegeben:

z. B.    Volume  $\longrightarrow$  V  
           Masse  $\longrightarrow$  M  
           Dichte  $\longrightarrow$  D

Auch die Maßeinheiten sind in Kurzzeichen gegeben:

z. B.    m<sup>3</sup>, Kg.

## 3. Zur Funktion des Textes

Der Text gibt Definitionen, enthält Zeichnungen von Maßgeräten, und physische Regeln. Diese Charakteristiken haben dem Text die informative und die sprachliche Funktion gegeben.

## 4. Die Grammatik

In diesem Teil wurden die Definition des Kausalsatzes und der Objektsatz vorgestellt. Dann kommen verschiedenen Beispiele, die von dem gelehrten Text herausgeschrieben wurden.

In diesem Lehrwerk sind alle grammatischen Lektionen von Texten herausgeschrieben.

## 5. Die Übungen

Die Übungen sind in zwei Teilen gegliedert:

### 1. Übungen und Aufgaben

Es gibt 6 Übungen für die Grammatik:

.Beantworten Sie folgende Fragen mit einem Kausalsatz

.Ersetzen Sie in den Kausalsätzen der Übung 1 die Konjugation „weil“

- .Bilden Sie an den Kausalsätzen der Übung 1 Satzverbindungen mit dem Konjugation „denn“!
- .Ergänzen Sie!
- .Bilden Sie Objektsätze mit der Konjugation „dass“

## 2. Übungen zum Wortschatz

Es wurde hier mit den sprachlichen Verwendungen dem Text betrachtet:

### Übung 1

zuerst wurde es Beispiele gegeben:

#### 1. „bestimmen aus“

.Man **bestimmt** die Dichte **aus** Masse und Volumen.

#### 2. „messen mit“

.Mann **misst** die Länge des Zimmers **mit** dem Bandmaß.

#### 3. „bestimmen mit“

.Man **bestimmt** die Masse **mit** der Hebewaage.

Die Studenten müssen diesen Beispielen folgen um andere Sätze zu bilden.

### Übung 2

Trennen Sie das Verb! Beachten Sie, dass dabei Modalverben weg fallen!

Das Beispiel:

Systematische Fehler kann man **ausschalten**.

Man **schaltet** die systematischen Fehler **aus**.

Dann kommen die Fragen und Aufgaben zum Text, es gibt 10 Fragen, die mit dem Text zu tun haben, und 7 Aufgaben, die die Rechnungen und die physische Anwendungen fordert z. B. Aufgabe N°16 Man taucht einen Körper in ein Überlaufgefäß. Der Körper hat die Masse von 500g, Er besteht aus Aluminium. Wie viel Wasser läuft über?

## 3.4.2 Der Gebrauch von einem spezifischen Lehrwerk

**-Die zweite Hypothese:** Der Lehrer nutzt ein spezifisches Lehrwerk.

Als Beispiel nehmen wir das Lehrwerk „Wirtschaftsdeutsch“. Bevor mit diesem Lehrwerk gearbeitet wird, muss es kurz vorgestellt werden.

Seit der Entstehung der deutschen Abteilung ist die Fachsprache bzw. die Sprache der Wissenschaft und Technologie von größerer Wichtigkeit.

Die Lehrer waren bewusst was für Wortschatz die algerischen Studenten brauchen. Aus diesem Grund wurden einige Versuchungen in diesem Bereich vorgestellt werden. Seit zwei Jahren gibt es ein neues Lehrwerk für das Fach- LST an der Universität Oran.

Das Lehrwerk „Wirtschaftsdeutsch“ wurde 2004 in Oran veröffentlicht. Es ist ein algerisches Lehrwerk, das in die deutsche Sprache verfasst wurde.

Das Lehrwerk „Wirtschaftsdeutsch“ ist von Doz. Dr. Yettou. Boualem, der seit 20 Jahren an der Universität Oran in der Germanistikabteilung gelehrt hat. Er hat auch die deutschen Lehrwerke des algerischen Gymnasiums geschrieben.

Das Lehrwerk „Wirtschaftsdeutsch“ wendet sich in erster Linie an die Germanistikstudenten, dieses Lehrwerk ist eins von den selten algerischen deutschen Lehrwerken, das für Germanistikstudenten verfasst wurde.

Auffallend an diesem, ist das große Interesse an der Fachsprache.

Dieses Lehrwerk unterscheidet sich von den anderen Lehrwerken; denn es enthält Themen, die nur die algerischen Germanistikstudenten interessieren.

### 3.4.2.1 Das Lehrwerk „Wirtschaftsdeutsch“

Das Lehrwerk kann den Titel selbstgestellten Anforderungen „Einführung in die Wirtschaftssprache“ nicht erfüllen, denn es enthält Texte, die sich mit anderen Gebieten beschäftigen. Und das hat der Autor ganz klar erklärt:

*„Daher konzentriert sich das Lehrwerk nicht nur auf die Sprache der Wirtschaft und der Finanzen, sondern auch auf die der Verwendung Medien, Politik, Medizin, Ökologie und Arbeitswelt“<sup>24</sup>*

Das Lehrwerk ist für Lerner gedacht, die die Deutsche Sprache verstehen, sprechen, und schreiben können, und die Sprache der Wissenschaft und Technologie lernen.

*„Allerdings wendet es sich in erster Linie an fortgeschrittene Lernende und zwar an Germanistikstudenten, die ihre Sprachkenntnisse im Rahmen des Sachgebiete „Wissenschaft und Technik“ vertiefen bzw. erweitern wollen“<sup>25</sup>*

Das Lehrwerk enthält keine ausführlichen Hinweise zur Lernmethode, die dem Lehrer brauchbare Hilfen geben könnten. Der Lehrer kann autonome wählen, mit welchem Text er arbeiten möchte. Die Lernzielangaben werden ganz deutlich erklärt, sie sind auf spezifische Fachbereiche konzipiert.

Zum Struktur des Lehrwerkes ist im Vorwort folgendes zur lesen:

<sup>24</sup> Yettou, B. Wirtschaftsdeutsch, Dar el Gharb, Oran, 2004, S5

<sup>25</sup> Yettou, B. Wirtschaftsdeutsch, Dar el Gharb, Oran, 2004, S5

*„Das Lehrwerk nach dem Baukastenprinzip konzipiert und gliedert sich in 10 Lektionen [...] Die über 200 vorgeschlagenen Übungen beziehen sich in der Hauptsache auf die Texte... [...]“<sup>26</sup>*

Das Lehrwerk „Wirtschaftsdeutsch“ besteht aus 10 Lektionen, die sich mit unterschiedlichen Fachgebieten beschäftigen. Jede einzelne Lektion hat inhaltlicher Schwerpunkt d. h. das Thema des jeweiligen Textes ist auch das Thema der gesamten Lektion.

Der Wortschatz ist als Fachwortschatz charakterisiert. Jede Lektion beschäftigt sich mit einem Fachgebiet. Die Studenten müssen die Fachwörter und Äußerungen, die zu diesem Gebiet gehören finden.

Die Grammatik wird nicht sehr betont, jedoch endet jede Lektion mit einer Grammatiktafel. Das Lehrwerk lenkt nicht die Grammatiklektionen.

*„Am Ende jeder Lektion finden sich Grammatiktafeln, die eine allgemeine zur Wiederholung dienende Übersicht über Aspekte der deutschen Grammatik geben“<sup>27</sup>*

In Richtlinien zum Aufbau der einzelnen, können wir sagen, dass die Lektionen durchweg gleichartig aufgebaut sind, sie enthalten jeweils Texte, die sich mit dessen Inhalt, dem Wortschatz und grammatischen Bestand beschäftigen.

Allerdings ist anzumerken, dass jede Lektion mindestens mit einem farbigen Bild, einer Tabelle, oder einem Schema ausgestattet.

### 3.4.2.2 Die Lehrwerkanalyse

Um das Lehrwerk „Wirtschaftsdeutsch“ tief zu beschreiben, haben wir den **Stockholmer Kriterienkatalog von Hans –Jürgen Krumm** unterstützt, wir haben nicht alle Aspekte der Lehrwerkanalyse behalten, sondern nur einige, die für unsere Arbeit wichtig scheint.

#### a. Aufbau des Lehrwerkes

Das Lehrwerk ist ein Lehr- und Arbeitsbuch. Es besteht aus: Texten, Übungen.

#### b. Layout:

Die äußere Aufmachung anspricht nicht ganz den Titel, denn es wurde einige Währung, daneben eine Hand mit elektrischen Faden.

---

<sup>26</sup> Yettou, B. Wirtschaftsdeutsch, Dar el Gharb, Oran, 2004, S5

<sup>27</sup> Yettou, B. Wirtschaftsdeutsch, Dar el Gharb, Oran, 2004, S5

Wenn wir den Titel mit dem Bild zusammen binden, finden wir keine echte Beziehung.

Aber wenn wir den Satz „Langue des Sciences et des Techniques“ berücksichtigen, dann scheint eine kleine Beziehung zwischen (Währung, die elektronischen Faden) und dem Titel.

Die Lektionen sind übersichtigen, jede Lektion ist unabhängig von der anderen. Andererseits sind die Bilder, Tabellen...motiviert. Sie sind auch pädagogisch auf einander abgestimmt.

### **c. Übereinstimmung mit dem Lehrplan**

Das Lehrwerk wurde von einen Professor an der Universität verfasst, denn können wir bestimmen, dass die Konzepte des Lehrwerkes den Anforderungen des Faches- LST anbieten.

### **d. Die Inhalte**

Die vorgestellten Texte und Informationen entsprechen die gezeichneten, Lern und Kommunikativen Ziele.

### **e. Die Sprache**

Das Lehrwerk orientiert sich an der Fachsprache. Die benutzte Sprache ist angemessen, es enthält eine Vielfalt an Fachtexten, wir finden (erzählende Texte, Zeitungstexte, Internettexpte). Die Zusammenhangende Lesetexte haben ein ausgewogenes Verhältnis zwischen lang und kurz Texten. Aber die Fachwörter wurden nicht genug definiert.

### **f. Die Grammatik**

Die Texte sind nicht im Hinblick auf die Grammatik konstruiert. Aber es gibt nach jeder Lektion eine Grammatikalthabelle, die den Lernenden schon bemerkt sind.

### **g. Die Übungen**

Die Texte sind eindeutig, sie werden in die deutsche Sprache formuliert. Die Lernenden werden mit den Personalpronomen „SIE“ unterhalten.

### **h. Die Fertigkeiten**

Das Lesen, das Schreiben, das Sprechen werden in ausgewogenem Verhältnis geübt. Während das Hören wird wenig geübt, die Übersetzung wird im Anhang geübt.



### **i. Die Übungstypen**

Die Übungstypen sind variiert. Die Übungen sind systematisch aufgebaut. Es gibt Rezeptive Übungen wie die Übungen von Lesen. Und Rezeptive Übungen wie die Übungen von Schreiben. Aber die mündlichen Äußerungen sind sehr wenig betont.

### **j. Die Übungsformen**

Die Übungstypen sind variiert, es gibt eine Kreative Übung, aber die Übungen für kleine Gruppen sind abwesend. Die Übungen fordern selbstständige Arbeiten und Lernen.

### **k. Der Zusammenhang**

Es besteht einem thematischen Zusammenhang zwischen Textteil, Grammatik und Übungsteil.

Wir haben bis hier eine allgemeine Beschreibung für das Lehrwerk „Wirtschaftsdeutsch“ gemacht.

Wie gesagt, das Lehrwerk einsetzt sich die Sprache der Wirtschaft, Finanzen, Verwaltung, Medizin, Informatik, Ökologie, und Arbeitswelt. Von den vorgegebenen Fachgebieten wollen wir uns nur mit einer Lektion beschäftigen, die in Rahmen der Wissenschaft anerkannt wurde.

### **3.4.2.3 Eine Lektion Analyse**

Es wurde hier die Lektion N°7 „Medizin“ analysiert.S140-159

#### **1. Die Aufmachung**

Die Lektion ist in zweiundzwanzig Seiten verfasst. Es gibt 5 Texten. Alle Titel sind mit Fettdruck geschrieben. Wenn man sich ansieht, welche Themen von Texten gibt, so fällt es auf die folgenden Themen:

1. AIDS
2. Central Krankenversicherung AG Hansaring 40-50 5000 Köln 1
3. Allgemeine Versicherungsbedingungen Für die Reise Krankenversicherung (AVB) Tarif TRV 2 (Auszug) &5 &6
4. künstliche Leber: Forscherteam entwickelte das erste Dialyse-Geräte
5. Das ABC der Biotechnologie

Zum flüchtigen Blick haben alle Titel mit dem Gebiet der Medizin zu tun. Anfang der Lektion gibt ein Bild, das das Thema zeigt.

Der Titel und die Fragen sind mit Fettdruck hervorgehoben.

### **Der erste Text: „AIDS“**

Der Text ist ein Dialog zwischen Wochenpost (eine Zeitschrift) und Prof. Sönnichsen. der Text wurde mehr als vier Seiten verfasst. Der Journalist von stellt die Fragen und der Professor antwortet.

### **Der zweite Text: „Central Krankenversicherung AG Hansaring 40-50 5000 Köln 1“**

Der Text ist als Brief vorgestellt. Er wurde in einhalb Seite verfasst.

### **Der dritte Text: „Allgemeine Versicherungsbedingungen Für die Reise Krankenversicherung(AVB) Tarif TRV 2 (Auszug) &5 &6“**

Dieser Text hat eine Beziehung mit dem vorgestellten Text, man kann ihn als der Antwort auf den Brief betrachten.

Er enthält der Auszug &5 (Leistung des Versichere), und der Auszug &6 (Leistungsausschlüsse)

Jeder Auszug wurde in Punkten erwähnt. Der Text ist mehr als drei Seiten verfasst, der Titel, und die Untertitel sind mit Fettdruck geschrieben.

### **Der vierte Text: „künstliche Leber: Forscherteam entwickelte das erste Dialyse-Geräte“**

Im Vergleich zu ersten Text, dieser Text ist kürzer als ihn, er ist nur in einem halb Seite verfasst, und es gibt einem Bild von dem Gerät.

### **Der fünfte Text: „Das ABC der Biotechnologie“**

Auffällig an der Aufmachung des fünften Textes ist die Tabelle. Nach einer kleinen Einführung von fünf Zeilen wurden 18 Fachbegriffe in Tabellen ausgestellt.

## **2. Die sprachliche Gestaltung**

### **Der erste Text**

Der Dialog hat eigens spezifischen Stil, der Journalist stellt Fragen, die deutlich, objektiv Kriterium haben, und der Professor antwortet mit einer ausführlichen Antwort, aber die benutzte Sprache ist die Wissenschaftssprache.

Der Stil ist sachlich informativ. Der Text ist voll mit Fachwörtern, die aus der Medizin herunterkommen.

### **Der zweite Text**

Der Brief ist von der Central Krankenversicherung in Köln zu Ärzten geschrieben. Er betrachtet zwei Punkte, die die Ärzte beachten müssen:

- .Leistungen und Leistungsausschlüsse
- .Leistungsabrechnung

Die Sprache enthält keine echten Fachwörter, die mit dem Bereich der Medizin zu tun haben, sondern findet man ein Wortfeld, der zum Krankenversicherung gehört.

### **Der dritte Text**

Diese Text enthält zwei Auszüge (Auszug &5 und Auszug &6)

In der Auszug &5 gibt es:

- .Die Krankheitsbehandlungen
- .Die Leistungen, die der Versichern nach den Krankheitsbehandlungen gewählt.

Die Krankheitsbehandlungen und die Leistungen sind in Punkten vorgestellt. Die Sprache ist wie den vorigen Texten. Sie ist mit dem Gebiet der Versicherung verbunden.

Es geht hier um die Rechtsprache.

### **Der vierte Text**

Man kann dieser Text als einen „Bericht“ bezeichnen, denn er stellt ein wissenschaftliches Ereignis dar, und beschränkt sich hauptsächlich auch das Angebot von dem Geräte. Die Sprache ist die Wissenschaftssprache bzw. Medizin.

### **Der fünfte Text**

Er ist eine Reihe von Definitionen. Die sprachliche Gestaltung ist sachlich informativ. Die definierten Wörter sind aus dem Gebiet der Medizin –Biologie gestellt.

## **3. Zur Funktion des Textes**

### **Der erste Text**

Es handelt sich um die Identifikation von der Krankheit „AIDS“, die Ursachen, wie kann man sich gegen diese Krankheit pflegen, und welche Wege der Bekämpfung von „AIDS“ durchsetzen werden. Der Text vermittelt für den Leser die Informationen, und die Wissenschaftssprache bzw. die medizinische Sprache. Der Text hat eine sprachliche Funktion.

**Der zweite Text**

Der Text ist ein Brief, den von Central Krankenversicherung geschrieben wurde. Er betrachtet die folgenden Punkte:

- .Leistungen und Leistungsausschlüsse
- .Leistungsabrechnung

Die benutzte Sprache ist von dem Fachgebiet Krankenversicherung geleitet. Der Text führt die Briefschreibung ein. Der Text hat eine sprachliche Funktion.

**Der dritte Text**

Es handelt sich um die Allgemeine Versicherungsverbindungen. Er hat eine echte Beziehung mit dem zweiten Text. Der Text hat eine sprachliche Funktion.

**Der vierte Text**

Es handelt sich um die neue Entdeckung von dem Forscherteam. Der Text ist ein Bericht, er hat eine sprachliche Funktion.

**Der fünfte Text**

Die 18 definierten Wörter haben linguistische bzw. sprachliche Funktion.

**4. Die Grammatik**

Nach der Lektion gibt es eine Tabelle, die die Grammatik präsentiert: die Lektion heißt: die Nebenbedeutung der Modalverben, es wurde hier das Modalverb, dann seiner Nebenbedeutung gegeben.

**5. Die Übungen**

Nach jedem Text kommen die Übungen. Nach dem ersten Text gibt es 6 Übungen:

- .Fragen zum Text
- .Ergänzen Sie die folgenden Präpositionen und Endungen
- .Suchen Sie die passende Übersetzung zu folgenden Wörter
- .Definieren Sie folgende Internationalismen mit ihren eigenen Wörtern
- .Bilden Sie Komposita
- .Setzen Sie in die direkte Rede

Nach dem zweiten und dritten Text gibt es die folgenden Fragen:

- .Bilden Sie Komposita
- .Welche Substantive passen zu welchem Verb?
- .Bilden Sie Assoziationen
- .Deklinieren Sie

Nach dem vierten Text haben wir:

- .Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen und Endungen
- .Ergänzen Sie mit Präfix und/oder Suffix
- .Bilden Sie Beispielsätze

Nach dem fünften Text gibt es:

- .Beantworten Sie folgende Fragen
- .Ergänzen Sie mit den Passenden Wort
- .Bilden Sie Komposita
- .Suchen Sie das fehlende Wort
- .Bilden Sie Substantive aus folgenden Verben
- .Bilden Sie Partizipialkonstruktionen aus folgenden Relativsätze
- .Schreiben Sie einige Zeilen zu folgendem Thema

Die Lektion ist reich mit verschiedenen Übungstypen, denn es gibt Übungen von Grammatik, Wortschatz, Übersetzung und auch der Aufsatz.

Nach dem Lehrwerk und Lektion Analyse werden wir noch einige Punkte beleuchten:

.Das Lehrwerk „Wirtschaftsdeutsch“ hat die Möglichkeit von Wahl- Lektionen gegeben.

.Das Baukastenprinzip, das das Lehrwerk davon konzipiert wurde, gibt dem Lehrer die Freiheit und die Flexibilität der Wahl, denn jede Lektion ist von der anderen unabhängig.

.Das Lehrwerk hat ein Modell von den Aufbaulehrgang des LST- Unterrichts dargestellt.

.Jede Lektion besteht aus Texten, Übungen vom Textverständnis erleichtert.

.Die Lehrprogramme an der Universität Oran werden von dem Lehrer konstituieren, das Schreiben eines Lehrprogramms für das Fach LST ist nicht eine einfache Sache. Das Lehrwerk „Wirtschaftsdeutsch“ hat die Aufgabe des Lehrers vereinfacht.

Aber es lässt sich doch auch einige Bemerkungen zu ausdrücken:

.Das Lehrwerk enthält nur Texte, es gibt keine Tabellen, Kurven zu analysieren.

.Einige Übungsformen fordern nur die Einzelarbeit, es gibt keine Partnerübungen, keine Übungen für kleine Gruppen.

.Einige Übungen fordern die Übersetzung.

.Die Arbeit mit diesem Lehrwerk fordert den Frontalunterricht.

.Das Lehrwerk hat eine große Aufmerksamkeit für zwei Fertigkeiten gegeben: das Schreiben und das Lesen.

Es muss sagen, dass das Lehrwerk „Wirtschaftsdeutsch“ eine bedeutende Umwandlung bei dem Lehraufbau des Faches- LST gegeben hat.

### 3.4.3 Der Gebrauch von Zeitungen und Zeitschriften

**-Die dritte Hypothese:** Der Lehrer holt die Texte aus den Zeitschriften und Zeitungen ab.

Die Leistungen haben eine wichtige Bedeutung im Alltagsleben; selbstverständlich sie spielen eine wichtige Rolle bei den Fremdsprachen lernen. Der Lehrer kann Texte aus den Zeitungen abholen, aber er soll der Sprachgebrauch des Artikels berücksichtigen. Der Lehrer, der einen Text für das Fach- LST wählt, konzentriert sich auf die Sprache der Wissenschaft und Technologie, denn die fachwissenschaftlichen Texte haben eine Informierende Funktion.

Die Zeitungen und Zeitschriften sind im Wissenschaft Teil oft nicht leicht zu verstehen, das hängt von den Fachausdrücken, und Fachwörter ab. Die Artikel stellen dem Leser oder dem Hörer einen Vorrang, ein Ereignis oder einen Sachverhalt dar. Aber der Lehrer als Didaktiker muss gut die angemessenen Texte wählen, denn die sie sind wichtige Quellen für die Enthemmung den neun und modernen Texten.

Nach dieser knapper Analyse kann man erschließen, dass das spezifische Lehrwerk viele pädagogische didaktische und linguistische Faktoren besser vermittelt.

Es erleichtert die Arbeit des Lehrers ebenso das Lernen für den Student.

Ein spezifisches Lehrwerk, das nur mit Sachtexten beschäftigt, gibt einen großen Wert auf den Textinhalt, den Fachwortschatz und die bestimmte grammatischen Strukturen.

Wenn der Lehrer mit einem spezifischen Lehrwerk arbeitet, muss er auch die bestimmte Lernmethode nutzen.

### 3.5 Zum Verhältnis zwischen Lehrwerk und Lernmethoden

Das Ziel eines deutschen Lehrwerks ist die deutsche Sprache als Fremdsprache zu vermitteln. Jedes Lehrwerk wird nach bestimmten didaktischen Lernmethoden verfasst. Es enthält alles was man lernen muss, um Deutsch zu beherrschen.

In jedem Lehrwerk wird einige Bereiche als Schwerpunkt betrachtet wie: die Grammatik, die vier Fertigkeiten, der Wortschatz, die Übersetzung, die Aussprache, die Landeskunde, die Rechtschreibung, die Literatur, und die Fachsprache.

Wenn der Lehrer ein Lehrwerk nutzt, muss er die bestimmte Lernmethode wählen. Die folgende Tabelle wurde von **Gerhard Neuner und Hans Hunfeld (1993, S17)** verfasst.

Sie machen den Zusammenhang zwischen dem Lehrwerk und der Lernmethoden.

In LEHRMETHODEN werden formuliert:	In LEHRWERKEN erkennt man Methoden besonders gut an:
<p><b>Lernziele:</b> Was gelehrt werden soll (Lernstoffe) Dabei werden berücksichtigt: -übergreifende gesellschaftliche und pädagogische Vorgaben. -Befunde der Fachwissenschaftlichen (Linguistik; Landeskunde; Literatur; und Textwissenschaft)</p> <p><b>Lehrverfahren/ Unterrichtsprinzipien):</b> Entwickelt werden unter Berücksichtigung der Befunde der Lerntheorie Vorschläge zu: - Unterrichtsgliederung - Unterrichtsformen - Unterrichtsmedien - Unterrichtsorganisation</p>	<p><b>- Texten</b> Textauswahl Textgestaltung</p> <p><b>- Grammatik</b> Auswahl und Abfolge Darstellung</p> <p><b>-Übungen</b> Übungstypen Übungsphasen Übungssequenzen</p> <p><b>- Lektionsaufbau</b> Einführung Übung/Festigung Systematisierung Anwendung/Transfer</p> <p><b>-Lernprogression</b> Aufgliederung des Lernstoffes Verschränkung /Kombination der Lernziele.</p>

**Quelle:** Gerhard Neuner und Hans Hunfeld, Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts eine Einführung, 1993,S 17

Diese Tabelle zeigt die Wichtigkeit der Zusammenhang zwischen dem gewählten Lehrwerk und der Lernmethode.

Die Lernmethoden formulieren die Lernziele ebenso die Unterrichtsprinzipien, andererseits die Texte, die Übungen, der Lektionsaufbau, und die Lernprogression definieren die Lernmethode, denn jedes Lehrwerk ist nach einer bestimmten Lehrmethode verfasst.

Theoretisch ist der Lehrer frei ein Lehrwerk zu wählen, aber er ist gezwungen in die bestimmte Methode zu folgen.

Im Gebiet der Fremdsprachen Unterricht sind die Lernmethoden für den Lehrer deutlich bekannt.

### **3.6 Die Arbeit mit einem fachwissenschaftlichen Text<sup>28</sup>**

Jeder Student wird ständig mit den verschiedenen Varietäten der Sprache konfrontiert z. B. im Beruf, Studium, im Alltagsleben oder Freizeit hat man immer mehr mit Fachtexte zu tun.

In der Auseinandersetzung mit der deutsche Sprache steht man oftmals auch den daraus resultieren Probleme gegenüber der Unverständlichkeit von Fachtexten bzw. wissenschaftlichen Texten.

Der Lehrer ist Verpflichtet den Studenten zu helfen diese Probleme zu lösen.

Der Student hat manchmal beim Lesen fachwissenschaftlichen Texte das Gefühl, dass er gar nicht genau weißt worum geht?

Er hat das Gefühl vor der Aufgabe zu stehen, sich unendlich viele einzelne Fakten merken zu müssen. Er fühlt sich durch die vielen Fachbegriffen oft überfordert.

Eine bedeutsame Rolle spielt der Analyse eines fachwissenschaftlichen Textes im DaF- Unterricht.

Die Arbeit mit dem fachwissenschaftlichen Text besteht aus verschiedenen Phasen:

#### **3.6.1 Die Textauswahl**

Der Lehrer wählt den Text aus: die Wahl des Textes im Fach- LST richtet sich normalerweise nach der Zielsetzung des Unterrichtes wie:

- Die erforderlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln, die eine Erschließung alle Fachtexten ermöglichen.
- Die Erweiterung und Aktivierung des Vorwissens.

---

<sup>28</sup> Es wird hier nur mit: Textauswahl, das Lesen und der Wortschatz beschäftigt, denn diese Aspekte sind mehr wichtig für die Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten im DaF – Unterricht.



- Die Texte müssen für die Studenten interessant sein.
- Die Ausbildung im Bereich der Fachlexik und wissenschaftlichen Wendungen.

Er muss den Fachtext bzw. der fachwissenschaftlichen Text mit einfachen Satzbau, einer reihend aufbauten Informationssituation ermöglichen, und eine bessere Konzentration auf den Inhalt schaffen.

Ferner ist der fachwissenschaftlichen Text auch ein wichtiger Punkt für die Studenten, deswegen muss das Thema des Textes aktuell und voll von neuen Informationen.

Die meisten fachwissenschaftlichen Texte beschleichen für die Studenten ein mulmiges Gefühl, besonders wenn der Text zwei oder drei Seiten enthält.

Dagegen kann der Lehrer ein einfaches Rezept nutzen: er kann den Text in Abschnitten verteilen; diese Verteilung schafft Übersichtlichkeit und Atempausen für den Lehrer wie für den Student. Es ist empfehlend im Fach - LST kurze Texte zu lehren.

### **3.6.2 Das Lesen**

Zuerst der Text wird mit ein Stilles Lesen angefangen, d. h. die Studenten lesen den Text mit einem stillen Lesen. Dann sie können den Text laut lesen, wenn der Lehrer den fachwissenschaftlichen Text liest, soll ein Lesen sehr klar sein, denn das Hören ist sehr wichtig, besonders wenn der Text spezifische Fachwörter enthält.

Es wird schwer für die Studenten ein schnelles und richtiges Lesen ermutigen. Obwohl die Wörter nicht klar sind, soll der Lehrer den Studenten nur für ein richtiges Lesen erlauben, denn es ist wichtig, dass die Studenten frei und ohne behindernd den Text vorlesen.

Sie sollen den fachwissenschaftlichen Text natürlich lesen, dies hat ein didaktisches Ziel, das die Studenten keinen Angst vor dem Text haben, und das hilft später in der Texterklärung, und dieses Lesen bringt den fachwissenschaftlichen Text näher von dem richtigen Weg.

Die Entziehung von der Hauptidee beweist das allgemeine Verständnis des Textes.

### **3.6.3. Der Wortschatz**

Die Entziehung von eigenen Informationen nimmt die Bedeutung den Unbekannten Fachbegriffe von dem Kontext heraus. Viele Studenten haben Schwierigkeit von einem Wort zum einem andern gehen, besonders wenn die Wörter Fachwörter und auch in der Deutsche Sprache sind.

Nach der ersten Vorlesung kann der Lehrer die Studenten fragen. Die erste Frage muss immer kurz und allgemein sein, denn diese Frage wird als schnelles Ergebnis von der ersten Vorlesung gegeben.

Die intensive Arbeit und die Fragen, die am meistens schwer und detailliert sind, kommen nach der zweiten Vorlesung.

Der Abschnitt enthält ungefähr von(180-240) Wörtern. Zur Bearbeitung dieses Textes muss der Lehrer bestimmte Zeit geben. Es ist unwirksam wenn der Lehrer alle unbekanntes Fachwörter des Textes herausnimmt und erklärt. Die Erklärung von den unbekanntes Fachwörtern wird in der Semantisierung Phase erklärt. Er kann sie erklären durch:

- .visuelle Medien
- .Gestik und Memik
- .Beispiele
- .Gegenteile und Synonyme
- .Die Paraphrasierung
- .Tabelle und Assosio-graphen
- .Übersetzung

Es muss hier betont, dass die Übung des Textes systematisch verfasst sind, d. h. die Fachwörter werden in diesen Übungen verwendet und erklärt.

Die Aussprache braucht ein hohes Niveau, denn der Student muss die Fachbegriffe gut und richtig aussprechen, er soll auch wissen wie kann er Fragen und diskutieren mit solchen Begriffen und Termini.

Grundlage für eine Erklärung ist hier:

Das Ziel von diesen Texten nicht die Medizin, Biologie, Informatik, Wirtschaft, oder Jura lernen, sondern das Hauptziel ist die deutsche Sprache von diesen Fachgebieten lernen.

Über das Ziel des fachwissenschaftlichen Texts, und die Aufgabe den Lehrer schreibt Kromp:

*« Ce n'est pas la mission de l'enseignement universitaire de former de professionnels d'expérience, formons d'abord des terminologues aux techniques rigoureuses qu'ils seront appelés à utiliser en milieu de travail, consolidons l'enseignement par la pratique »<sup>29</sup>*

### 3.7 Leistungsbewertung

Die Bewertung und Einschätzung des Lernerfolgs lassen für die Studenten Lernfortschritte erkennbar werden.

An der Universität Oran wurden die Studenten im Fach –LST während das Jahr mit zwei schriftlichen Prüfungen bewertet, aber die schriftliche Bewertung in einem

---

<sup>29</sup> Kromp, R. formation des terminologues et besoins de L'entreprise, Girsterm, Québec, 1987, S 116

Fremdsprachen Fach ist kein hohes Maß, das die Sprachstudentenkompetenz gut zu bewerten.

Zu Bewerten sind Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Produktive und Kreative Leistung.

Wir schlagen Grundlagen der Leistungsbewertung im Fach- LST vor:

.Leistungen in den mündlichen und schriftlichen Lernkontrollen.

.Ergebnisse der mündlichen und schriftlichen Mitarbeit.

.Präsentation individuelle Lernarbeit.

### 3.8 Voraussetzungen für einen Erfolg versprechenden Unterrichts

„Deutsch ist eine Sprache mit tausend Regeln“ sagen noch heute viele Algerier, sie sagen auch: „Deutsch ist auch eine Sprache mit schrecklich langen Wörter, die man nicht aussprechen kann.“

Wir als Germanisten sehen, dass auch ein verbreiteter Vorteil ist. Der Satz „deutsche Sprache schwere Sprache“ wird von vielen Eltern und daher ihren Kindern ganz ernst genommen und viele scheuen sich vor den Deutschlernen.

Spanisch ist für alle leichter als Deutsch. Aber in der Tat ist es eine ganz flache Vorstellung.

Studenten, die die deutsche Sprache als Ausbildung gewählt haben. Sie muss ihre Interessen und Bedürfnissen entgegenzukommen.

Ein Artikel im Spiegel von 24. August 2001 hatte folgende Titel: „Milliarden mit Wörterbüchern“ und erzählt die Geschichte der Familie, Langenscheidt die vor rund 150 Jahren beginnt, als **Gustav Langenscheidt** auf seinen Europawanderungen das Bedürfnis fühlt sich mit den Menschen aller Länder zu verständigen: *„Ich habe immer wieder das peinliche Gefühl, unter Menschen nicht Mensch sein. Meine Gedanken nicht austauschen zu können.“* sagt er.

Um richtig Mensch zu sein, gründet er 1856 in Berlin den Verlag, den wir alle kennen.

Über die Worte von Herrn **Gustav Langenscheidt** nachzudenken, kann vielleicht eine gute und einen zweckmäßige Atmosphäre für die Studenten sicherstellen.

Der Lehrer soll berücksichtigen, was voriges Jahr funktioniert hat, kann dieses Jahr nicht mehr angemessen sein.

In Folge dessen kann auch das beste Lehrwerk und Texte manchmal unangemessen Vorkommen, man muss es mit etwas neuem Textergänzen. Er soll an erster Stelle verstehen, was für eine Lerngruppe hat er vor sich. Denn diese normale und einfache Feststellung spielt eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung seines Unterrichts. Hier in dieser Arbeit sprechen wir über die Studenten, die an der Universität in der Germanistik Abteilung studieren.

Die Studenten sind Erwachsene, sie lernen Deutsch für den Beruf oder für die Karriere zu erwerben.

Der Lehrer arbeitet mit einer Gruppe, die in Bezug auf die Motivation keine Schwierigkeiten bereiten sollte. An der Germanistikabteilung lernen die Studenten verschiedenen Fächer, und jedes Fach unterscheidet sich von dem anderen.

Das Fach- LST, das einer Fachsprache fordert, veranlasst eine minderwertige Motivation bei Studenten in Vergleich zu anderen Fächern.

### **3.9 Die Motivation beim Fach- LST**

Eine gute Motivation kann man natürlich leichter finden, wenn man mit Fortgeschrittenen arbeitet, mit denen man Fachtexte lesen und besprechen kann.

Diese Erfolg kann nicht erreichen nur wenn der Student in einer konkreten Situation ist z. B. ein Vortrag, oder ein Aufsatz.

Hier kann er die Erwerbenden Sprachkenntnisse anwenden und positiv testen.

Die verschiedenen Sozialformen des Lernens helfen dabei den Studenten mehr als den Frontalunterricht, besonders im Fach- LST. Im Fach –LST darf der Lehrer mit allen Arbeitsformen arbeiten z. B.

#### **a. Einzellarbeit**

Der Student arbeitet allein z. B. beim stillen Lesen, oder wenn er sein Verständnis bzw. sein Können kontrolliert.

#### **b. Partnerarbeit**

Zwei Studenten arbeiten zusammen, z. B. beim verstehen eines Lesetextes oder wenn sie einen Vortrag, Aufsatzanalyse schaffen.

#### **c. Gruppenarbeit**

Drei – vier Studenten arbeiten zusammen bei der Erstellung eines Textes z. B. einen Vortrag schaffen.

#### **d. Im Plenum**

Alle Studenten sind an der Arbeit beteiligt, jeder trägt zur Diskussion, zur Entdeckung neuer Wörter bei es handelt sich um eine mündliche Arbeit.

Es gibt Lehrer, die diese Arbeitsformen schwer im Unterricht zu realisieren.

Der Frontalunterricht ist leichter als diese Sozialformen.

### 3.10 Lernen den fachwissenschaftlichen Texte durch Vorträge

Eine Öffnung des Deutschunterrichts durch Vorträge dient der Veranschaulichung die Motivation der Studenten beim Fach- LST

Die Vorträge stellen eine offene Lernform dar, die sich im Dialog zwischen Lehrenden und Lernenden entwickelt.

Die Vorträge bilden folgende Elemente:

.Eine bedeutungsvolle Aufgabe, bei der Aussprache und praktischen Tun einander sinnvoll ergänzen.

.Strukturierung und Moderation des Lernprozesses durch die Studenten.

.Gemeinsame Reflexion und Evaluation von Prozess und Produkt durch Lehrer und Studenten: die Studenten wählen die Vorträge, der Student setzt sich selbst ein Ziel und gestaltet den Weg zum Ziel in einige Verantwortung: die Verantwortung für die Planung Ausführung und Auswertungsprozess fordert:

.Die Entwicklung eines umfassenden Problemverständnisses.

.Die Kompetenz um die Fachsprache zu brauchen.

.Die Kompetenz um der Vortrag mündlich vorstellen können.

Man kann hier allerdings einwenden, dass die Vorträge Sprachlernintensive sind, weil es sich beim Lernen durch Vorträge um einen aktiven Lernprozess den neuen Fachbegriff und Informationen auf der Basis des individuell zu verfügen.

### 3.11 Einige Modelle von einer fachwissenschaftlichen Lektion

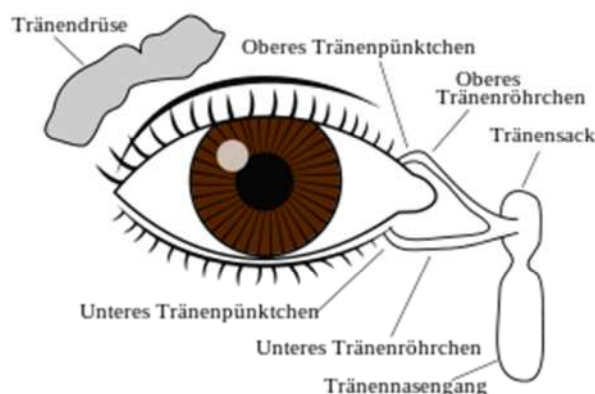
#### Lektion N°1: Das Auge<sup>30</sup>

##### Der Text N°1

Das Auge ist das Sehorgan von Mensch und Tier. Der adäquate Reiz für dieses Sinnesorgan ist beim Menschen elektromagnetische Strahlung mit einer Wellenlänge von etwa 350 nm bis etwa 750nm. Im Auge erzeugt der empfangene Reiz eine Änderung der Erregung in den ableitenden Nervenbahnen. Das Auge steht am Anfang der Sehbahn, die im Gehirn diese Erregungsänderung zum visuellen Cortex weiterleitet. Dort und in anderen übergeordneten Zentren werden die vom Auge stammenden Erregungsmuster schließlich zur Empfindung von Licht und Farbe verarbeitet.

Für den Menschen ist der Lichtsinn von sehr großer Bedeutung. Er ist der Leitsinn, der visuell ausgerichteten Lebewesen eine sichere Orientierung ermöglicht.

Augen sind empfindliche Sinnesorgane. Umgeben von Nasen-, Joch-, Tränen- und Stirnbein liegen sie geschützt, eingebettet in ein Fettpolster, in den knöchernen Augenhöhlen (Orbital) des Schädels. Fliegt Staub oder etwas Ähnliches in die Wimpern, so wird das Augenlid durch den Augenlidreflex geschlossen und schützt vor Schmutzteilchen. Gelangt dennoch etwas hinein, so wird es mit der Tränenflüssigkeit hin ausgeschwemmt.



<sup>30</sup> [Http://de.wikipedia.org/wiki/Auge](http://de.wikipedia.org/wiki/Auge)

## 1. Erklären Sie die folgende Fachwörter

Reiz, Cortex, Joch, Tränen, Schädel, Wimpern.

## 2. Fragen zum Text

1. Geben Sie ein Titel zum Text?
2. Was ist der Unterschied zwischen den Augen des Menschen und des Tieres?
3. Wo werden die Erregungsänderung zum visuellen Cortex erleidet?
4. Was kann die Visuelle des Menschen orientieren?
5. Wie wird das Auge geschützt?

### Der Text N°2

Der Scharfeinstellung in der Fotokamera erfolgt durch Änderung des Linsenabstands vom Film. Die Linse im menschlichen Auge dagegen ist dank ihrer Elastizität fähig, ihre Form und damit ihre Brechkraft zu ändern. Je gewölbter die Linse ist, umso stärker bricht sie das Licht; dann werden nahe gelegene Gegenstände auf der Netzhaut scharf abgebildet. Wenn die Linse flach ist, bricht sie das Licht weniger; dann werden Gegenstände, die weiter entfernt sind, scharf abgebildet.

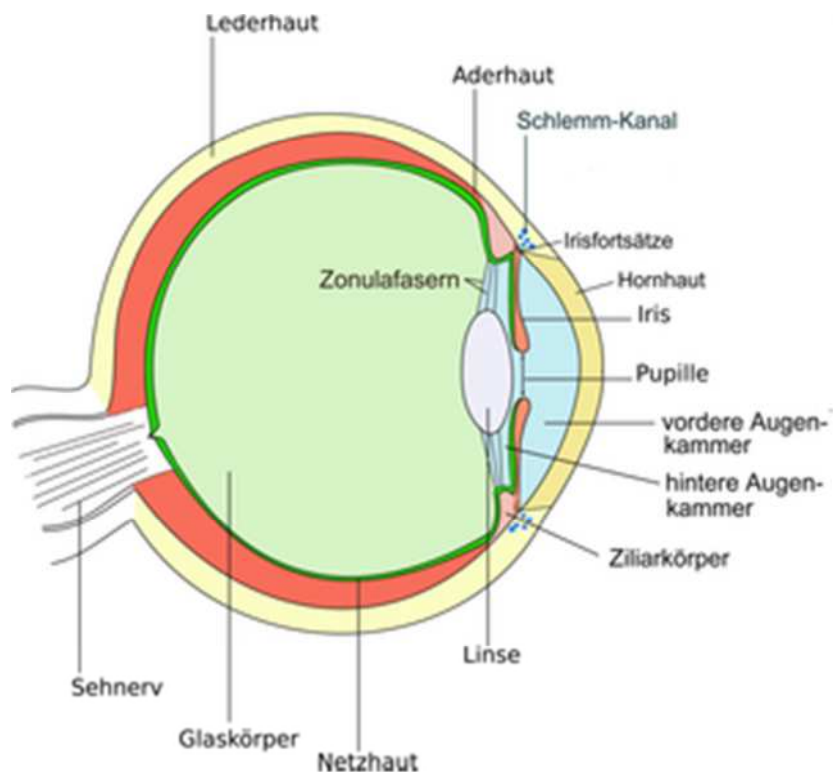
Diese Formveränderung vermag die Linse allerdings nicht allein auszuführen. Ein Ringmuskel, an dem die Linse mit den Linsenbändern hängt, wirkt dabei mit.

Den Vorgang der Anpassung an Ferne und Nähe nennt man Akkommodation. Beim jungen Menschen ist die Linse elastisch, Akkommodation bis auf eine Naheinstellung von 8cm ist dann möglich. Mit zunehmendem Alter lässt die Elastizität der Linse nach. Immer weniger ist sie in der Lage, ihre kugelige Form anzunehmen. Man sieht also immer weniger scharf in die Nähe.

Die Linse kommt ohne eigene Blutversorgung aus, weil sie vom Kammerwasser und auch vom Glaskörper her mit Nährstoffen versorgt wird.

Etwa alle vier Stunden erneuert sich das Kammerwasser.

**Quelle:** Ernst, W, Humanbiologie, Loote, Berlin, 1981, S148



**Quelle:**

<http://de.wikipedia.org/wiki/Auge>

### 1. Erklären Sie die folgende Wörter

die Linse, die Elastizität, die Lise, die Netzhaupt.

### 2.Fragen zum Text

1. Geben sie ein Titel zum Text.
2. Was bedeutet eine Scharfeinstellung?
3. Wie kann die Linse ihre Brechkraft zu ändern?
4. Welche Charakter hat die Linse bei den Jungen Menschen?
5. Wie lange erneuert sich das Kammerwasser?

### 3. Ordnen Sie den Teilen A bis E die richtigen Namen zu:

- .Iris (Regenbogenhaut)
- .Linse
- .Ziliarmuskel
- .harte Augenhaut (Lederhaut)
- .Netzhaut (Retina)



#### 4. Übersetzen Sie die folgende Fachwörter in Französisch, und in arabische Sprache

- .Iris
- .Linse
- .Ziliarmuskel
- .harte Augenhaut
- .Netzhaut

#### 5. Fragen zu den beiden Texten

1. Gliedern Sie den Text in Abschnitte und geben Sie jedem Abschnitt eine Übersicht?
2. Vergleichen Sie die beiden Texte?
3. Formulieren Sie (in kleinen Gruppen) Inhaltsüberschriften zu den beiden Texten.

#### Grammatik<sup>31</sup>

„fähig sein / die Fähigkeit besitzen/ vermögen“

#### Beispiele

1. Das Auge ist **fähig**, seine Form zu ändern.
2. Das Auge besitzt die **Fähigkeit**, seine Form zu ändern.
3. Das Auge **vermag** seine Form zu ändern.

Die drei Sätze haben die gleiche Bedeutung, denn man kann sie ersetzen mit:  
Das Auge **kann** seine Form ändern.

Weil das Hilfsverb „**können**“ mehrere Bedeutungen hat (z. B. „ich beherrsche es“ oder „ich habe die Gelegenheit“ „oder „es ist erlaubt“), benutzt man in fachwissenschaftlichen Texten oft die genaueren Ausdrücke:  
Fähig sein / die Fähigkeit besitzen / vermögen.

---

<sup>31</sup> Die grammatische Regel und die Übung wurden von dem Buch: Sprachkurs Deutsch 5 herausgenommen.

## Übung 1

Bitte bilden Sie Sätze mit: fähig sein/ die Fähigkeit besitzen /vermögen:

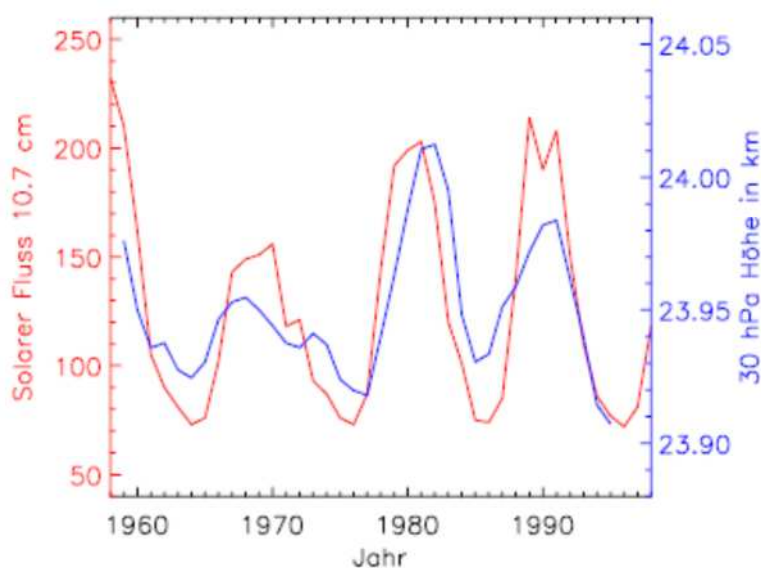
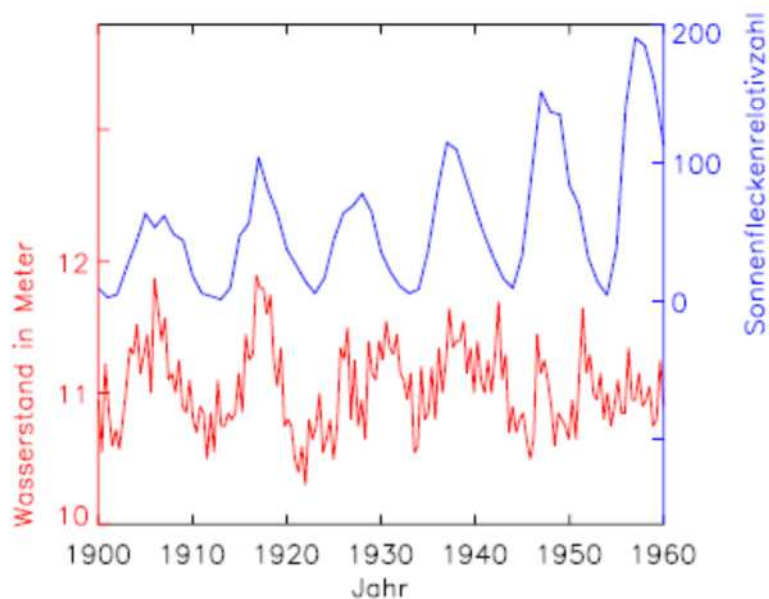
Delphin	große Musikstücke auswendig spielen
die meisten Pflanzen	Sprachen lernen
manche Bayern	Feuer schlucken
Fledermäuse	Ultraschall wahrnehmen
viele Pianisten	ein Liter Wasser in einem Zug austrinken
Zelle	sich nach der Sonne orientieren
Mensch	sich teilen
manche Akrobaten	sich durch Echo töne orientieren

## Übung 2

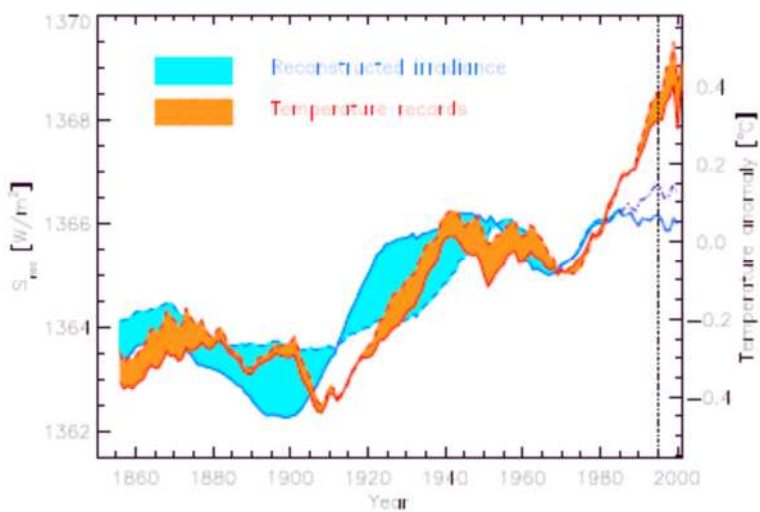
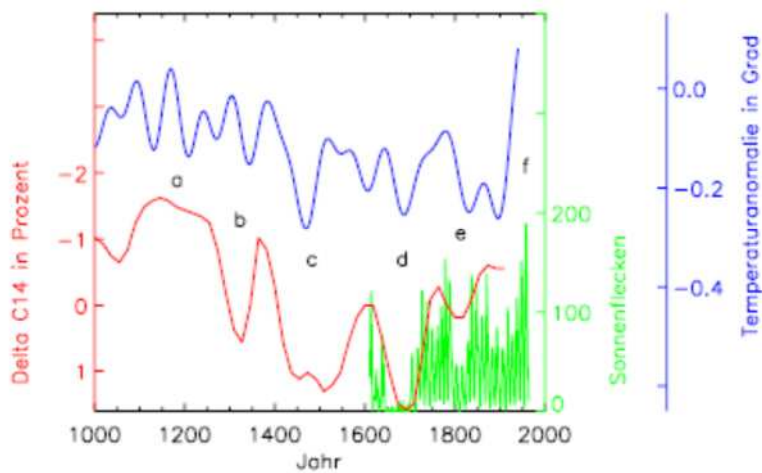
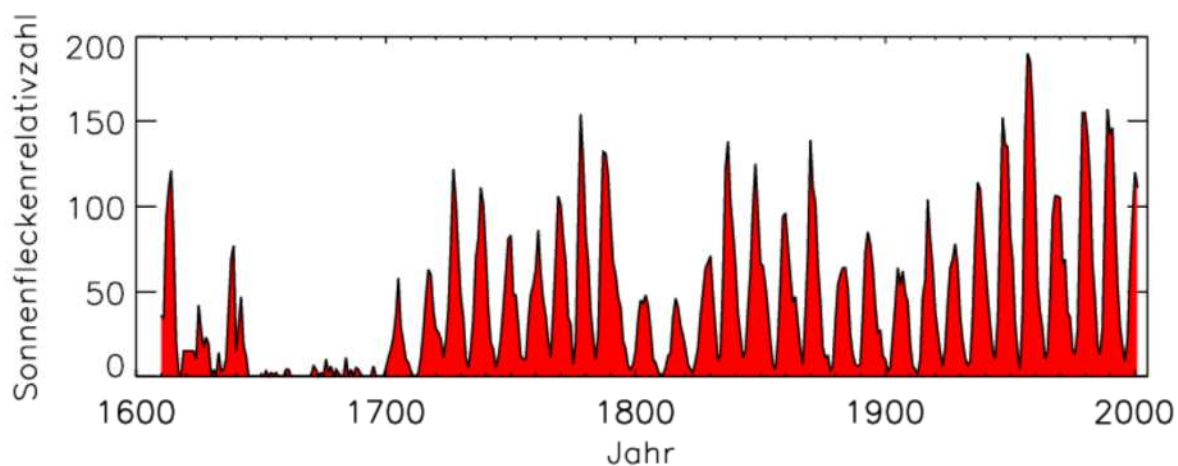
Bilden Sätze mit: fähig sein/ die Fähigkeit besitzen /vermögen

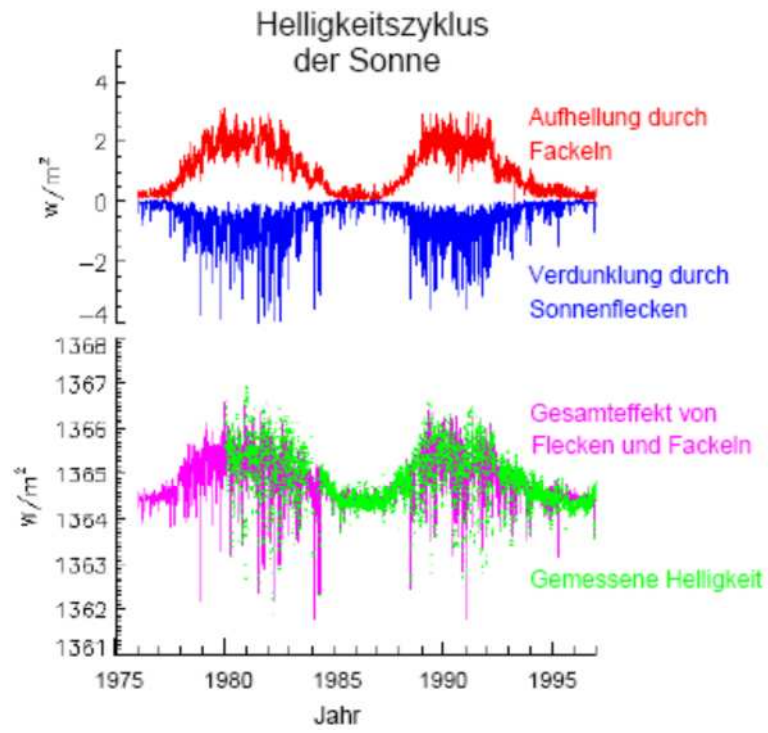
## Lektion N°2: Klima Veränderung – Treibhauseffekt oder Sonnenaktivität?<sup>32</sup>

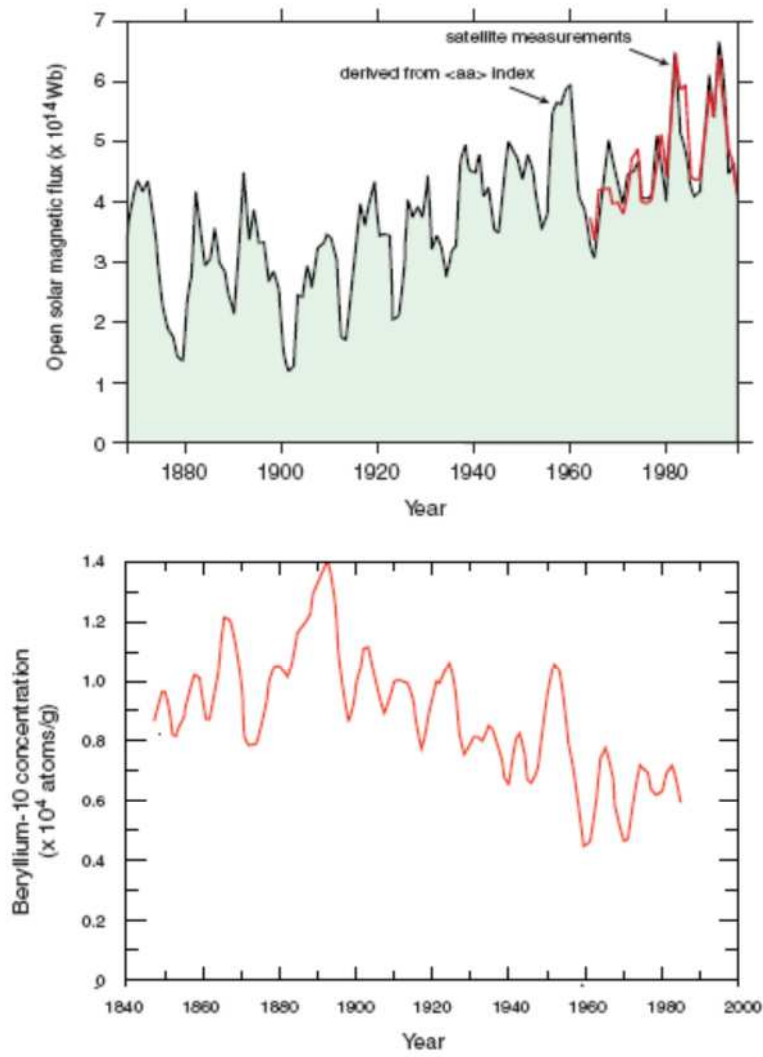
1. Analysieren Sie die folgenden Kurven.
2. Welche Informationen können wir aus diesen Kurven herausnehmen?
3. Welcher Stoff und welche Technik können das Öl ersetzen?
4. Wie erklären Sie die Steigerung des Rohölpreises?



<sup>32</sup> Die Kurven und der Text wurden von [http://ihp=lx2.ethz.ch/energy\\_za/Dienstag\\_11.10.1.pdf](http://ihp=lx2.ethz.ch/energy_za/Dienstag_11.10.1.pdf) herausgeschrieben







**Quelle:** D. Schmitt und M. Schüssler Klima Veränderung – Treibhauseffekt oder Sonnenaktivität?

Lesen Sie den folgenden Text.

## Klima Veränderung – Treibhauseffekt oder Sonnenaktivität?

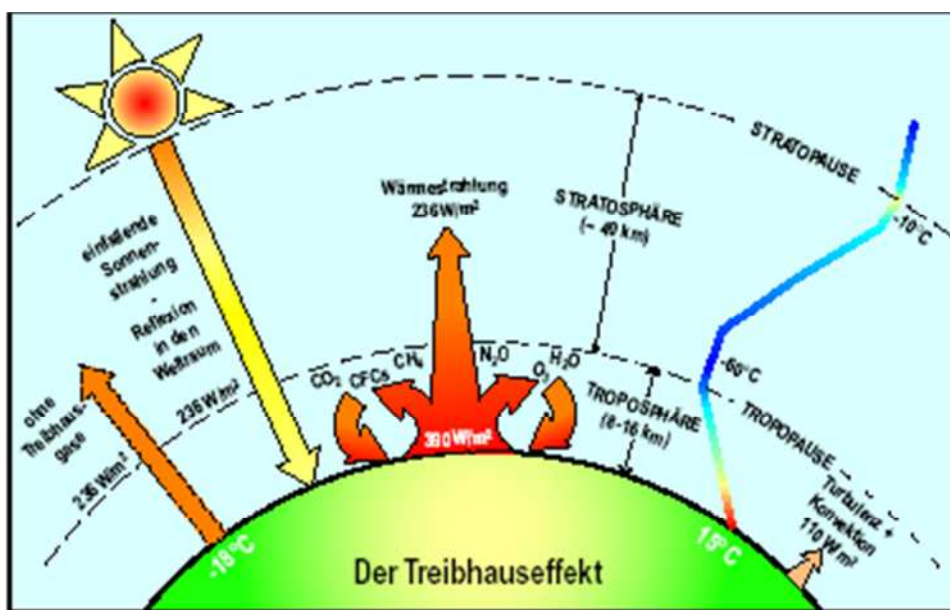
D. Schmitt und M. Schüssler

Auf der Erde ist es in den letzten 100 Jahren im Mittel ein halbes Grad wärmer geworden. Wie sich auf die Fieberkurve für die Erde ergibt, vollzog diese Erwärmung in zwei Etappen. In der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts stieg die Temperatur um gut 0.3 Grad an, war von 1940 bis 1970 im Mittel in etwa konstant, um seitdem erneut anzusteigen.

Solche

Temperaturschwankungen sind erdgeschichtlich eigentlich nichts Ungewöhnliches.

Der rapide Anstieg um weitere 0.3 Grad in den letzten 30 Jahren scheint jedoch ohne Beispiel in den letzten 1000 Jahren zu sein. Sollte er sich fortsetzen, hätte das weitreichende Konsequenzen für die Umwelt und die menschliche Gesellschaft. Um sich rechtzeitig auf



zukünftige Rahmenbedingungen einstellen zu können, wäre eine Vorhersage wünschenswert. Dafür muss die Frage nach der Ursache der Erwärmung beantwortet werden.

Ist die Temperaturanstieg Menschengemacht? Durch die vermehrte Verbrennung fossiler Stoffe ist die Konzentration des Kohlendioxids in der Atmosphäre seit Beginn Industrialisierung Mitte des 18. Jahrhunderts um 30% angestiegen, das meiste davon in den letzten Jahren. Kohlendioxid ist ein Superengas in der Atmosphäre mit einem Volumenanteil von nur 0.3 Promille. Es trägt aber zum Sorg. Treibhauseffekt bei.

Bei einem weiteren Anstieg seiner Konzentration wird ein dramatischer Temperaturanstieg prognostiziert. Um dem entgegen zu wirken, müssten wir Menschen drastisch einschränken.

Aber vielleicht liegt es nicht nur an uns Menschen. Wie sonst ließen sich die Temperaturschwankungen in der Vergangenheit, sicher ohne menschliches Zutun entstanden, erklären. Aufgrund ihrer stärkeren magnetischen Aktivität ist die Sonne in den letzten 100 Jahren heller geworden.

Die Helligkeitsanstieg ist nicht groß, nur etwa 0,2%, aber er ist zumindest etwa 1970, gut korreliert mit dem Temperaturanstieg auf der Erde. Trägt die variable Sonne zur Klima Veränderung bei?

In diesem Beitrag konzentrieren wir uns auf den zweiten Aspekt, den möglichen Einfluss der Sonne. Wir stellen unseren Beitrag bewusst in das Spannungsfeld „Klima Veränderung- Treibhauseffekt oder Sonnenaktivität?“ und werden argumentieren, dass in der Vergangenheit möglicherweise die Sonne, in jüngster Zeit dagegen anthropogenen Verstärkung des Treibhauseffekts dominante Rolle zu spielen scheint.

Die Sonne ist der Motor des irdischen Wetters und Klimas. Ihre Gesamtstrahlung beträgt  $3,85 \cdot 10^8$  W. In der mittleren Entfernung Erde – Sonne von 150 Mio. km entspricht dies  $1367$  W Quadratmeter. Diese Größe wurde früher „Solarkonstante“ genannt. Wir werden aber sehen, dass sie nicht wirklich konstant ist. Da die Oberfläche der Erdkugel vielmal größer ist als ihr Querschnitt, entfallen im Mittel auf jedem Quadratmeter Erdoberfläche

$342$  W. Davon werden etwa 30% „ungenutzt“ in den Weltraum zurückreflektiert, verbleiben also  $240 \text{ W/m}^2$ , die teils in der Atmosphäre, teils am Erdboden, teils in den Ozeanen absorbiert werden und die Erde aufheizen. Das Stefan – Boltzmann'scher Strahlungsgesetz, sagt uns, dass die Erde mit  $18^\circ \text{C}$  erwärmt.

So aufgewärmt strahlt die Erde im langwilligen Infrarotbereich. Ein Teil dieser Wärmestrahlung wird durch Spurengase in der Atmosphäre, hauptsächlich durch Wasserdampf, Kohlendioxid, Methan und andere und andere Gase, absorbiert und heizt die Atmosphäre zusätzlich auf.

Diese strahlt ihre Wärme teilweise wieder zur Erde zurück, wo sich die mittlere die Temperatur am Boden auf angenehme  $+15^\circ \text{C}$  einstellt. Dies ist der natürliche Treibhauseffekt der Erdatmosphäre.

Erhöht sich die Konzentration der absorbierenden Spurengase, etwa des Kohlendioxids durch vermehrte Verbrennung fossiler Stoffe durch den Menschen, verstärkt sich der Effekt und führt zu einer weiteren Erwärmung. Es ist diese anthropogene Verstärkung des Treibhauseffekts, welche die Diskussion um die Entwicklungs- des Klimas bestimmt. Insgesamt ist die Energiebilanz der Erde ausgeglichen, sie strahlt wieder  $240 \text{ W/m}^2$  im Infraroten in dem Weltraum ab und befindet sich somit im thermischen Gleichgewicht.

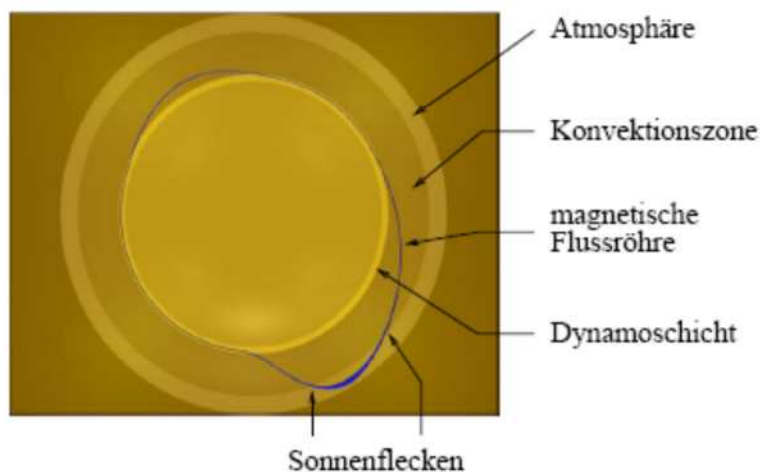
Bisher haben wir nur Mittelwerte betrachtet. Tatsächlich hängt der Energieeintrag vom Winkel ab. Mit dem die Sonnenstrahlen einfallen, da sich gleiche Strahlungen mengen auf unterschiedlich große Fläche zu verteilen. Da die Rotationsachse der Erde schräg auf der Bahnebene ihres Umlaufs um die Sonne steht, fallen die Sonnen Strahlen je nach Jahreszeit mal steiler und mal flacher ein. Je niedriger die Sonne am Himmel steht, umso weniger die Sonnenstrahlungsleistung entfällt auf einen ein Quadratmeter Erdboden. So ergeben sich die bekannten Klimazonen von den Tropen um den Äquator über die gemäßigten Breiten hin zu den Polargebieten. Ferner sind uns allen die Rhythmen von Tag und Nacht und der Jahreszeiten vertraut. Alle diese unterschiedlichen Energieeinträge treiben Winde und Meeresströmungen an, die ihrerseits in komplexer Wechselwirkung mit der Topografie Klima auf der Biosphäre stehen und das großskalige Klima auf der Erde bestimmen.



Die Sonne strahlt ihre Energie in verschiedenen Wellenlängen ab. Das Maximum ihrer Strahlung liegt im sichtbaren Licht, über 50% ihrer Energie sind hier und im nahen Infraroten.

Annähernd strahlt die Sonne wie ein schwarzer Körper von 5800 K, der Photosphärentemperatur der Sonne. Die verschiedenen Spektralbereiche werden in unterschiedlichen Höhen in der Erdatmosphäre um 100 Km zurückgehalten, die UV-Strahlung zum größten Teil in der Ozonschicht der Stratosphäre zwischen 10 und 50 Km Höhe, da Sichtbare Licht ebenso wie die Radiostrahlung erreichen Atmosphärenschicht bis 10Km Höhe, der Troposphäre, absorbiert.

Nachdem die Sonne der Motor des Klimas und Wetters ist, können Veränderungen der Sonnenstrahlung Veränderungen des Klimas verursachen? Im Laufe ihrer Entwicklungsgeschichte über 5 Milliarden Jahre ist die Sonne etwa 30% heller geworden. Dies entspricht einer Temperaturdifferenz von ungefähr 35 Grad auf der Erde. Für eine solche Kühle Vergangenheit gibt es aber keine Hinweise. Im Gegenteil, die Temperatur scheint ein ständiges Auf und Ab durchgemacht zu haben, Es ist unklar, wie die Erde mit dem Problem der Kühlen Jungen Sonne fertig wurde. In Frage kommen geringere Rückstrahlung oder ein stärkerer Treibhauseffekt. Gehen wir nicht ganz so weit in die Vergangenheit, in der es periodisch wiederkehrende Eis- und Warmzeiten gab. Die letzte Eiszeit liegt 1000 Jahre zurück. Das der Erdbahn und der Achsenneigung im Verlauf von Zenta senden von Jahren in Verbindung gebracht.



Wie steht es aber mit dem Einfluss von Kurzfristen Veränderung auf der Sonne selbst, die mit ihrer magnetische Aktivitäten zusammenhängen. Zu Beginn des 17. Jahrhunderts wurden dunkel Gebiete entdeckt, die über die Sichtbare Sonnenschreibe wanderten: die Sonnenflecken, obwohl man noch nichts über die Natur dieser Flecken wusste, regten sie Spekulationen an, ob sie eine Wirkung auf die Erde und die Menschen haben könnten.

Steckten die Sonnenflecken vielleicht auch hinter den unberechenbaren Kapriolen des Wetters? Die 19. Jahrhunderts klar wurde, dass die Zahl der Sonnenflecken in einen regelmäßigen Rhythmus schwankt: etwa alle 11 Jahre gibt es besonders viele Sonnenflecken.

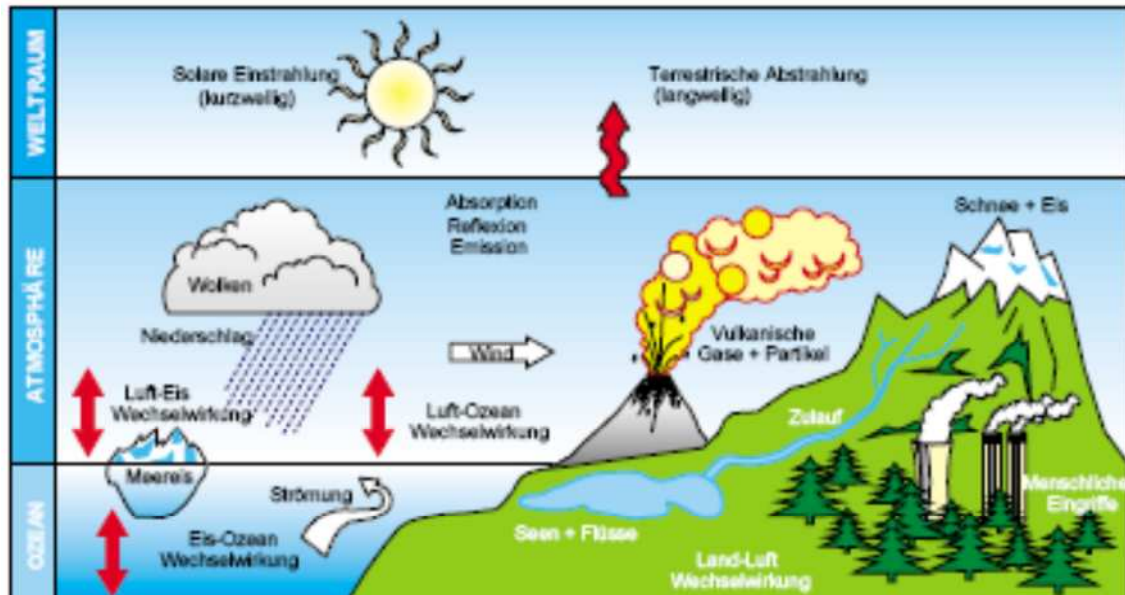
Man durchforstete die Archive mit Temperaturmessung und Niederschlagsmengen und fand Zusammenhänge zwischen dem 11 –Jahres- Zyklus der Sonne der Temperatur, dem Pegelstand in großen Binnenseen oder der Häufigkeit von

Wirbelstürmen. Ein Problem bei diesen verschiedenen Studien war jedoch, dass es an manchen Orten warmer zu werden schien, wenn es mehr Sonnenflecken gab, an anderen aber kälter. Oft gab es einen eindrucksvollen Zusammenhang über einige Jahrzehnte, doch dann verschwand der Gleichklang in den Daten oder die Korrelationen kehrten sich gar um. Beruhten die scheinbaren Zusammenhänge nur auf Zufall und statischen Täuschungen?

Messungen von Raketen und Satelliten aus ergaben, dass die Temperatur in den äußeren Schichten der Erdatmosphäre in Höhen über 100 Km im Verlauf des Sonnenzyklus stark schwankt. Die Ursache ist, dass die Sonne in fleckenreichen Jahren erheblich mehr ultraviolette Strahlung als im Aktivitätsminimum abstrahlt. Die obere Erdatmosphäre wird durch die Absorption dieser Strahlung erwärmt und dehnt sich deshalb im Fleckenmaximum ein gutes Stück weiter in den Weltraum aus.

## Übung

.Nach den folgenden Schema schreiben Sie einen Aufsatz.



## Fazit

Dieser praktische Teil widmet sich der Umgang mit fachwissenschaftlichen Texten im DaF- Unterricht im Fach- LST.

Zuerst haben wir die Ergebnisse der Studentenforschung in Diagrammen präsentiert, dann die Lehr- und Lernschwierigkeiten erwähnt.

Wir haben auch drei Hypothesen über den Gebrauch des fachwissenschaftlichen Textes vorgestellt:

- Der Lehrer wählt die Texte aus verschiedenen Lehrwerken.
- Der Lehrer nutzt ein spezifisches Lehrwerk, das nur mit den Fachtexten beschäftigt.
- Der Lehrer holt die Texte aus Zeitungen und Zeitschriften.

Nach einer ausführlichen Analyse von einigen gewählten Lektionen, haben wir bestimmt, dass der Gebrauch eines spezifischen Lehrwerks mehr praktisch ist.

Der Lehrer muss auch die linguistischen und die grammatischen Faktoren des Fachtextes berücksichtigen, denn die Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten unterscheidet sich von den anderen Texten.

Der Lehrer muss auch die Motivation im Fach- LST schaffen, besonders wenn es bei den Studenten als schweres Fach betrachtet ist.

Dann haben wir die Rolle der Vorträge im Fach- LST gezeigt.

Schließlich wurden zwei Lektionen erstellt.

## **Zusammenfassung und Ausblick**

### **Zusammenfassung**

Die vorgelegte Masterarbeit richtete sich nach der Thematik „Zur Arbeit mit den fachwissenschaftlichen Texten an der Oraner Germanistikabteilung“.

Man geht von der folgenden Fragestellung aus:

*Inwiefern kann die Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten an der Germanistikabteilung der Universität Oran- die Sprache der Wissenschaft vermitteln?*

Die ganze Arbeit versucht sich deskriptiv und analytisch auf diese Frage zu beantworten, Zuerst scheint für mich die Antwort ungrenzbar, denn es könnte man viele Möglichkeiten haben.

Deswegen habe ich zwei Hypothesen gestellt, damit wird die Untersuchung begrenzt und gezielt.

Die vorgeschlagenen Hypothesen sind:

.Die verwendeten Lehrwerke im DaF- Unterricht enthalten fachwissenschaftliche Texte, die die Sprache der Wissenschaft vermitteln können.

.Das Fach „Langue des Sciences et des Techniques“ setzt spezifische Lehr- und Lernmaterialien voraus wie Fachlehrwerke, die fachwissenschaftlichen Texte enthalten, und die Sprache der Wissenschaft vermitteln können.

Die theoretische Untersuchung hat die Kategorien der Fachsprachen gezeigt, ebenso die Wichtigkeit der Sprachwissenschaft für die Germanistikstudenten gegeben.

Mit der empirischen Untersuchung versuchte ich zu beweisen, dass die Germanistikstudenten fachwissenschaftliche Texte in den Fächern: mündlich Ausdruck und schriftlichen Ausdruck lernen. Diese Texte vermitteln Fachwörter, die nur eine Einführung in der Fachsprache bzw. die Sprache der Wissenschaft sind.

Dann wurde die Stelle des Faches- LST gezeigt, in diesem Fach wurden auch fachwissenschaftlichen Texte behandelt. Der Lehrer hat viele Möglichkeiten um dem Lernmaterial (der Text) zu holen:

.Er kann verschiedenen Lehrwerken nutzen.

.Er kann spezifischen Lehrwerken nutzen.

.Er kann Texte aus Zeitungen und Zeitschriften auswählen.

Dann habe ich festgestellt, dass das spezifische Lehrwerk der fachwissenschaftlichen Text enthält und die Fachsprache lehren kann. Diese Lehrwerke müssen im Fach- LST genutzt.

Aber der Lehrer kann andere Methoden nutzen, um die Fachsprachen bzw. die Wissenschaftssprache zu lehren, wie z.B. die Vorträge.

Das Fach-LST fordert nicht nur Fachtexte zu lesen, sondern auch die Arbeit mit Kurven, Diagrammen, und Tabellen.

Bezüglich kann man diese wissenschaftliche Untersuchung sich Folgendes merken:

.Die DaF- Lehrwerke enthalten keine echten fachwissenschaftlichen Texte.

.Um die Wissenschaftssprache zu lehren, soll man Lehr- und Lernmaterialien voraussetzen.

.Die verwendeten Texte können aus verschiedenen Lehrwerken ausgewählt werden.

.Der Gebrauch eines spezifischen Lehrwerkes wird das Lehren erleichtern und organisieren.

.Die Studenten müssen auch mit Diagrammen, Tabellen und Kurven arbeiten.

### **Ausblick**

Die Aufgabe der fremdsprachen Lehrer und Lernenden ist der richtige Gebrauch von ihren sprachlichen Erkenntnissen und unser Land in allen Bereichen zu entwickeln, denn eine gute Bildung ist von entscheidender Bedeutung für die Zukunft unseres Landes und seiner Menschen.

Wir lernen nicht nur die Fremdsprache um die fremde Kultur, Zivilisation, Literatur kennen zu lernen, sondern auch ihre Wissenschaft, Technologie und Wirtschaft. Zum Beispiel die neuen medizinischen Forschungen, die neue Entdeckungen im Bereich der Telekommunikation und Informatik.

Im Jahr 2002-2003 habe ich ein Jahr an der wissenschaftlichen Fakultät in Oran im Bereich der Biologie studiert. Und hier habe ich bemerkt, dass dort die Programme nur die französischen und englischen Forschungen enthalten.

Das hat mich wirklich gestört, besonders weil ich weiß, dass die deutschsprachigen Länder, im Bereich der Wissenschaft und Technologie sehr entwickelt sind.

Daran habe ich an eine Kooperation zwischen den fremdsprachlichen Fakultäten bzw. der Germanistikabteilung und den wissenschaftlichen und technischen Fakultät gedacht.

Diese Kooperation kann eine wichtige Rolle bei der Entwicklung unseres Landes spielen.

Dieses kann nur realisiert werden, wenn die deutsche Fachsprache in ihrem richtigen Sinn lehrt. Und gern würde ich damit unsere Abteilung sowie der algerischen Sprachforschung etwas Neues präsentieren.

Viele Aspekte, die konnte hier relativ kurz angedeutet werden.

Ich hoffe die hier gegebenen Informationen ausreichend sind, um zumindest einen ersten Eindruck von dieser Arbeit zu geben und falls es gelungen ist, dafür Interessen zu wecken zur weiter Kenntnisnahme anzuregen.

## Literaturverzeichnis

- Arntz, R. Fachbezogene Mehrsprachigkeit in Recht und Technik, Hildesheim, Zürich, New York Georg Olms Verlag, 2001
- Aufderstraße, H. Bock, H. Gerdes, M. Müller, J. Müller, H. Themen neu Kursbuch 1, Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache, Max Hueber Verlag, Donauwörth, 2001
- Bates, M. Dudley, T. English for Science and Technology General science, Sun, 1986
- Benes, E. Die formale Struktur der wissenschaftlichen Fachsprachen in syntaktischer Hinsicht, München, 1981
- Bogaards, P. Germanistische Studentexte Wort-Satz-Text, Leipzig, 1977
- Cabré, M. Aptitude et affectivité dans l'apprentissage des langues étrangères, Hatier- Crédif collection LAL, Paris, 1998
- Cabré, M. La terminologie Théo Cabré, M. rie, méthode et application et les presses de L'université d'Ottawa Cabré, M, 1998
- Corbeil, J. Pédagogie de l'implantation de la terminologie, 2<sup>e</sup>édition, Québec, 1983
- Czichocki, S. Höhne, C., Kötz, W. Steiger, J., Vandersee, H. Wenzel, J. Wissenschaftliche Leitung, Deutsche Konversation mit Modellen 2, VEB Verlag Enzyklopädie, Leipzig, 1971
- Desportes Y. / David C. / Roovien C. L'Allemand des Affaires, Deutsch für Wirtschaft, Langenscheid Verlag, Berlin, 1990
- Du Buc, R. Pratique de terminologie, 2<sup>e</sup>édition, Brossard, 1983
- Eberhard, P.H. Lesen als Lernziel im FSU Versuch der Rehabilitation einer Vernachlässigten Fertigkeiten In Beiträge zu den Fortbildungskursen des Goethe –Instituts für Deutschlehrer und Hochschulgermanisten, aus dem Ausland, München, 1974
- Eisenberg, P. Grundriss der Deutschen Grammatik, Eckardt, Stuttgart, 1999
- Elahcene, A./ Djairène, M./ Djeghdjouch, H. Vorwörter mit Deutsch 2<sup>o</sup>AS, ONPS- Verlag: INRE, Algier, 2008
- Elahcene, A./ Benkoucha./ Bendriss, N./ Issad Kuadjoudj, E. Vorwörter mit Deutsch 3<sup>o</sup>AS, ONPS- Verlag: INRE, Algier, 2008
- El Korso, K. L'enseignement de la langue Allemande en Algérie : Problèmes et

- méthode. Thèse de doctorat, université de Paris VIII ,1978
- Engel,U./Jürgen  
Krumm,H./Wierlacher, A. Unter Mitarbeit von Ortmann,W. Julius Groos Verlag,  
Heidelberg, 1979
- Ernst, W. Humanbiologie, Loote, Berlin, 1981
- Frantisek,D.und Dieter,V. Probleme der Textgrammatik, Kluver, Berlin , 1976
- Förster,U. Gertraud, H. Deutsch für Sie 2, Enzyklopädie, Leipzig,1982
- Gerlinde, E. Annemarie, G. Horst, K. Germanistische Fachtexte und Übungen für den Sprachunterricht,  
Petrowa, K. Humboldt-Universität zu Berlin ,1981
- Haussermann, G. Sprachkurs Deutsch 5, Moritz Verlag, Frankfurt, 1993
- Heinrich, F. P. Text als linguistisches Objektiv, ZPSK , Stempel, 1971
- Houssaye, J. Pédagogues contemporaines, Armand Colin Masson, Paris, 1996
- Gerhard N, Hunfeld H. Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts Eine  
Einführung, Langenscheidt, München, 2002
- Götze L. Matin, K. Latzel, S. Lehrschwierigkeiten im Fach Deutsch als Fremdsprache,  
München ,1979
- Günther,D. Harald, H. Didaktik des Fremdsprachen – Unterrichts Deutsch als  
Fremdsprache, Verlag Enzyklopädie, Leipzig,1986
- Kalverkämpfer, H. Bßumann, D. Fachliche Textsorten, Komponenten, Relationen, Strategien,  
(Forum Fachsprachenforschung Band 25) Tübingen, 1995
- Kocourex, R. La langue française de la technique et de la science, Wiesbaden,  
Brandstetter, 1982
- Kommission für Lehrwerke -Daf  
Ulrich, E. Wolfgang, H. Hans –  
Jürgen. K. Wolf Dieter, O. Robet, P.  
Dietrich, P. Waler, S. Gerhard, S.  
Klaus, V. Alois. W. Gutachten zu ausgewählten Lehrwerken Deutsch als  
Fremdsprache Band I –II, Julius Groos Verlag, Heidelberg,1979
- Kromp, R. Formation des terminologues et besoins de L'entreprise, Girstern,  
Québec, 1987
- Lafarge, F. L'explication de Texte à l'orale, Edition Nathan, Paris, 1996
- Leclercqu, D. Pour une pédagogie universitaire de qualité, Sprimont, Belgique,  
1998
- Lebrun, M. Préface de Jean – Marie De Ketele, Des Technologies pour  
enseigner et apprendre, De Boeck & Larcier s.a. Bruxelles, 1999



- Lehmann, D. Objectifs spécifiques en langue étrangère, Hachette F.L.E Paris ,1993
- Liebert, W. A. Die Transdikursive Vorstellungswelt zum Aidsvirus (in Kalverkämper, H. Baumann, D. Hgs: Fachliche Textsorten, Tübingen ,1995
- Lother, H. Kommunikationsmittel Fachsprache Eine Einführung, Akademie Verlag, Berlin,1976
- Ludger, H. Sprachwissenschaft Einreder 2,verbesserte Auflage, Berlin, 2000
- Mitrokhina,V.I., Motovilova O,G. Russe pour les spécialistes techniciens et scientifiques, Vocabulaire scientifique général, Langue Russe, Moscou, 1980
- Moirnd, S. Enseigner à communiquer en Langue étrangère, Hachette, 1982
- Morgenroth, K. L'allemand économique d'entreprise, Initiation et entraînement, Soleil, Paris, 1993
- Morgenroth, K. Villard, C. Traduction comparée du français et de l'allemand, Textes économiques, Masson, Bonn ,1992
- Mounin, G. La linguistique comme science auxiliaire dans les disciplines juridiques, Meta, Paris, 1979
- Nogas, G. D.Bolitho A.R. Start English for science, Jams edition, Denver,1990
- O'Brien ,T. English for science and Technology Medicine, Denver, James edition, 1980
- Peter, H. Lesen als Lernziel im FSU Versuch der Rehabilitation einer Vernachlässigten Fertigkeiten In Beiträge zu dem Fortbildungskursen des Goethe – Instituts für Deutschlehrer und Hochschulgermanistiken aus dem Ausland, München ,1973
- Piepho, H. E. Zur Gestaltung Bild sprachlicher Kommunikation, Max Huber Verlag, München,1987
- Sager, J.C. Dungworthd, D. McDonald, P.F English Special Languages Principals and Practice in Science and Technology, Brandstätter,Wiesbaden,1980
- Scherling, N. Wilms,S Schulz –Griesbach Deutsch aktiv Neu Lehrbuch ,Langenscheidt,Berlin,1986  
Deutsche Sprachlehre für Asländer ,Max Hueber Verlag , München,1973
- Schumann,M. Thomschke, Gesamtredaktion Kaiser,L.F. Deutsch Ein Lehrbuch für Ausländer Physik ,Eine Einführung in die Fachsprache.VEB Verlag Enzyklopädie ,Leipzig ,1973
- Stelzig, H. Einführung in die Sprachwissenschaft, Verlag Enzyklopädie, Leipzig,1976

- Quemada, B. Technique et langage, Gallimard, Paris, 1978
- Reinhardt, W. Deutsche Fachsprache der Technik Ein Ratgeber für die Sprachpraxis ,VEB Verlag Enzyklöpadie,1975
- Roelcke, T. Die Fachsprachen Sprachen, Akademie Verlag, Berlin, 1999
- Rondeau, G. Inoduction à la terminologie, 2<sup>e</sup>édition Chicoutimi Gaëen Moin, xlv, 1983
- Urban, D. Zur Gestaltung Bild sprachlicher Kommunikation, Akademie Verlag, München, 1987
- Uthess H. Fremdsprache Unterricht im Fachunterrichtsraum mit Sprachlehrgang ,Berlin,1973
- Walter, O. Die Paradoxie einer Fachsprache. In Der Öffentliche Sprachgebrauch Band II ,Stuttgart Klett cotta,1981
- Yettou, B. Wirtschaftsdeutsch, Dar El Gharb Verlag, Oran, 2004
- Yettou, B. Ich wähle Deutsch. Band 1 ,2 ,3 ,Ein Lehr – und Übungsbuch , Druck ONPS Alger, 2000

# Anhang

## **Zusammenfassung**

Die vorgelegte Magisterarbeit richtete sich nach der Thematik „Zur Arbeit mit den fachwissenschaftlichen Texten an der Oraner Germanistikabteilung“.

Man geht von der folgenden Fragestellung aus:

Die ganze Arbeit versucht sich deskriptiv und analytisch auf diese Frage zu beantworten, Zuerst scheint für mich die Antwort ungrenzbar, denn es könnte man viele Möglichkeiten haben.

Die theoretische Untersuchung hat die Kategorien der Fachsprachen gezeigt, ebenso die Wichtigkeit der Sprachwissenschaft für die Germanistikstudenten gegeben.

Mit der empirischen Untersuchung versuchte ich zu beweisen, dass die Germanistikstudenten fachwissenschaftliche Texte in den Fächern: mündlich Ausdruck und schriftlichen Ausdruck lernen. Diese Texte vermitteln Fachwörter, die nur eine Einführung in der Fachsprache bzw. die Sprache der Wissenschaft sind.

Bezüglich kann man diese wissenschaftliche Untersuchung sich Folgendes merken:

.Die DaF- Lehrwerke enthalten keine echten fachwissenschaftlichen Texte.

.Um die Wissenschaftssprache zu lehren, soll man Lehr- und Lernmaterialien voraussetzen.

.Die verwendeten Texte können aus verschiedenen Lehrwerken ausgewählt werden.

.Der Gebrauch eines spezifischen Lehrwerkes wird das Lehren erleichtern und organisieren.

.Die Studenten müssen auch mit Diagrammen, Tabellen und Kurven arbeiten.

### **Die Schlüsselwörter:**

Die Fachsprache; der Fachwissenschaftliche Text; Daf Unterricht; Die Sprache der Technisch; Der Wissenschaft; das Gymnasium; lehren; lernen; das Lehrwerk; das Lehrbuch.